



## Hintergrundinformation:

Wir schreiben das Jahr 2086.

Die Welt hat endlich eine globale Regierung.

Dank einiger neuer Errungenschaften gibt es so gut wie keine Energieprobleme mehr auf diesem schönen Planeten.

Hungersnöte und viele Krankheiten gehören der Vergangenheit an.

Die Handelsgesellschaft GUARDIAN sorgt im Auftrag der globalen Regierung für eine gleichmäßige Energieverteilung.

(Nachzulesen in dem Roman

„Das Geheimnis der 4. Kolonie“)

Dennoch gibt es weiterhin Verbrechen und kriminelle Machenschaften, denn Geld und Macht können manche Menschen nie genug haben.

Neben der normalen Polizei wurde daher in den 60ern die GEK gegründet.

**GLOBALE ERMITTLUNGS KOMMISSION**

Dem GEK gehören Spezial Agenten mit besonderen Fähigkeiten an, die weltweit agieren.

Im Jahre 2085 wurde auf Grund aktueller Ereignisse die GEK um eine weitere Einheit aufgerüstet.

Die GEK-S, wobei S für SPACE steht.

Diese Einheit kümmert sich um alle Verbrechen die in den Kolonien geschehen oder in Verbindung damit stehen.

Dies ist eine weitere Geschichte um die Agenten

Mike Brenner und Joe Santini.

## Namensverzeichnis:

|                                  |  |
|----------------------------------|--|
| Mike Brenner                     | - Agent der globalen Ermittlungskommission (GEK-S) |
| Joe Santini                      | - Agent der globalen Ermittlungskommission (GEK-S) |
| Max Hanks                        | - Leiter der GEK-S                                 |
| Elvira                           | - Sekretärin von Max                               |
| Agent Miller                     | - Agent der globalen Ermittlungskommission (GEK)   |
| Agent Kloft                      | - Agent der globalen Ermittlungskommission (GEK)   |
| Steve Calvin                     | - Leiter der GEK, Stellvertreter von Max Hanks     |
| Dean Sanders                     | - Techniker des GEK                                |
| Minister Tom Barns<br>(GUARDIAN) | - Minister der globalen Handelsgesellschaft        |
| Megan Smith                      | - Sekretärin von Minister Tom Barns                |
| Edward Handson                   | - Gründer und ehemaliger Leiter der 4. Kolonie     |
| Caroline Handson                 | - Tochter von Edward Handson                       |
| Doug Thomson                     | - Leiter der Marskolonie (4.Koonie)                |
| Frank Lechner                    | - Techniker der Raumstation RR4 (Repair Resque 4)  |
| Marc Fink                        | - Techniker der Raumstation RR3 (Repair Resque 3)  |
| Eric Walker                      | - Leiter der Erdverteidigung                       |
| Captain Nolan                    | - Anführer der Erdstreitkräfte                     |
| Gregor Pullmann                  | - Anführer der Vergessenen                         |
| Ernst Morris                     | - 2.Pilot der Vergessenen                          |
| Steve Simons                     | - 3.Pilot der Vergessenen                          |
| Richard Martin                   | - 4.Pilot der Vergessenen                          |
| Bill Brenner                     | - 5.Pilot der Vergessenen                          |
| Arnold Briggs                    | - 6.Pilot der Vergessenen                          |
| John Stewart                     | - 7.Pilot der Vergessenen                          |
| Nick Hazard                      | - 8.Pilot der Vergessenen                          |
| Rick Chester                     | - Leiter der Mars Kolonie                          |
| Maria Rogers                     | - Leiterin Abteilung BIOROBOTIK (LUNA ONE)         |
| Jason Montgomery                 | - Leiter der Mondkolonie (LUNA ONE)                |

# Die Vergessenen von Morgen

## Kapitel 1

### Raumstation RR4 (Repair Resque 4)

Die Einsamkeit in der kleinen Station war eine der unangenehmen Dinge die man ertragen musste wenn man als Überwachungstechniker in der kleinen Raumstation seinen Dienst absolvierte.

Insgesamt gab es nur 4 Personen die zur Besatzung gehörten, einer davon war Frank Lechner.

Zusammen mit seinen 3 Kollegen war er jeweils 6 Monate im Jahr hier in der Station, deren Aufgabe es war sämtliche Sonden, Satelliten und sonstige Flugkörper in der Erdumlaufbahn zu überwachen.

Ausgestattet mit 3 Shuttles konnten sie so im Bedarfsfall nötige Reparaturen direkt vor Ort durchführen oder die Satelliten im Bedarfsfall wieder in die richtige Umlaufbahn bringen.

Alle 2 Wochen kam ein Versorgungsshuttle vorbei um die Truppe mit den nötigen Lebensmitteln und sonstigen Materialien zu versorgen.

In der Regel war dies das einzige Highlight bei ihrer sonst recht eintönigen Arbeit.

Zugegeben, die Station bot einiges an Freizeitmöglichkeiten, ersetzte aber auf keinen Fall festen Boden unter den Füßen.

Durch die Rotation wurde eine künstliche Schwerkraft erzeugt, so dass man sich ganz normal bewegen konnte, lediglich im Zentrum der Station gab es einen Raum der keine Schwerkraft hatte.

Dieser Raum würde für die täglichen Trainingseinheiten genutzt, denn es kam immer wieder vor, dass Außenarbeiten an der Station oder anderen Satelliten zu erledigen waren.

Wenn man in Übung ist, fällt einem dies dann wesentlich leichter.

Heute war er an der Reihe die Überwachungsarbeit in der Station zu übernehmen, während die drei anderen Kollegen mit einem Shuttle unterwegs waren um die Ausrichtung eines Satelliten zu korrigieren.

Dabei wurde er wieder daran erinnert das die RR Stationen ebenfalls dazu dienten eine kontinuierliche Verbindung zu den Kolonien aufrecht zu erhalten, denn mit den insgesamt 7 RR Stationen war dies kein Problem.

Während er sich mit seiner Tasse Kaffee zum Bedienpult begab, bekam er eine Meldung von seinen Kollegen herein.

„RR 4, hier ist Shuttle 3, Frank hast Du uns noch im Blick?“

Frank Lechner stellte seinen Kaffee zur Seite und antwortete.

„Hallo Jungs, hab euch noch voll im Blickfeld, was gibt's denn das ihr mich hier in meiner Ruhe stört?“

„Kontrolliere mal den Radar in Ausrichtung Mars, wir bekommen hier undeutliche, kaum wahrnehmbare Signale rein, das müsstest Du eigentlich besser bekommen.“

„OK, ich melde mich bei Euch wieder, sobald ich etwas in Erfahrung gebracht habe, bis dann RR4 Ende.“

Es kam öfter vor das irgendetwas den Radar störte, daran änderte auch die moderne Technik nichts, denn in den Weiten des Alls gab es unzählige Meteoriten, oder elektromagnetische Wellen die den Radar schon einmal beeinflussen konnten. Warum sollte dies heute anders sein, dachte Frank, bevor er sich an seine Aufgabe machte.

Dafür richtete er die Empfangsschüssel auf die angegebenen Koordinaten aus und überwachte eine gewisse Zeit den Monitor, bis ihm tatsächlich dieser kleine näherkommende Punkt auffiel.

Bei einer genaueren Fokussierung konnte er schärfere Umrisse des Objektes feststellen.

Um herauszufinden um welches Objekt es sich handelte, musste er die Datenbank aktivieren in der alle bekannten Fluggeräte der Menschheit abgelegt waren. Anhand der Umrisse filterte er die Fluggeräte heraus, die dem von ihm gefundenen am nächsten kam.

Es waren immer noch mehr als 20 Stück, also schränkte er die Suche mit ein wenig mehr Parametern ein und wurde fündig.

Es war eindeutig ein Shuttle von der Erde, aber noch viel zu weit im All um eine nähere Typenbestimmung durch zu führen.

Von der Erde aus gesehen befand sich das Shuttle noch weit hinter dem Mars, und er stellte sich die Frage ob dieses Objekt von den Mars Kolonien schon entdeckt wurde.

Diese Frage wollte Frank beantwortet haben und begab sich daher an das InterCom um eine Verbindung mit der Marskolonie herzustellen.

Nach den ersten Versuchen dachte Frank sich noch nichts dabei, aber als er nach 5 Minuten immer noch keine Verbindung zu einer der Mars Kolonien aufbauen konnte, machte er sich schon Gedanken.

Sicher, es kann immer Störungen oder Interferenzen geben, aber die dauern meist nicht lange an, oder haben gar einen kompletten Ausfall zur Folge.

Daher beschloss er zuerst einmal eine Selbstdiagnose an seiner Anlage vorzunehmen.

Während er mit seiner Tätigkeit beschäftigt war, kümmerte er sich nicht weiter um das Radar, auf dem seine Kollegen zu sehen waren.

Aus diesem Grunde bekam er auch nicht mit wie das Shuttle seiner Kollegen die Position verließ.

Erst eine viertel Stunde später, nachdem die Selbstdiagnose beendet war, schaute er wieder auf den Radarschirm und erschrak heftig.

Das Shuttle mit seinen Kollegen war nicht mehr da!

Ebenso der Satellit der neu ausgerichtet werden sollte.

Sofort begab er sich an seinen Terminal um eine Verbindung mit seinen Kollegen aufzunehmen, aber ohne Erfolg.

Völlig verzweifelt schaute er auf seine Instrumente und den Radar.

Normalerweise behielt er immer einen klaren Kopf, aber das hier überstieg seine Routineaufgaben.

Er dachte an das Protokoll und wusste sofort das er eine Meldung machen musste, aber was wollte er melden?

Meine Kollegen sind einfach verschwunden?

Ich weiß nicht wo meine Kollegen sind?

Das alles wirbelte in seinen Gedanken.

Es dauerte eine Weile bis er wieder einen klaren Kopf hatte und fasste den Entschluss erst noch einmal alles sorgfältig zu überprüfen.

Zuerst suchte er auf dem Radar das Shuttle das seine Kollegen entdeckt hatten, aber dieses Shuttle war ebenfalls nicht mehr da.

Eine Stimme aus dem Com Gerät unterbrach seine Untersuchungen.

„Hier ist Doug Thomson von der Marskolonie für RR4.“

Können Sie mich hören?“

Erleichterung machte sich bei Frank Lechner breit und er begab sich sofort an das Com Gerät.

„Hallo Doug, hier ist Frank Lechner von RR4, ich hatte vorhin versucht eine Verbindung zu euch aufzubauen, konnte aber nicht durchkommen, was war los bei Euch?“

„Hallo Frank, bei uns gab es keine Komplikationen, Deine Rufe kamen bei uns alle an, aber wir konnten Dich nicht erreichen, erst jetzt. Wir dachten schon es ist etwas passiert.“

Was war denn der Grund Deines Anrufes?“

Frank war jetzt erst mal ein wenig abgelenkt und dachte gar nicht mehr an seine Kollegen.

„Meine Kollegen waren mit dem Shuttle unterwegs um einen Satelliten neu auszurichten, als ihnen etwas in der Nähe des Mars aufgefallen war.“

Ich setzte mich direkt an das Radar und entdeckte ein Shuttle, eindeutig von der Erde aber zu weit weg um eine genaue Bestimmung durchzuführen.

Habt ihr das auch gesehen?“

„Wir hatten vorhin einen kurzen Totalausfall hier, bisher konnten wir noch nicht herausfinden woran das gelegen hat, aber mittlerweile funktioniert wieder alles. Ein Shuttle haben wir aber nicht entdeckt.“

Ich werde mich gleich mal mit der 3. und 4. Kolonie in Verbindung setzen, vielleicht konnten die ja etwas registrieren.

Liegt sonst noch etwas an bei Dir?“

„Jetzt wo Du mich wieder daran erinnerst, meine Kollegen sind seit dem Vorfall verschwunden, ebenso der Satellit an dem sie gearbeitet hatten.“

Doug Thomson wollte von Frank die Koordinaten haben und sich selbst ein Bild davon machen.  
Er versprach sich in ein paar Minuten wieder zu melden.  
Frank war jetzt wieder alleine mit seinen Gedanken.  
Er überlegte was er jetzt machen sollte, und kam zu dem Entschluss die Suche nach seinen Kollegen und dem Satelliten erneut durchzuführen.  
Dieses mal wollte er aber die Möglichkeiten der Erde mit einbeziehen und ließ sich daher zuerst eine Verbindung zum Guardian Tower herstellen.  
Minister Barns war zwar nicht zu erreichen, aber nach dem er sein Problem vorgetragen hatte, wurde er mit der Leitzentrale der Erdverteidigung verbunden.  
Hier meldete sich der Einsatzleiter Eric Walker, der ohne lange Umschweife direkt nach Frank's Anliegen fragte.  
Frank berichtete mit knappen Worten was ihm bisher wiederfahren war und brachte auch sein Anliegen vor.  
Die Erdverteidigung sollte versuchen das Shuttle mit seinen Kollegen und den Satelliten aufzuspüren.  
Walker, der auf solche Dinge spezialisiert war, versprach alles mögliche zu unternehmen, notfalls würde er ein eigenes Shuttle zu den Koordinaten schicken.  
Danach beendete er die Verbindung.  
Frank Lechner war jetzt das erste mal in den letzten Minuten beruhigt und entspannt, denn er wusste das er alles Menschmögliche getan hatte um seine Kollegen wiederzufinden.  
Etwa 10 Minuten später meldete sich das Com Gerät und Doug Thomson erstatte seinen Bericht.  
„Wir haben recherchiert und so etwas wie eine temporale Verzerrung gefunden. Den Grund für diese Verzerrung konnten wir noch nicht herausfinden, wohl aber den Weg den diese genommen hat.  
Begonnen hat alles mit der Position des Shuttles welches ihr entdeckt habt. Der Weg der Verzerrung lief in einem direkten Kurs zu dem Satelliten den ihr ausrichten wolltet.  
Wenn Du jetzt mal auf Dein Radar schauen würdest...“  
Frank wartete nicht lange und suchte auf dem Radar die Position seiner Kollegen und des Satelliten...  
Ein Jubelschrei ging plötzlich durch das Com Gerät.  
„Wie ist das möglich? Das Shuttle und der Satellit sind wieder da wo sie eigentlich sein sollten.“  
Doug wollte jetzt keine langen Erklärungen abgeben, nur so viel das mehrere Experten Teams sich mit diesem Effekt beschäftigen würden.  
Wichtig sei jetzt erst einmal das seine Kollegen gerettet würden.  
Er teilte Frank ebenfalls noch mit das die Erdverteidigung ein Shuttle gestartet hat und mittlerweile schon Kurs auf seine Kollegen genommen hat.

Beruhigt ließ sich Frank in seinen Sessel zurückfallen, er wusste nicht was es mit einer temporalen Verzerrung auf sich hatte, aber wichtig war erst mal nur das seine Kollegen wieder da waren.  
Er versuchte eine Verbindung zu ihnen herzustellen, aber seine Kollegen antworteten ihm nicht, dafür aber das Shuttle der Erdverteidigung, welches ebenfalls gerade auf seinem Radar erschien.  
„RR4, hier spricht Captain Nolan, wir befinden uns auf Abfangkurs zu Ihren Kollegen, den ersten Diagnosen unserer Langstreckenscanner zur Folge sind diese bewusstlos.  
Wir werden Sie auf dem laufenden halten, Nolan Ende.“  
Es dauerte eine ganze Weile bis Captain Nolan sich wieder meldete.  
In dieser Zeit wurde Frank immer unruhiger.  
Er machte sich die schlimmsten Vorwürfe, und fragte was er besser hätte machen können.  
Zu diesem Zeitpunkt konnte er sich über die Ausmaße des Vorfalles noch kein Bild machen, vor allem weil er nicht wusste was es mit der temporalen Verzerrung auf sich hatte.  
Fast eine halbe Stunde wartete er nun schon, dann endlich kam die Erlösung, sein Com Gerät meldete sich und Captain Nolan berichtete ihm das seine Kollegen wohlauf und auch wieder bei Bewusstsein waren.  
2 Stunden später traf ein Shuttle auf RR4 ein und Frank erhielt einen vollständigen Bericht.  
Ebenso wurde ihm mitgeteilt, das die Ablösung für die Station innerhalb der nächsten Stunde eintreffen würde und er und seine Kollegen erst einmal zu Untersuchungen in die Krankenstation des GUARDIAN TOWERS gebracht wurden.  
Für Frank war dieses Abenteuer jetzt erst mal beendet, aber für die Erde fing das Verhängnis gerade erst an...

## **Irgendwo an Bord eines Shuttles**

Die Zeit des Wartens war jetzt vorüber, der erste Testlauf des Phasengenerators war planmäßig abgeschlossen worden.  
Somit war der Grundstein für seine Pläne gelegt.  
Gregor Pullman lag entspannt in seiner Kabine des Shuttles und rauchte eine Zigarre.  
Er war der Meinung das er sich diese jetzt verdient habe.  
Endlich, nach 27 Jahren war es ihm gelungen, wenn auch nur kurz, in die reale Welt zurück zu kehren.  
Das war für ihn mehr als Grund genug zum Feiern.  
Rückblick:

27 Jahre hatte er in der Verbannung gelebt, ohne Kontakt zu anderen Menschen, lediglich seinem genialen Geist war es zu verdanken das er diese Zeit überlebt hatte.

Vor mehr als 27 Jahren wurde sein Shuttle gestartet um die damals in der Aufbauphase befindliche 4. Kolonie mit Materialien zu versorgen. Bedauerlicherweise kam es kurz vor der Landung auf Phobos zu einem Zwischenfall.



Die bis dahin größte Sonneneruption zwang ihn dazu die Landung abzubrechen und in eine weite Umlaufbahn zu schwenken, was ihm gerade noch gelang bevor ihn die volle Wucht der Eruption traf.

Danach war nichts mehr so wie es vorher war.

Es dauerte fast 4 Stunden bis Gregor Pullman aus seiner Bewusstlosigkeit erwachte.

Die Schäden an seinem Shuttle hielten sich in Grenzen und waren innerhalb weniger Minuten repariert.

Er versuchte damals zuerst eine Verbindung zur 4. Kolonie herzustellen, hatte aber auch nach mehreren Versuchen keinen Erfolg damit.

Danach versuchte er mit allen möglichen Kolonien oder Shuttles eine Verbindung zu bekommen, aber ebenfalls ohne Erfolg.

Nach mehreren Stunden bekam er dann die Bestätigung für seinen Verdacht.

Ein Shuttle, welches gerade von der 4. Kolonie gestartet war, hatte einen direkten Kurs auf seine Koordinaten genommen.

Zuerst dachte er es sei ein Rettungsversuch, doch das Shuttle kam immer näher und machte keinerlei Anstalten die Geschwindigkeit zu drosseln oder einen Ausweichkurs einzunehmen.

Über Inter Com wollte er das Shuttle warnen oder wenigstens auf sich aufmerksam machen, doch es kam zu keiner Verbindung.

Überhaupt war das ganze System tot, keine einzige Stimme war zu hören, obwohl hier draußen reger Flugverkehr herrschte.

Das Shuttle kam immer näher und er fragte sich damals wie man so blind sein kann und ihn nicht sieht.

Mittlerweile war das Shuttle schon so nah gekommen das ein Ausweichen schon fast nicht mehr möglich war.

Also versuchte Gregor mit aller letzter Anstrengung sein Shuttle wieder in Bewegung zu setzen um der nahenden Katastrophe aus dem Weg zu gehen.

Doch was er jetzt erlebte ließ ihn an seinem Verstand zweifeln.

Er schaffte es nicht ganz die Kollision zu vermeiden und bereitete sich schon auf den Einschlag vor.

Noch 3, 2, 1 Sekunde...

Doch nichts geschah.

Das von Phobos gestartete Shuttle flog durch sein Shuttle hindurch...

Es dauerte einige Minuten bis er realisierte das es zu keiner Kollision kam, obwohl er sich das nicht erklären konnte.

Das andere Shuttle war durch sein eigenes hindurchgeflogen.

Er öffnete alle Funkfrequenzen und versuchte jemanden zu erreichen, und tatsächlich, insgesamt 7 weitere Shuttles antworteten ihm und baten um ein Rendezvous.

Keine 2 Stunden später näherten sich 8 Shuttles dem Treffpunkt in der Umlaufbahn des Mars Mondes Deimos.

Die Piloten dockten ihre Shuttles der Reihe nach an und trafen sich im äußersten der 8 Shuttles.

Alle 8 Piloten hatten die gleiche Erfahrung gemacht, alle waren durch die Eruption getroffen worden und mehrere Stunden bewusstlos.

Ebenso konnte keiner eine Verbindung zu dem Rest der normalen Welt herstellen.

Einer der Piloten berichtete das er in der 3. Kolonie gelandet sei und niemand ihn wahrgenommen hätte, ebenso wäre er nicht in der Lage gewesen auf sich aufmerksam zu machen.

Die 8 Piloten kamen nach einer ganzen Weile zu dem Entschluss das sie auf eigene Weise versuchen mussten wieder in die 'normale' Welt zu kommen.

Einer der Piloten war gleichfalls ein Wissenschaftler und glaubte eine Erklärung für dieses Phänomen zu haben.

„Wir sind phasenverschoben. Das heißt, wir befinden uns Bruchteile von Sekunden außerhalb der normalen Zeitebene.“

Wir können uns untereinander wahrnehmen, aber kein anderer Mensch kann uns sehen.“

Gregor Pullmann fiel es durch sein Auftreten leicht sich schon nach kurzer Zeit als Anführer der Truppe zu etablieren.

„Was geschehen ist, können wir momentan nicht rückgängig machen, wir sollten feststellen welche Ladung wir alle an Bord unserer Shuttles haben und versuchen uns irgendwo niederzulassen bis wir eine Lösung gefunden haben.“

Fast alle Piloten nickten zustimmend, bis auf einen.

„Das Problem dabei ist aber das wir nichts benutzen können außer dem was wir an Bord unserer Shuttles haben. Wir können noch nicht einmal auf irgendeinem Planeten etwas berühren was nicht natürlich gewachsen ist.“

Richard Martin wollte damit auf das Problem aufmerksam machen das alle Piloten betraf.

Pullmann ergriff sofort wieder das Wort.

„Also meine Herren, es sieht so aus als wären wir auf uns alleine gestellt, also machen wir das beste daraus.

Alle Shuttles bleiben miteinander verbunden, so verbrauchen wir am wenigsten Energie, dann versuchen wir den Mars zu erreichen.

Mit unseren Lebensmitteln können fast ein Jahr überleben, und mit den Materialien müssen wir versuchen wieder in unsere Phase zurück zu kommen.“

## **GEK-S Zentrale – Büro von Chief Hanks**

Hanks saß in seinem Lieblingssessel in seinem Büro als ihn die Nachricht vom GUARDIAN TOWER erreichte.

Auf der Mitte seines Schreibtisches sah er das holografische Bild von Minister Tom Barns.

„Hallo Max, wir haben lange nichts mehr voneinander gehört, wie geht es Dir?“

Der Chief wurde direkt misstrauisch denn Tom rief nicht einfach an um sich nach seinem Wohlbefinden zu erkundigen.

Da musste schon ein anderer Grund vorliegen.

„Hallo Tom, nach meiner Kur bin ich wieder einigermaßen fit, aber das ist bestimmt nicht der Grund Deines Anrufes, oder?“

Der Chief setzte dabei ein leichtes Grinsen auf sein Gesicht, was dem Minister natürlich nicht entging.

„Natürlich hast Du recht, aber ich habe mir während Deiner Krankheit wirklich Sorgen um Dich gemacht.

Also kommen wir zur Sache, ich glaube zwar nicht das es was ernstes ist, aber wir hatten heute morgen auf RR4 mit einem Phänomen zu tun, welches ich mir nicht so recht erklären kann.

Am besten wäre es wenn Du mit Deinen beiden besten Agenten Im GUARDIAN TOWER zu einem Meeting vorbeischauchen würdest.

Ich habe Dir gerade ein paar Vorab Infos mitgeschickt, die Du vielleicht vorher anschauen solltest.

Wie gesagt, ich denke es ist eine harmlose Geschichte, aber dennoch sollten wir sie überprüfen.“

Max Hanks runzelte leicht die Stirn während er sich die Daten auf einem anderen Display ansah.

„Ich denke Tom hier hast Du recht, scheint wirklich harmlos zu sein, wann sollen wir bei Dir sein?“

Der Minister rief seine Sekretärin Megan ins Büro und ließ sich seine Termine vorlesen, dann wählte er einen Termin für Hanks und seine Agenten aus.

„Danke Max, ich weiß das zu schätzen das Du kommst, Megan macht schon mal nen Kaffee und für Dich Deinen geliebten Scotch.“

Nach dem Gespräch mit dem Minister ließ sich der Chief erst einmal eine gute Tasse Kaffee von seiner Sekretärin Elvira bringen.

„Wenn Sie schon mal gerade hier sind Elvira, finden Sie bitte raus wo sich Mike und Joe gerade befinden und teilen Sie den beiden mit das wir in 2 Stunden ein Meeting mit Minister Barns im GUARDIAN TOWER haben.

Die beiden sollen mich vorher hier abholen.

Danke Elvira, das wars für den Moment.

Die Sekretärin merkte dem Chief an das er immer noch nicht zu 100% in Ordnung war.

„Sie sollten sich noch etwas Ruhe gönnen, Max.

Ihre Operation ist zwar gut verlaufen, aber alles braucht halt seine Zeit.“

Der Chief schaute seine Sekretärin an und bemerkte ihren besorgten Blick.

„Elvira, ich habe mir nur ein Bein gebrochen, das ist doch nicht dramatisches, außerdem ist alles gut verheilt.

Aber ich weiß Ihre Fürsorge zu schätzen.“

Während seine Sekretärin sein Büro verließ, dachte er noch einmal darüber nach wie er sich sein Bein gebrochen hatte.

Kurz nach dem letzten Einsatz, die dem der globalen Regierung ein Ultimatum erstellt wurde, wollte er sich um die Hochzeitsvorbereitungen für seinen besten Agenten und dessen Freundin, die Sekretärin des Ministers, kümmern.

Dafür hatte er einige Ideen und wollte dafür in die Stadt um einiges zu organisieren.

Er ließ sich mit einem Shuttle in die City bringen und erledigte den Rest zu Fuß.

Als er zu Fuß auf dem Rückweg zum Shuttleport war, hatte eines der Shuttles einen Defekt und stürzte aus geringer Höhe in unmittelbarer Nähe des Chief ab.

Dabei hatte er Glück das dieses Shuttle ihn nicht genau traf, sondern wenige Meter vor ihm zu Boden stürzte.

Leider konnte er nicht rechtzeitig zur Seite springen, so erwischte das Shuttle ihn dennoch, denn der Schwung des Aufpralls schleuderte es genau in seine Richtung. Dabei wurde er eingeklemmt und konnte sich nicht selbst befreien.

Der Shuttlepilot war auf der Stelle tot, so dass der Chief erst auf das Rettungsteam warten musste um befreit zu werden.

Die Diagnose im Krankenhaus war ernüchternd.

Leichte innere Verletzungen, ein geprellter Arm, eine leichte Gehirnerschütterung und ein komplizierter Oberschenkelbruch waren das Ergebnis dieses Unfalls.

Das war genau vor acht Wochen passiert, und heute hatte er den Unfall ganz gut überwunden.

Lediglich noch ein paar Schmerzen in seinem Bein ließen ihn ab und zu an den Unfall denken.

Bisher war die Ursache des Absturzes noch nicht geklärt, aber kein Mensch dachte hier an Sabotage oder gar einen Anschlag.

Das Com Gerät meldete sich und holte ihn aus seiner Erinnerung zurück.

Seine Sekretärin war in der Leitung.

„Sir, Mike und Joe sind in wenigen Minuten bei Ihnen.“

„Danke Elvira, schicken Sie die beiden sofort zu mir, ich möchte noch etwas mit Ihnen besprechen bevor wir zum Minister aufbrechen.“

In der Tat dauerte es keine 10 Minuten und seine beiden besten Agenten saßen ihm gegenüber in seinem Büro.

Er legte ihnen die Informationen vor die er von Barns bekommen hatte.

Die beiden schauten sich die Unterlagen an und Mike meinte anschließend.

„Chief, sind Sie sicher das dies ein Fall für uns ist?

Ein Shuttle war für einige Zeit nicht mehr auf dem Radar zu sehen, das kommt fast jeden Tag vor, wieso sollen wir uns darum kümmern?“

Der Chief lehnte sich in seinem Lieblingssessel zurück und schaute Mike an.

„Weil Tom Barns uns darum gebeten hat.

Dann wird es wohl einen Grund dafür geben den wir noch nicht kennen.

Deshalb werden wir ihm jetzt einen Besuch abstatten.“

Mike freute sich insgeheim darauf den Minister zu besuchen, aber nicht des Ministers wegen, sondern weil er Megan, seine Verlobte und Sekretärin des Ministers dort antreffen würde.

Die beiden Agenten wussten das der Minister nie Wirbel um nichts machen würden, daher nickten sie dem Chief zustimmend zu.

"Und außerdem ist das auch ein Grund mal wieder bei Megan vorbei zu schauen." kommentierte Joe.

Kurze Zeit später waren die drei Männer mit einem GEK-S Shuttle unterwegs in Richtung GUARDIAN TOWER.

Dort wurden Sie schon von erwartet, denn die Sicherheitsbeamten ließen das Shuttle ohne Check landen und gaben den Sonderaufzug zum Büro des Ministers frei, ohne das die Agenten die sonst üblichen Sicherheitschecks über sich ergehen lassen mussten.

So fuhren die Agenten mit dem Lift in den Vorraum zu Tom Barns Büro, wobei Mike zusehends nervöser wurde.

Megan erwartete die drei Männer schon in und führte sie direkt ins Büro des Ministers, nicht aber ohne Mike mit einem dicken Kuss zu begrüßen.

Tom Barns stand hinter seinem großen Mahagoni Schreibtisch und sah auf einen der Monitore vor ihm.

Als er die drei Agenten sah, schaltete er den Monitor ab und begrüßte seine Freunde.

Er bot ihnen einen Platz auf dem geschwungenen Ledersofa und den dazugehörigen Sessel an.

Megan brachte in diesem Moment den Kaffee und den Scotch für Chief Hanks.

Außerdem brachte Megan eine Notiz und reichte sie dem Chief.

„Diese Nachricht hat uns vor wenigen Minuten erreicht, eigentlich nichts außergewöhnliches, außer das wir den Absender nicht orten konnten.“

Der Chief nahm die Notiz in Empfang und begann zu lesen.

„Das RR4 Shuttle war nur eine Warnung.

In einer Stunde wird es RR3 erwischen und sie können nichts dagegen tun, außer auf weitere Anweisungen zu warten.“

Die vier Männer schauten sich gegenseitig an als könnte einer eine Antwort auf die Situation geben.

Doch keiner war dazu in der Lage.

Minister Barns trank einen Schluck von seinem Kaffee und griff das Thema auf.

„Wir wissen nicht von wem diese Warnung stammt und wir wissen nicht welche Forderungen er stellt.

Außerdem wissen wir nicht wo er sich befindet und wir wissen nicht was er mit dem Shuttle gemacht hat, geschweige denn was er mit RR3 vorhat.

Wenn wir davon ausgehen das wir RR3 nicht retten können, müssen wir außerdem noch davon ausgehen das er noch weitere Anschläge vorhat.

Also Max, mach mir einen Vorschlag.

Wie sollen wir uns verhalten und vor allem, was können wir dagegen unternehmen?“

Chief Hanks erhob sich von dem bequemen Sessel und schritt zu dem großen Panoramafenster von dem man einen großartigen Blick über die Stadt hatte.

Die Gedanken wirbelten unkoordiniert in seinem Kopf herum, denn er hatte noch keinen Fall gehabt wo nicht den geringsten Ansatz gab. So schwer es ihm auch fiel, aber im Moment wusste er nicht was er unternehmen könnte.

Er drehte sich wieder um und ging zurück zu dem großen Versammlungstisch.

„Mir bleibt im Moment nichts anderes übrig als zu sagen das ich ratlos bin.

Aber unser Ansatzpunkt ist auf jeden Fall RR3.

Wir haben eine Stunde Zeit, also sollten wir eine Evakuierung starten.“

Tom Barns musste die Anwesenden enttäuschen.

„Wir haben schon versucht RR3 zu erreichen, aber wir bekommen keine Verbindung...“

## Kapitel 2

### Rückseite des Mars (Phasenverschobene Station)

Rückblick

Es war sehr schwierig den passenden Landeplatz zu finden, doch die Piloten der 8 Shuttles einigten sich auf einen Krater in der Nähe des oberen Pols.

Innerhalb weniger Monate gelang es den 8 Männern eine Art Station zu errichten die sich autark versorgen konnte.



***Die Shuttles wurden in Verbindung mit den jeweiligen Notausrüstungen zu einer autarken Marsstation.***

Einzig von dem Gedanken getrieben wieder in die normale Welt zurück zu kehren, arbeiteten die Männer an einer Möglichkeit dies zu verwirklichen.

Doch bei Gregor Pullmann drängte sich ein anderer Gedanke immer weiter in den Vordergrund.

Er wollte Kapital daraus schlagen wenn sie wieder in die ´normale´ Welt zurückkehren konnten.

Deshalb schmiedete er einen Plan wie er sein Schicksal und das der übrigen Männer etwas erträglicher machen sollte.

Das Problem dabei war nur wie er die übrigen Mitstreiter von seinem Plan überreden wollte.

Doch dafür hatte er noch Zeit, denn mit ihren Versuchen waren sie bisher noch nicht sehr weit gekommen.

Die Zeit verging und die Motivation der Männer ließ immer mehr nach, doch nach 11 langen Jahren gab es endlich einen Fortschritt.

Gregor Pullmann, Ernst Morris, Steve Simons, Richard Martin, Bill Brenner, Arnold Briggs, John Stewart und Nick Hazard hatten mit aller Kraft und in konsequenter Teamarbeit das fast unmögliche geschafft.

Als erstes hatten sie die lange Zeit überlebt, als nächstes war es ihnen gelungen herauszufinden wie weit sie in der Phase verschoben waren.

Das Ergebnis war ernüchternd.

Sie waren 14 Jahre in die Zukunft geschleudert worden.

Die war ein Schock den sie erst einmal verdauen mussten.

Ebenfalls waren sie um 0,0538 Sekunden in der Phase verschoben, so dass sie in der realen Welt nicht wahrgenommen werden konnten.

Dennoch hatten sie einen weiteren Grund zum Feiern, denn ihnen war ein weiterer Fortschritt gelungen.

Auf der Idee von Bill Brenner basierend, konstruierten Sie ein Fahrzeug mit dem sie sich auf der Marsoberfläche fortbewegen konnten.

Dafür benutzen Sie Materialien eines Transferfahrzeuges welches ursprünglich dafür konstruiert war im Falle einer Notlandung in der Nähe einer Basis die Entfernung zur Basis zu überbrücken.

Dieses Fahrzeug war eigentlich nur für kurze Strecken gedacht, wurde jedoch durch Bill Brenners Idee zu einem Langstreckenfahrzeug umgebaut.

Die Shuttles waren allesamt nicht mehr flugtauglich, da sie in das System der Basis integriert waren und nur mit allen Shuttles ein Funktionieren der Basis gewährleistet war.

Jetzt endlich waren sie wieder mobil und in ihnen wuchs ein neuer Plan heran.

So kam die Idee auf die Marskolonie aufzusuchen um dort eventuelle Informationen oder Forschungsergebnisse auszuspionieren.

Sie hatten den Vorteil das niemand sie sehen oder orten konnte, ebenso wie ihr Fahrzeug, das aus Shuttleteilen und einem Rettungsfahrzeug konstruiert wurde. Damals, als ihnen dieses Missgeschick mit der Sonneneruption passierte, war die Marskolonie noch im Aufbau, doch jetzt, nach 11 Jahren und den 14 Jahren die sie durch die Phasenverschiebung in die Zukunft geschleudert wurden, müsste diese eigentlich fertiggestellt sein.

Gregor Pullmann traute keinem seiner Piloten so sehr wie sich selbst, am allerwenigsten vertraute er Bill Brenner. Brenner war einer der genialsten, er war nicht nur ein ausgezeichneter Pilot, sondern auch ein sehr guter Techniker und ein brillianter Analytiker.

Auf ihn musste er ein besonderes Auge werfen wenn er seinen Plan umsetzen wollte.

Als sie vor einigen Monaten bei einem Motivationsgespräch die Beweggründe für ihre Bemühungen darlegen sollten, sagte Brenner nur das er seinen Sohn wieder sehen wollte.

Pullmann wollte mit diesem Gespräch herausfinden wie er seine Kollegen notfalls mit etwas Überredungskunst dazu bringen konnte seinem Plan zu folgen.

Jetzt hoffte er das er Brenner dazu bringen konnte sich auf seine Seite zu stellen, wenn er ihm damit drohen würde seinem Sohn etwas anzutun.

Aus genau diesem Grunde war es für ihn von besonderer Bedeutung wenn er auf der Marsstation soviel wie möglich Informationen sammeln konnte.



Er konnte es kaum abwarten das ihr Fahrzeug fertiggestellt würde. Mittlerweile war selbst er nervös geworden, denn er merkte das er seine Aufregung nicht mehr lange vor den anderen Piloten verbergen konnte.

## **GUARDIAN TOWER - Büro von Minister Tom Barns**

Diese Warnung schlug ein wie eine Bombe.

„Wie kann das möglich sein? Und vor allen Dingen wer schickt uns diese Nachricht?“

Joe stellte diese Fragen und schaute dabei den Minister an.

Doch dieser schüttelte nur den Kopf.

„Wir haben noch nichts herausgefunden, wie gesagt, diese Nachricht ist erst wenige Minuten alt. Was wir allerdings von der Erdverteidigung erfahren haben ist das das Shuttle der RR4 Crew die ganze Zeit vorhanden war, auch in der Zeit als es offensichtlich nicht zu sehen oder zu orten war.“

Jetzt war Mike neugierig geworden.

„Wie soll das denn gehen?“

Wie kann denn etwas da sein, obwohl es nicht zu sehen oder zu orten ist? Ist das eine neue Art von Tarntechnologie?

Oder ist es gar unsere eigene GEK-S Technologie die hie im Spiel ist?“

Chief Hanks meldete sich auf Mike's Frage zu Wort.

„Es ist keine neue Tarntechnologie, zumindest keine die auf diesem Globus bekannt ist.

Unsere Tarntechnologie ist immer noch einzigartig und kann dennoch von unseren eigenen Systemen geortet werden.

Aber das RR4 Shuttle war komplett weg, auch physikalisch.

Das war keine Tarnung.“

Mike bohrte weiter.

„Gibt es eine Theorie was mit dem Shuttle passiert ist?“

Jetzt mischte sich der Minister ein.

„Wir haben in der Tat eine Vermutung, auch wenn diese recht unglaublich erscheint.

In Wahrheit hat Edward Handson die Theorie aufgestellt das dieses Shuttle phasenverschoben war.“

Die drei Agenten und auch Megan schauten den Minister an als würde er den Verstand verlieren.

Dieser jedoch schaute Mike und Megan an, bevor er weiter sprach.

„Mike, Megan, ihr kennt Handson eigentlich ganz gut, daher solltet ihr auch wissen das er nicht eine solche Theorie aufstellt ohne sich dabei etwas zu denken.“

Mike kam direkt eine Idee.

„In dem Bericht den sie dem Chief zukommen ließen, stand das wohl zur gleichen Zeit wie das RR4 Shuttle verschwunden war eine Funkstörung vorlag.

Ebenso wurde von Frank Lechner auf RR4 in der Nähe vom Mars ein Shuttle geortet welches wohl eindeutig irdischen Ursprungs war.“

Joe konnte Mike durchaus folgen und erhob sich aus seinem bequemen Sessel.

„Chief, ich denke Mike hat uns gerade eine Spur aufgezeigt.

Es könnte durchaus möglich sein das dieses geortete Shuttle etwas damit zu tun haben könnte.

Lassen Sie Mike und mich dieses Shuttle suchen, vielleicht finden wir ja eine Spur.

Außerdem könnten wir Edward Handson ja einen kleinen Besuch abstatten wenn wir schon mal in der Nähe der 3. Kolonie sind.

Tom Barns schaute den Chief an und nickte als Zeichen der Zustimmung, worauf hin dieser seinen beiden besten Agenten die Einwilligung zu dieser Mission gab.

„Bringen Sie mich aber zuerst in GEK-S Büro zurück, damit wir eine Lagebesprechung mit Captain Nolan von der Erdverteidigung und Steve Calvin vom GEK einberufen.

Ich hoffe das Steve uns die Agenten Kloft und Miller wieder zur Verfügung stellt.

Die Besprechung dauerte keine 20 Minuten, Kloft und Miller wurden von Calvin wieder zur Verfügung gestellt, weiterhin wurde die Erdverteidigung alarmiert.

Sie sollten die Forschung mit einem normalen GEK Shuttle an dem Satelliten aufnehmen und sich mit den Experten der Erdverteidigung in Verbindung setzen, außerdem sollten die Erdstreitkräfte unter der Leitung von Captain Nolan die Station RR3 evakuieren und alle Daten sichern.

Nach der Besprechung ließ Chief Hanks seine beiden Agenten nochmals in sein Büro kommen mit Hinweis ihnen den neuen Agenten des GEK-S vorzustellen.

„Chief, wir sind ein eingespieltes Team, Joe und ich, warum sollen wir jetzt noch einen weiteren Agenten in unser Team aufnehmen?“

Mike Brenner schien dies nicht sonderlich zu gefallen, schließlich waren er und Joe das beste Team überhaupt.

Joe fasste Mike an die Schulter.

„Jetzt beruhige Dich erst einmal, der Chief wird schon wissen was er macht.“

Als die drei Männer den Vorraum zum Büro von Chief Hanks durchquerten gab der Chief mit einem Augenzwinkern seiner Sekretärin Elvira den Hinweis die vorher gegebene Anweisung auszuführen.

Dann gingen die drei Männer in das Büro des Chief.

Mike staunte nicht schlecht als er dort Megan und Caroline Handson sah.

„Nehmen Sie Platz meine Herren.“, forderte der Chief die beiden Männer auf.

Mike wusste nicht so recht was hier gespielt wurde.

Deshalb setzte er sich nicht, sondern stützte sich mit seinen Fäusten auf dem Schreitisch des Chief ab und schaute diesem direkt in die Augen.

„Chief, was soll das?“

Wir sollten uns auf den Weg machen und nicht hier rum sitzen.

Außerdem, wo ist denn unser neuer Kollege?“

„Mike, jetzt beruhige Dich erst einmal und setze Dich hin.“

Megan stand jetzt vor Mike und schaute ihm tief in die Augen.

„Es ist vielleicht jetzt nicht der richtige Zeitpunkt, aber ich möchte Dir mitteilen das Caroline und ich mit sofortiger Wirkung als Agenten des GEK-S geführt werden.

Mike, ich habe jedes Mal Angst wenn Du da draußen im Einsatz bist, meistens hänge ich sowieso irgendwie mit drin.

Tom Barns und der Chief sind damit einverstanden, bei Caroline liegt der Fall etwas anders.

Sie hat das Bedürfnis für ihre vergangene Schuld von jetzt an das Übel dieser Welt zu bekämpfen.“

Jetzt war es heraus und Mike setzte sich erst mal hin.

Sein Blick schweifte zu Joe, der grinsend auf seinem Stuhl saß.

„Du hast es gewusst, nicht wahr?“

Joe schaute seinem Freund in die Augen und anschließend zu den beiden Frauen.

„Mike, Du kannst Dich glücklich schätzen uns als Kollegen zu haben, wir zwei waren schon ein gutes Team, aber zu viert sind wir unschlagbar.“

Mike kam sich überfahren vor, das brachte er auch zum Ausdruck, aber er war geschult genug um zu wissen das er seine Gefühle jetzt unter Kontrolle halten musste.

Dennoch wollte er mit Megan kurz unter 4 Augen sprechen.

„Chief, bevor wir aufrechen möchte ich noch kurz mit Megan alleine sprechen.“

Mit einem grinsenden Nicken genehmigte Chief Hanks den Wunsch seines Agenten.

„Ich gebe euch 5 Minuten im Überwachungsraum 4.

Dann erwarte ich das ihr euch auf den Weg macht.“

Joe schaute den beiden nach während sie das Büro des Chief verließen.

Megan nahm Mike´s Hand und zog ihn in den Überwachungsraum 4.

„Megan, warum hast Du das gemacht, anscheinend wussten alle Bescheid, nur ich nicht, warum Megan?“

„Du hast Recht, ich hätte mit Dir reden sollen, aber ich hatte Angst vor Deiner Reaktion.

Dabei waren wir beide doch schon oft in brenzligen Situationen, aber bisher haben wir immer gesiegt.“

Irgendwie hatte Mike so etwas schon geahnt, aber das änderte nichts daran das er sich jetzt um so mehr Sorgen um Megan machte.

Einerseits ärgerte ihn dieser Umstand, andererseits jedoch wusste er das Megan recht hatte.

Durch ihn war sie schon oft in die Fälle integriert worden.

Zärtlich legte er seine Hand um ihre Hüften und küsste sie.

„Ich mache mir nur Sorgen um Dich, aber auf diese Art, da hast Du schon recht, bist Du auch um so mehr vom GEK und vom GEK-S geschützt.

Was ist dann mit Deinem Job beim Minister?“

„Offiziell bleibe ich dort beschäftigt, nur in Sonderfällen stehe ich zur Verfügung, und dieser Fall ist ein Anliegen von Tom, daher soll ich auch mit euch kommen.“

„Also dann ... begrüße ich Dich in unserem Team.“

Er küsste sie noch einmal, danach gingen sie zurück ins Büro des Chief.

„Eine Frage habe ich noch“ murmelte er zu Megan auf dem Weg.

„Ändert das irgend etwas an unseren Hochzeitsplänen?“

Megan nahm seine Hand und schaute ihm in die Augen.

„Du Dummerchen, daran ändert sich nichts, denn dafür liebe ich Dich viel zu sehr.“

Zurück im Büro nickte Mike nur kurz seinem Chief zu, damit dieser wusste das jetzt alles geklärt ist.

Sofort übernahm der Chief wieder das Zepter und teilte seine Leute ein.

„Unser Plan bleibt bestehen, Joe und Mike suchen das Shuttle, aber ihr beide bleibt ungetarnt, eure Ankunft soll gesehen werden.

Megan und Caroline folgen euch aber mit einem getarnten Shuttle, um eventuell eingreifen zu können falls an der Theorie von Edward Handson etwas dran sein sollte.

Unsere Techniker versuchen gleichzeitig hier eine Möglichkeit herauszufinden wie es machbar ist eine Phasenverschiebung herbeizuführen und natürlich auch wieder rückgängig zu machen.

Also los, in 5 Minuten möchte ich Euch am Shuttlehangar wissen.“

Das war das Zeichen das der Chief nichts mehr zu sagen hat und auch keine weitere Verzögerung duldete.

### **Raumstation RR3 (Repair Resque 3)**

Mittlerweile waren schon 45 Minuten vergangen seit Tom Barns die Nachricht mit der Androhung über RR3 erhalten hatte.

Es blieb also nicht mehr viel Zeit.

Captain Nolan dockte mit seinem Shuttle an der Station an und sorgte für eine reibungslose Evakuierung, während die Agenten Kloft und Miller sich in unmittelbarer Nähe mit ihrem Shuttle umschaute und dabei auch den Radar, speziell in der Nähe des Mars nicht aus den Augen ließen.

Keiner der beiden Agenten hielt die Situation für besonders bedrohlich, deshalb unterhielten sie sich auch ausgelassen und machten ihre üblichen Späße.

Mittlerweile waren schon wieder einige Minuten vergangen ohne das etwas passierte und allmählich verstrich das gesetzte Ultimatum.

Die Evakuierung mußte doch langsam zu Ende sein, dachte Kloft, doch Miller war es der plötzlich einen leisen Fluch ausstieß und seinen Kollegen einen Ellenbogen in die Rippen stieß.

„Schau Dir das mal an, da auf dem Radar, da ist es wieder das Shuttle das Frank Lechner von RR4 erwähnte.“

Auch Agent Kloft schaute jetzt auf den Radar und konnte das von seinem Kollegen erwähnte Shuttle erkennen.

„Wir müssen unbedingt Captain Nolan warnen.

Er muss die Evakuierung von RR3 abschließen, bevor etwas passiert.“

Miller griff direkt zu dem Com-Gerät und versuchte Captain Nolan zu warnen, doch er konnte keine Verbindung herstellen.  
Kloft und Miller konnten ab jetzt nur noch zuschauen was passierte.  
Die Raumstation verschwand ganz plötzlich, so als würde sie sich einfach auflösen.  
Beide hatten den gleichen Gedanken, - Die Raumstation wird getarnt.  
Aber wer sollte dies machen und aus welchem Grund?  
Agent Kloft schaute verzweifelt auf den Radar, doch auch hier war die Station verschwunden.  
Sofort setzte er das Shuttle in Bewegung und steuerte die Stelle an, an der die Raumstation noch vor wenigen war.  
Doch die Raumstation war nicht mehr da, er konnte auf die Koordinaten der Station fliegen, ohne das diese vorhanden war.  
Daher war es logisch das dies nicht nur eine große Tarnvorrichtung war die in Betrieb genommen wurde.  
So wie es momentan aussah hatte Edward Handson mit seiner Theorie recht gehabt.  
Die Station war in der Phase verschoben.  
Für ihn stand fest das sie beide versagt hatten.  
Miller machte umgehend Meldung bei der Erdverteidigung, die natürlich nicht gerade erfreut über das Verschwinden der Station und der übrigen Besatzung einschließlich Captain Nolan war.  
Aber niemand machte den beiden einen Vorwurf.  
Kurze Zeit später wurde auch Minister Barns informiert, der natürlich alle Informationen seinerseits an Chief Hanks weiterreichte.  
Das Com-Gerät meldete sich wieder bei den beiden Agenten.  
Chief Hanks erteilte den beiden den Befehl auf Sicherheitsabstand zu gehen, aber weiterhin in unmittelbarer Reichweite bis auf weiteres zu warten.  
Dieser Befehl passte den beiden Agenten nicht wirklich, doch sie beschlossen sich daran zu halten, da sie sich mit schuldig fühlten und nicht verhindern konnten das die Station verschwand.  
Dennoch hatte Agent Kloft das Gefühl etwas übersehen zu haben und er versuchte Miller dazu zu überreden die Wartezeit mit etwas sinnvollem zu verbringen.  
So begannen die beiden damit die ganze Gegend mit dem gesamten Spektrum ihrer Möglichkeiten zu scannen um so eventuell die Ursache des Verschwindens herauszufinden.  
Sie begannen nach Antriebsrückständen von Shuttles oder Raumschiffen zu suchen, ebenso suchten sie nach weiteren Veränderungen der Position der Station mit dem umliegenden Raum.  
Nach einer unendlichen Anzahl von Scans und Untersuchungen waren sie mit ihrem Latein am Ende.  
Daher begannen Sie jetzt mit der Auswertungen, was bei der Unmenge von Daten schon einige Zeit in Anspruch nahm.  
Aber ihr Warten hatte sich gelohnt.

Endlich nach zähen Stunden des Wartens hatten sie etwas gefunden und Miller stieß fast einen Jubelschrei aus.  
Das mussten sie sofort den Erdstreitkräften und vor allem Minister Barns und Chief Hanks mitteilen.  
Vielleicht war das Geheimnis jetzt zu lüften.

## Kapitel 3

### Rückseite des Mars (Phasenverschobene Station)

#### Rückblick

Gregor Pullmann hatte es endlich geschafft. Er war in Gedanken schon auf dem Weg zur Mars Station.  
Doch bevor er fahren, konnte musste er sich noch mit einigen Problemen auseinander setzen.  
Eines dieser Probleme war Bill Brenner.  
Er hatte Brenner in den letzten Wochen mehrfach dabei beobachtet wie er mit den anderen Piloten längere Gespräche führte.  
Das konnte gefährlich für seine Pläne werden, daher war es notwendig das er Brenner entweder für seine Pläne gewinnen konnte, oder er musste ihn ausschalten.  
Daher beschloss er noch bevor sich auf den Weg zur Mars Station machte ein Gespräch mit Brenner zu führen.  
Er ließ Brenner in sein Quartier zu einem Gespräch unter 4 Augen kommen.  
Knapp eine Stunde später saßen Pullmann und Brenner sich gegenüber in Pullmanns Kabine.  
Pullmann nahm auch gleich die Sache in die Hand und stellte Brenner vor vollendete Tatsachen.  
„Hör zu Bill, ich rede jetzt knallhart und offen mit Dir.  
Wir haben hier die ganzen Jahre über etwas fast unmögliches geschafft und nicht nur überlebt, sondern sind jetzt kurz davor uns aus dieser misslichen Lage zu befreien und in die normale Phase zurück zu kehren.“  
Brenner fiel ihm in Wort.  
„Bisher ist ja dagegen nichts einzuwenden. In der Tat haben wir verdammt große Schwierigkeiten bewältigt und haben überlebt.  
Doch in der letzten Zeit zieht bei mir der Verdacht auf, dass Du nicht nur zurück in unsere Phase willst, sondern irgendetwas dabei vorhast.“  
„Ich sehe das ich mich nicht in Dir getäuscht habe, und ich gebe Dir Recht in Deiner Annahme.  
Wir stehen jetzt kurz davor uns selbst dauerhaft in der Phase zu verschieben und somit in die reale Welt zurück zu kehren.  
Doch es gibt zwei Möglichkeiten dies zu tun.

Die eine ist, wir kehren einfach zurück und stehen mit leeren Händen da, die andere ist wir verschaffen uns ein kleines Vermögen zur Seite, kehren ebenfalls zurück, bleiben aber inkognito.“

Brenner konnte Pullmann nicht so ganz folgen.

„Und wie willst Du das anstellen das Du ein kleiner Vermögen zur Seite schaffst.“

Pullmann stand auf und drehte sich zur Seite, dabei wandte er Brenner seinen Rücken zu.

Langsam drehte er sich wieder um und zielte mit einer Waffe auf Bill.

Dieser zuckte erschrocken zurück.

„Mein lieber Bill, glaube jetzt ja nicht das ich Dir das erklären werde, denn ich möchte diesen Tag erleben, und nicht durch Dich daran gehindert werden.“

Bill Brenner begriff schnell und beschloss dass Spiel mit zu spielen.

„Hör zu Gregor, ich gebe zu das mir schon seit einiger Zeit aufgefallen ist, das Du ein eigenes Spiel spielst.

Glaubst Du wirklich ich hätte die ganzen Entwicklungen die ich gemacht habe, weitergeführt wenn ich Dich nicht unterstützen wollte.

Ich habe das Gefühl Du hast Dich in mir getäuscht.“

Pullmann überlegte eine Weile, Bills Worte hatten ihn in der Tat beeindruckt.

Doch war es wirklich so, oder versuchte Bill nur sein Leben zu retten.

„Hör zu Bill, gehen wir mal davon aus das ich Dir jetzt glaube, und ich erzähle Dir was ich vorhabe.

Woher soll ich dann wissen Das Du mich nicht hintergehst?“

Bill hatte mit dieser Frage gerechnet, daher kam seine Antwort sehr spontan.

„Dafür gibt es keine Garantie, aber ohne mich werden Deine Chancen weitaus kleiner sein Dein Vorhaben durchzuziehen.

Ich kann Dir die Möglichkeit bieten Gegenstände aus der realen Welt kurzfristig oder mit etwas mehr Aufwand dauerhaft aus der realen Welt in unsere Phase zu holen, ebenso wie wir in wenigen Tagen dauerhaft in die Realität zurück kehren können.

Doch das ganze dafür benötigte Wissen steckt in meinem Kopf.

Ich biete Dir jetzt Die Möglichkeit einer Entscheidung an.

Entweder Du erschießt mich, damit Du Deine Pläne durchführen kannst, auch wenn es viel länger dauern wird,

oder Du erklärst mir was Du vorhast und ich überlege mir ob ich Dich unterstütze oder nicht.“

Langsam senkte Pullmann die Waffe und gestand sich ein das er diese Schlacht verloren hatte, er braucht Brenner noch, dennoch würde er ihm nicht voll vertrauen, und vor allen Dingen, er würde ihn beobachten.

Dennoch war er andererseits zufrieden, denn Brenner war wirklich nicht zu ersetzen.

Also beschloss er Brenner in einen Teil seines Planes einzuweihen.

Brenner spielte mit und gab Pullmann im Anschluss einen Empfänger und einen modifizierten Phasengenerator.

Pullmann nahm die Dinge an sich und konnte ein leichtes Grinsen nicht verbergen. Aber auch Brenner war zufrieden, denn er hatte jetzt Gewissheit über Pullmanns Vorhaben.

Die beiden Männer trennten sich und jeder ging seinen Weg.

Der von Pullmann führte in Richtung Schleuse, denn er wollte sich endlich auf den Weg zur Mars Station machen.

Und mit Brenners Spielzeugen hatte er auch gleich eine Idee.

Kurze Zeit später war er unterwegs zur Mars Station.

Doch seine Gedanken ließen sich nicht abschalten.

Er wollte Genugtuung für die ganzen verlorenen Jahre und dafür musste er sich auf seine Männer verlassen können.

Doch jetzt war es erst einmal wichtig sich in der Marskolonie umzusehen um dort neueste Informationen zu bekommen.

Die letzte halbe Stunde beschäftigte er sich mit dem was er in der Kolonie finden würde.

Dann war es endlich so weit. Er konnte die Marskolonie schon sehen. Seine Bemühungen hatten sich gelohnt.

Es war schon ein überwältigendes Gefühl für ihn nach so langer Zeit wieder ein Stück Zivilisation zu sehen.

Er musste sich selbst eingestehen das er ziemlich aufgeregt war, so kurz vor seinem Ziel.

Er stellte sein Fahrzeug in unmittelbarer Nähe der Schleuse ab, mit dem Bewusstsein das es nicht entdeckt werden kann,

da es ebenso phasenverschoben war wie er selbst.

Er hatte schon nach wenigen Minuten Glück, dass ein Außenteam zurückkam und die Schleuse betrat.

Er konnte so ohne Probleme das Innere der Mars-Kolonie betreten und schaute sich bedächtig in der großen Halle um.

Das genau war es was er in den letzten Jahren vermisst hatte.

Platz, Bewegungsfreiheit, alles was er in den letzten Jahren vermisst hatte, war hier im Überfluss vorhanden.

Es dauerte schon einige Minuten bis er all die Eindrücke hatte und sich seiner eigentlichen Aufgabe widmete.

Dafür musste er auf jeden Fall in den Hauptkontrollraum.

Er hatte so seine Schwierigkeiten sich hier zu orientieren, da er nicht in der Lage war ein Terminal zu bedienen, doch nach etwa einer Stunde war er endlich an seinem Ziel angekommen. Der Hauptkontrollraum.

Jetzt würde sich beweisen ob die letzten Jahre wirklich nicht umsonst gewesen waren. Mit einem sicheren Griff holte die neueste Errungenschaft seines Teams aus der Tasche und schaute sich das kleine Gerät staunend an.

Was heute so alles möglich war.

Sicher, dieses Gerät war nur in der Lage für ca. 5 Minuten einen minimalen Umkreis in der Phase zu verschieben, aber das war erst der Anfang.

Er war sicher das es in wenigen Tagen schon reichen würde das ganze Team wieder in die reale Phase zurück zu bringen.  
Doch jetzt musste er erst einmal abwarten bis der Kontrollraum leer war. Momentan waren noch vier Personen hier anwesend, doch so wie er bisher herausgefunden hatte, würden sie in etwa einer Stunde Feierabend machen.  
Bis dahin wollte er sich noch ein wenig hier umsehen.  
Der Shuttle Hangar wäre bestimmt nicht schlecht.  
Schon nach einigen Minuten hatte er diesen gefunden und war überwältigt von dem was er zu sehen bekam.  
Auf den ersten Blick konnte er mehr als zwanzig Shuttles zählen, das war mehr als er zu hoffen gewagt hatte.  
Für seinen Plan benötigte er aber erst einmal nur ein Shuttle.  
Da er nicht damit rechnen musste entdeckt zu werden, konnte er sich ganz zwanglos hier bewegen.  
Daher suchte er das erste der Shuttles auf und brachte einen Mini Empfänger und einen Transmitter an.  
Was er allerdings nicht bemerkte, in dem kurzen Moment indem er den Transmitter anbrachte, kam es zu einer kurzen Phasenverschmelzung und die Sensoren entdeckten für einen winzig kleinen Moment eine nicht autorisierte Person in dem Shuttle Hangar was zu einem Logbucheintrag führte, aber wegen der kurzen Dauer keinen Alarm auslöste.  
Pullmann bekam von all dem nichts mit und war nur damit zufrieden den Empfänger und Transmitter angebracht zu haben und begab sich wieder auf den Rückweg in den Kontrollraum.  
Seinen Berechnungen nach war in knapp 10 Minuten Schluss hier, daher begann er schon mal mit seinen Vorbereitungen.  
Für ihn war es in erster Linie wichtig soviel wie möglich an Daten über die heutigen Kolonien, Shuttle Docks, Raumstationen und Satelliten in Erfahrung zu bringen, ebenso wie über das aktuelle Kommunikationssystem.  
Jetzt war es endlich so weit, alle vier Mitarbeiter verließen den Kontrollraum und nach einiger Zeit war Pullmann alleine und hörte nur noch das Summen und Piepen der Computer.  
Er wartete noch eine Weile um sicher zu gehen das niemand zurück kam und holte sein kleines Spielzeug aus der Tasche.  
Nachdem er es aktivierte, steckte er es wieder in seine Tasche, so konnte er in den folgenden 5 Minuten an allen Geräten im Kontrollraum arbeiten, ohne aus der Phase zu geraten. Als erstes schaltete er die Überwachung innerhalb des Kontrollraumes aus, dann begab er sich an den Hauptcomputer und holte sich alle Informationen die er für nötig hielt.  
Jetzt war er seinem Ziel ein riesiges Stück näher gekommen.  
Er schaute auf die Uhr und stellte fest, das die Zeit fast vorbei war. Er musste es noch schaffen aus dem Kontrollraum zu kommen, bevor das Gerät sich abschaltete.

Er schaffte es gerade noch so, dann war die Zeit um und das Gerät schaltete sich ab.  
Er war also wieder in er Phase verschoben und musste jetzt versuchen aus der Basis zu kommen.  
Auch dieses Mal hatte er Glück und konnte so nach und nach bis zur Schleuse vordringen. Jetzt hieß es nur noch zu warten bis jemand durch die Schleuse nach draußen gehen würde.  
Dieses mal hatte er nicht so viel Glück und es dauerte fast eine Stunde bis die Schleuse wieder benutzt wurde.  
Aber das Warten hatte sich gelohnt, Pullmann war wieder draußen und konnte sich auf den Rückweg zur Basis machen.  
Jetzt würde er sich Brenner vornehmen.  
Erst wenn dieses Problem gelöst war, konnte er zum großen Plan übergehen und endlich zurück in seine Phase.  
Aber zu seinen Konditionen und Vorstellungen.  
Und er konnte sich schon eine ganze Menge vorstellen.  
Er hob seinen Blick und schaute sich in alle Richtungen um.  
Im Gegensatz zur Hinfahrt hatte er jetzt einen Blick für die Landschaft und es kam ihm immer mehr wie ein Wunder vor das sie alle die ganzen Jahre in dieser kargen Einöde überlebt haben.  
Die gesamte Rückfahrt kam ihm nicht so lange vor wie die Hinfahrt, um so erstaunter war er als er die Basis schon erreichte.  
Seine Ankunft wurde schon von allen erwartet und er erstattete erst mal Bericht, wobei er Brenner nicht aus den Augen ließ.  
Allem Anschein nach waren alle sehr zufrieden und nachdem Pullmann alle Fragen beantwortet hatte wollte er sich zurück ziehen.  
Doch Brenner ging ihm nach.  
„Und Gregor, konntest Du etwas mit meinen Spielzeugen anfangen?“  
Der Anführer der Gruppe dreht sich um und lächelte.  
„Ja, ich glaube ich habe sie sinnvoll eingesetzt.“  
Di Frage ist nur, ob sie auch funktionieren.“  
Dann ließ er Brenner stehen und ging in sein Quartier.  
Doch Brenner hatte erreicht was er wollte.  
Pullmann vertraute ihm zwar nicht ganz, doch er konnte jetzt in die Pläne eingreifen.  
Zu seinen Gunsten...

## Umlaufbahn des Mars (heute)

Mike Brenner und Joe Santini waren jetzt schon seit einiger Zeit in der Umlaufbahn des Mars und suchten nach dem vermeintlichen Erd-Shuttle.

Leider konnten sie keine Verbindung zu dem zweiten getarnten GEK-S Shuttle aufnehmen, ohne das sie damit den Standort des Shuttles und dessen Anwesenheit allgemein verraten würden.

Bisher hatten die beiden Spezial Agenten noch keinen Erfolg gehabt, doch das sollte sich schlagartig ändern, als plötzlich aus dem Nichts ein unbekanntes Shuttle auftauchte, welches in der Tat Ähnlichkeit mit einem Erd- oder Kolonie Shuttle hatte.

Die beiden Agenten waren sofort hellwach und sie handelten automatisch.

Während Mike versuchte in eine nähere Umgebung des Shuttles zu kommen, versuchte Joe Kontakt mit dem fremden Schiff aufzunehmen.

Dennoch konnten sich beide Agenten nicht erklären woher dieses Shuttle so plötzlich gekommen war, denn getarnt war es garantiert nicht.

Die neuen GEK-S Shuttles waren mit der allerneuesten Technik ausgestattet, die sogar getarnte Shuttles orten konnten.

Wo kam also dieses Shuttle her?

Darauf konnte keiner der beiden Freunde eine Antwort geben.

Doch die beiden Agenten waren so gut ausgebildet das sie in solchen Situationen die Nerven behielten und ihrem Auftrag gemäß reagierten.

Sie würden das Geheimnis des Shuttles schon herausfinden.

#

Auf dem zweiten getarnten GEK-S Shuttle wussten die beiden neuen Agentinnen sofort was sie zu tun hatten.

Im Gegensatz zu ihren männlichen Kollegen in dem anderen Shuttle dauerte es bei ihnen einige Sekunden bis sie die neuen Umstände verstanden hatten.

Sie mussten dem Shuttle von Mike und Joe folgen und die Umgebung im Auge behalten.

Sofort setzte Megan den Kurs des Hauptshuttles und folgte den beiden Agenten, während Caroline Handson so gut es ging die Umgebung im Auge behielt.

Etwas mulmig war den beiden Frauen schon zumute, schließlich war es ihr erster Einsatz als Agentinnen des

GEK-S.

Dennoch verstanden sich die beiden fast wortlos, so als hätten sie noch nie etwas anderes vorher gemacht.

Nach kurzer Zeit waren sie so nahe das sie fast das andere Shuttle berührt hätten.

„Was denkst Du? Sollen wir versuchen anzudocken?“

Megan stellte die Frage eher obligatorisch, denn sie hatte sich schon längst dazu entschlossen einen Andockversuch zu wagen.

Bei Ihrem Bemühungen stellte sie fest, das Mike in dem anderen Shuttle wohl den gleichen Gedanken hatte, aber schon nach kurzer Zeit den Versuch abbrach.

Er hatte wohl eingesehen das sie schneller waren, dennoch hatte sie ein etwas schlechtes Gewissen.

Es dauerte nur noch einen kurzen Augenblick und die beiden Shuttles waren mit einem leichten Ruck miteinander verbunden.

#

Während Mike dem Shuttle schon ziemlich nahe gekommen war, versuchte Joe immer noch eine Verbindung mit dem Shuttle aufzunehmen, doch bisher ohne Erfolg.

„Was denkst Du Mike, wo kommen die wohl her?“

„Ich kann es mir nicht erklären, aber ich habe da ein ganz mulmiges Gefühl.“

Irgendetwas haben die mit dem Verschwinden mit dem Vorfall des verschwundenen Shuttles zu tun.

Ich versuche auf jeden Fall näher ran zu kommen, unsere Scanner werden immer noch gestört.“

Joe hatte auch einen Vorschlag zu machen.

„Entweder können die nicht antworten, oder sie wollen es nicht, aber ich glaube ich habe da eine Kennung auf dem Shuttle gefunden.“

Dem Computer nach handelt es sich hier um ein Shuttle, welches vor drei Monaten vom Mars verschwunden ist.

Aber es sieht ganz anders aus wie ein normales Mars Shuttle, so als wäre es extrem modifiziert worden.

Deshalb werde ich versuchen mit der Mars Kolonie eine Verbindung herzustellen, vielleicht können die uns ja einiges erklären.“

Mike nickte nur leicht, denn er war jetzt damit beschäftigt das Shuttle so nah wie möglich an das unbekannte Shuttle zu bringen.

Vielleicht konnten sie ja sogar andocken.

Er schaute immer öfter auf den Monitor und stellte mit Entsetzten fest das die beiden weiblichen Agenten in dem getarnten Shuttle wohl den gleichen Gedanken hatten und schon viel näher an dem modifizierten Shuttle waren.

Sofort brach er den Versuch ab und nahm wieder eine gewisse Distanz zu den beiden Shuttles ein.

Irgendwie ärgerte es Mike das die beiden Frauen sich an dem Shuttle angedockt hatten, denn sie hatten die ausdrückliche Anweisung nicht einzugreifen, sondern nur als Beobachter vor Ort zu sein.

Die ganze Mission könnte somit gefährdet werden.

Joe beobachtete Mike und war wohl mit ihm einer Meinung.

„Das hätten die beiden nicht machen sollen, denn jetzt können sie leicht entdeckt werden und dann ist unsere Mission in Gefahr.“

Was hast Du jetzt vor Mike?“

Mike antwortete nicht direkt sondern überlegte eine Weile.

„Ehrlich gesagt, ich weiß es nicht.“

Das fremde Shuttle antwortet nicht und macht auch keine Versuche zu entkommen.

Es ist einfach da.

Die Frage ist nur: Wo ist es her gekommen, vor allem ohne das wir es bemerkt haben?“

Darauf wusste Joe auch keine Antwort, was er mit einem leichten Schulterzucken zum Ausdruck brachte.

In diesem Moment leuchtete eine kleine rote Warnlampe im Cockpit des Shuttles auf.

Sofort waren die beiden Agenten aufmerksam und checkten die Instrumente.

„Die senden einen unbekanntem Impuls in Richtung Erde, genau genommen...“

Joe drückte einige Tasten und schaute gespannt auf den Monitor.

„Genau genommen auf die Position von RR3.“

Geistesgegenwärtig versuchte Mike eine Verbindung mit den beiden Agenten Kloft und Miller herzustellen.

Doch der Versuch war vergeblich.

Nach knapp einer halben Stunde bemerkten die beiden Agenten das das fremde Shuttle aufgehört hatte zu senden.

„Der Impuls wird nicht weiter gesendet, ich bin zwar mit meiner Analyse noch nicht ganz fertig, doch es scheint wirklich etwas mit Phasenverschiebung zu tun zu haben, denn die Station RR3 ist verschwunden.“

Mike versuch jetzt noch einmal eine Verbindung zu Kloft und Miller zu bekommen.“

Mike versuchte es noch einmal und hatte dieses mal Glück.

„Miller hier, hallo Mike, habt ihr mitbekommen was hier gerade passiert ist?“

Mike ließ sich mit der Antwort etwas Zeit.

„Wir haben mitbekommen das von dem fremden Shuttle ein Impuls auf RR3 gesendet wurde und diese jetzt verschwunden ist.“

Miller fasste einen kurzen Bericht zusammen und schickte die Daten zu Joe auf den Computer.

„Das schlimme daran ist das Rettungsteam.“

Captain Nolan uns sein Team waren gerade bei der Evakuierung der Station als diese verschwand.

Wir haben da eine Theorie und sind diese gerade am analysieren.

Vielleicht kommt ja etwas dabei heraus.“

Jetzt schaltete sich Joe mit in das Gespräch.

„Wenn ihr die Theorie von Edward Handson aufgreift, da stimmen wir zu, wir sind zu dem gleichen Entschluss gekommen.“

Wir bleiben jetzt erst einmal hier, finden heraus was das Shuttle noch vorhat und melden uns später bei euch.

Ende“

Kaum war das Gespräch mit Miller beendet, bemerkten die beiden Agenten Brenner und Santini wie das fremde Shuttle sich regelrecht auflöste.

„Mike, sieh dir das mal an, als wenn die sich einfach auflösen würden.“

Und ich bin sicher das die sich nicht getarnt haben.“

Mike schaute ebenso gespannt zu wie Joe, dennoch bemerkte er das Signal das sie seit das Shuttle verschwunden war empfangen.

„Sieh mal hier, wir empfangen ein Signal von der Stelle wo das Shuttle gerade noch war.“

Von unserem getarnten Shuttle mit Megan und Caroline fehlt dafür jede Spur.“

Joe konnte sich keinen Reim darauf machen.

„Wieso sollten die uns ihre Position mitteilen wenn sie verschwinden wollen?“

Mike wusste darauf auch keine Antwort und zuckte nur mit den Schultern.

Langsam, aber sicher setzte sich das fremde Shuttle in Bewegung, während die Agenten die Verfolgung aufnahmen.

## Kapitel 4

### Rückseite des Mars (Phasenverschobene Station)

Vergangenheit:

Heute war der große Tag gekommen.

Pullmann hatte die gesamte Mannschaft zu einem Treffen einberufen um mit ihnen seinen Plan durch zu gehen.

Die Phasenkanone war dank Bill Brenner fertig geworden und die Vorbereitungen auf der Mars Kolonie waren schon vor Wochen von Pullmann erledigt worden.

Auf dem Weg zur Besprechung traf Nick Hazard, einer der 8 Piloten, auf Bill Brenner.

„Hallo Bill, weißt Du was Pullmann uns heute mitteilen will?“

Brenner konnte es sich schon ungefähr vorstellen, hütete sich aber etwas zu Hazard zu sagen.

Schließlich wusste er nicht auf welcher Seite er stand.

Er wusste es ja eigentlich selbst nicht einmal.

Einerseits war er froh das ihre Gefangenschaft nun bald ein Ende hatte, andererseits war er nicht mit dem Umstand einverstanden das Pullmann daraus Kapital schlagen wollte, vielleicht sogar auf Kosten von Menschenleben.

„Nick, ehrlich gesagt weiß ich nicht mehr wie Du, ich bin nur froh das wir bald hier weg kommen und in die Realität zurück kehren können.“

Nick Hazard schaute nur mit leicht lethargischem Blick noch vorne und nickte stumm.

„Endlich ist es vorbei, wir können unsere Familien wiedersehen und wieder ein normales Leben führen.“

Und das alles haben wir nur Pullmann zu verdanken, er hat die Truppe schließlich zusammen gehalten.“

„Ja das stimmt.“

Bill Brenner war es etwas mulmig zumute, denn er hoffte schon das seine Vorbereitungen von Erfolg gekrönt wurden, dennoch hatte er Angst davor was Pullmann daraus machen würde.

Nach einigen schweigenden Minuten waren die beiden im Versammlungsraum angekommen, wo die anderen Piloten schon auf sie warteten.  
Pullmann wollte keine lange und große Rede halten, sondern kam gleich zu Sache.  
„Freunde, heute endlich nach so vielen Jahren stehen wir vor unserem ersten Schritt zur Heimreise.  
Wie ihr alle wisst, war ich vor einigen Wochen in der Mars Kolonie und habe einige Vorbereitungen für den heutigen Tag getroffen.  
Unter anderem konnte ich ein Shuttle so präparieren, das wir es von hier aus steuern können.  
Damit das ganze aber funktioniert muss es natürlich ebenfalls in unsere Phase gebracht werden.  
Nicht zuletzt ist es Bill´s Verdienst das wir jetzt in der Lage dazu sind. Mein Plan ist eigentlich ganz simpel.  
Wir holen uns dieses Shuttle, rüsten es etwas um und sind dann in der Lage in unsere richtige Phase zurück zu kehren.  
Aber warum sollen wir uns nicht eine kleine Entschädigung für die ganzen verlorenen Jahre holen?“  
Er ließ diese Worte erst einmal auf die Gruppe der Gestrandeten wirken um deren Reaktion zu beobachten.  
Diese Reaktion ließ nicht lange auf sich warten.  
Richard Martin wollte es etwas genauer wissen.  
„Wie stellst Du Dir das vor Gregor, was willst Du denn unternehmen?  
Und vor allen Dingen, warum kehren wir nicht einfach zurück nach Hause?“  
Die anderen Piloten nickten zustimmend, genau wie Bill Brenner.  
„Wir werden uns unsere Erfindung, also den Phasengenerator zu nutze machen und die Regierung etwas unter Druck setzen.  
Auf diese Weise holen wir uns das was uns für die verlorene Zeit zusteht.  
Danach setzen wir uns in aller Ruhe ab und genießen unser Leben in vollen Zügen.“  
Brenner ging das jetzt ein wenig zu weit und wollte nicht wirklich mitmachen.  
Daher forderte er Pullmann heraus.  
„Bist Du sicher das wir anderen das auch wollen.  
Denkst Du wirklich das wir alle zu Verbrechern werden, nur weil Du Dir das in den Kopf gesetzt hast?“  
Damit hatte Pullmann nicht gerechnet, das merkte man deutlich seiner Reaktion an.  
Er schrie förmlich laut in die Runde der Versammelten.  
„Gibt es sonst noch jemanden dem es nicht passt was ich vorhabe?  
Will sich hier etwa jemand mit mir anlegen?  
Eine kurze Zeit herrschte eine beklemmende Stille in dem Raum, bis sich Steve Simmons allen Mut zusammen fasste und auf Gregor zuing.  
„Ich finde es nicht mehr als gerecht wenn wir uns eine kleine Abfindung holen, daher bin ich dabei Gregor.“

Nach und nach kamen noch Nick Hazard, Richard Martin und John Stewart auf die Seite Pullmanns.  
Zum Schluss blieb lediglich Bill Brenner alleine übrig.  
Pullmann grinste Brenner an und konnte es sich nicht verkneifen Brenner einen Fausthieb ins Gesicht zu verpassen.  
Überrascht von der Attacke ging Brenner zu Boden und blieb kurze Zeit benommen liegen.  
Pullmann lachte nur und schaute zu seinem Gegner auf den Boden.  
„Das wird Dir noch leid tun Bill, wir werden alle zurück kehren, auch Du.  
Das verspreche ich Dir.  
Nur werde ich dafür sorgen das Du zum Schluss als Übeltäter da stehst.  
Du wirst zwar zurück kehren, aber leider leider nicht mehr in der Lage sein etwas zu berichten.  
Danach lachte er wieder wie wild und gab seiner Mannschaft die Anweisung Brenner einzusperren.  
Keine 15 Minuten später war die etwas kleinere Truppe wieder versammelt um endlich den ersten Erfolg mit zu erleben.  
Den Diebstahl des Shuttles von der Mars Kolonie.  
Dafür nahm Pullmann lediglich die von Mike Brenner entworfene Fernbedienung und programmierte ihre aktuelle Position als Kurs ein.  
Dann aktivierte er den von ihm angebrachten Phasengenerator und startete das Shuttle.  
Keine 10 Minuten später landete dieses neben ihrer improvisierten Station.  
Pullmann konnte sich ein fettes Grinsen nicht verkneifen.  
„Meine Herren, wir haben jetzt eine Menge zu tun.  
Sie alle haben die nötigen Anweisungen, also modifizieren Sie das Shuttle für unsere letzte Phase.“  
Zufrieden mit sich selbst zog er sich zurück.

### **Raumstation RR3 (Repair Resque 3)**

Agent Kloft und Agent Miller hatten von Mike Brenner erfahren was sich in der Mars Nähe abspielte.  
Sie beide waren etwas besorgt, denn mittlerweile hatten Sie die Bestätigung ihrer Vermutung bekommen.  
Der Computer hatte die Daten des Shuttles ausgewertet und ein Ergebnis erzielt.  
Dieses Shuttle wurde vor einigen Monaten auf spektakuläre Weise von der Mars Kolonie entwendet.  
Niemand konnte sich damals einen Reim darauf machen wie das Shuttle plötzlich spurlos verschwinden konnte.  
Doch heute war man einen Schritt weiter und die beiden Agenten wollten mit dem Leiter der Mars Kolonie Kontakt aufnehmen und sich den Vorfall schildern lassen.



Mike und Joe waren momentan zu sehr mit dem Shuttle beschäftigt, also stellte Kloft eine Verbindung zur Mars Kolonie her.  
Rick Chester konnte es erst nicht glauben das nach so langer Zeit noch jemand Interesse an dem verschwundenen Shuttle zeigte.  
Und dann waren es gleich auch noch Agenten des GEK.  
Agent Kloft berichtete dem Leiter der Mars Kolonie was bisher geschehen war und das die Auswertungen darauf hin deuteten das es sich bei dem fremden Shuttle tatsächlich,  
um das von der Mars Kolonie gestohlene Raumschiff handelte.  
Würde Kloft seinem Instinkt folgen, wären sie gleich zur Mars Kolonie aufgebrochen um dort Ihre Ermittlungen fortzuführen.  
Doch sie hatten eine klare Order:  
Stellung halten an der Position der verschwundenen Station RR3.  
So mussten sie sich mit den Informationen zufrieden geben die sie bisher erhalten hatten.  
Miller war der gleichen Ansicht, auch ihn drängte die Versuchung zu Mars Kolonie aufzubrechen.  
Während die beiden Agenten nach einer Lösung suchten wie sie dennoch mehr Informationen über den Diebstahl des Raumschiffes bekommen könnten, meldete sich das COM Gerät.  
Chief Hanks meldete sich.  
„Hat sich mittlerweile etwas getan auf RR3?“  
Kloft, der an der COM Station saß, antwortete ihm.  
„Nein, Chief, bisher konnten wir nur in Erfahrung bringen das es sich bei dem unidentifizierten Raumschiff um ein gestohlenen Shuttle der Mars Kolonie handelt, welches vor einigen Monaten dort auf spektakuläre Weise einfach verschwunden ist.  
Außerdem haben wir herausgefunden das dieses Shuttle erheblich modifiziert wurde.“  
Der Chief überlegte einen Moment bevor er antwortete.  
„Wir gehen hier davon aus das die Raumstation immer noch an der gleichen Stelle ist wie zuvor.  
Nach Rücksprache mit Edward Handson würde nach unserem aktuellen technischen Stand die Möglichkeit bestehen mit der Raumstation in Verbindung zu treten.  
Dafür schicke ich Ihnen ein weiteres Shuttle auf Rendezvous Kurs, welches Ihnen das nötige Equipment bringt.  
Außerdem werden 2 Techniker an Bord sein um die Installation vorzunehmen.  
Informieren Sie Mike und Joe über diese Operation.  
Das Shuttle wird in ca. 25 Minuten bei Ihnen eintreffen.  
Hanks – Ende“  
Mit dieser knappen Anweisung hatte der Chief die Überlegung der beiden Agenten unterbrochen.

Sie hatten jetzt ein Ziel, dennoch stellten Sie sich immer wieder die Frage wie das Shuttle gestohlen werden konnte.

#

An Bord der Raumstation RR3 versuchte Captain Nolan alles erdenkliche um eine Panik zu vermeiden.  
Seit einiger Zeit war die Verbindung zur Außenwelt abgebrochen.  
Nolan, der in groben Zügen über die Vorfälle der letzten Stunden informiert war, kam nur eine Antwort in Frage.  
Sie waren jetzt auch in der Phase verschoben.  
Daher unterließ er es auch das Rettungsshuttle zu starten.  
Er war der Meinung das sie alle größere Chancen hätten wenn sie zusammen bleiben.  
Nach einiger Zeit hatte sich die Besatzung von RR3 auch wieder etwas beruhigt und er konnte darüber nachdenken welche Schritte sie weiter unternehmen würden.  
Durch die großen Fenster konnte er das Shuttle von Agent Kloft und Agent Miller sehen.  
Dies ließ in im immer wieder die Frage aufkommen, warum sie von hier aus die reale Welt sehen konnten, aber diese wiederum nicht die phasenverschobene Station.  
Darüber sollten sich aber die Experten streiten, für ihn war nur wichtig wie er das Personal von RR3 wieder in die reale Umgebung bringen konnte.

Dann, nach unendlich erscheinendem Warten empfangen sie einen Notruf über das COM Gerät.  
„Hier Captain Nolan von RR3. wer sind Sie?“  
Er erwartete nicht das ihm jemand antwortete, doch wenige Sekunden später hörte er eine weibliche Stimme.  
„Hier ist Megan Smith, Agentin des GEK-S.  
Wir haben soeben an das phasenverschobene Shuttle angedockt und können die Andockklammern nicht mehr lösen.  
Außerdem sind wir ebenfalls in der Phase verschoben.  
Wieso können Sie uns denn empfangen?“  
Nolan erklärte es mit knappen Worten, so dass Megan ebenfalls im Bilde war.  
„Captain, ich habe eine Frage an Sie.  
Haben Sie ein GEK Shuttle oder ein GEK-S Shuttle?“  
Nolan wusste im ersten Moment nicht worauf die Agentin anspielte, aber er informierte sie darüber das er die Rettungsmission in einem GEK-S Shuttle startete.  
„Wenn mich nicht alles täuscht, haben unsere Shuttles in dieser Phase die gleichen Funktionen wie in der realen Welt.  
Daher habe ich einen Plan.“  
Der Captain hörte erstaunt zu was die Agentin ihm dann vorschlug.

Dieser Plan könnte tatsächlich gelingen.  
Sie konnten nur hoffen das die COM Verschlüsselung von den Entführern nicht geknackt wurde.

Er informierte sein Team und keine 2 Minuten später saßen sie in ihrem Shuttle und nahmen die Verfolgung der beiden Agentinnen auf.

Allerdings hatten Sie ihr Shuttle vor Abflug aus der Station getarnt.

„Dann wollen wir den Gangstern mal einheizen.“

Nolan schaute in die Augen seiner Teamlameraden.

„Meine Herren, wir wissen nicht ob wir wieder in die reale Welt zurück kommen werden, aber wenn diese Gangster es geschafft haben zu überleben, dann werden wir es auch können, das verspreche ich Euch.“

#

Kloft und Miller sahen endlich das erwartete Shuttle auf dem Radar, noch wenige Minuten und es würde hier eintreffen.

Nachdem der Andockvorgang abgeschlossen war, empfing Kloft das Team des anderen Shuttles.

„Er kannte keinen der Techniker, hoffte aber das sie wussten welch brisante und wichtige Aufgabe vor Ihnen lag.

Über eine Stunde bastelten sie an den mitgebrachten Gerätschaften herum, bis einer mit einem angespannten Gesichtsausdruck zu Agent Kloft sagte:

„Agent Kloft, wir haben jetzt alles installiert, diese Anlage wurde aber noch nicht getestet.

Wir können nichts versprechen, aber dennoch wissen wir das wir nur eine begrenzte Reichweite haben.“

Kloft schaute den jungen Techniker an, dem die Nervosität regelrecht ins Gesicht geschrieben stand.

„Ok, dann wollen wir nicht lange fackeln, stellen Sie eine Verbindung zu RR3 her.“

Es dauerte noch etwa 5 Minuten bis der junge Techniker lachend von seinem Stuhl aufsprang und rief:

„Wir haben es geschafft Agents, die Verbindung steht und Sie können jetzt sprechen.“

Das ließ Kloft sich nicht zweimal sagen.

„Hallo Agent Kloft, es freut mich sie zu hören, hier ist Mark Fink von RR3.

Sie können gar nicht glauben was wir für Ängste ausgestanden haben.

Wann können Sie uns hier raus holen?“

„Langsam, langsam junger Mann.

Wir haben jetzt erst einmal eine Verbindung zu Ihnen.

Das ist das allerwichtigste.

Wie ist Ihr Status?“

„Also, wir sind alle OK, keine Verletzten.

Aber das Team von Captain Nolan ist vor einiger Zeit mit dem Shuttle aufgebrochen.

Sie wollten zum Mars.“

Kloft konnte sich nicht vorstellen warum Captain Nolan dies tun sollte, deshalb wollte er einen umfassenden Bericht von dem Techniker.

Nach mehr als zehn Minuten in denen der Techniker ununterbrochen redete, wusste er Bescheid.

Miller, der alles mitgehört hatte, kam jetzt an das COM Gerät.

„Fink, hören Sie jetzt mal gut zu.

Wir wissen noch nicht wann wir sie hier raus holen können, aber wir werden alles mögliche unternehmen das dies sehr bald geschehen wird.

Bis dahin bleiben sie mit unserem Techniker Team in Kontakt. Wir fliegen jetzt ebenfalls zum Mars und versuchen dort alles wieder rückgängig zu machen.

Sie hören von uns.“

Damit war das Gespräch beendet und die beiden Agenten konnten endlich zum Mars fliegen um Antworten auf all ihre Fragen zu bekommen.

### **Umlaufbahn des Mars (heute)**

Das Shuttle von Mike und Joe verfolgte die beiden phasenverschobenen Shuttles mittels des Senders bis diese plötzlich zur Landung auf der Marsoberfläche ansetzten.

Keiner der beiden Agenten konnte auch nur ansatzweise irgend etwas in der Einöde erkennen.

Die gesamte Umgebung schien absolut leer zu sein.

Dennoch setzen sie hinter einem kleinen Felsvorsprung ebenfalls zur Landung an.

„Mike, was sollen wir den hier, einen Spaziergang machen?“

Mike wusste es auch nicht so genau, er vertraute einfach seinem Gefühl.

„Wir werden hier warten Joe, ich werde das Gefühl nicht los das wir hier richtig sind.

Und ich denke ebenfalls das unsere Fragen hier beantwortet werden.

Unsere Sauerstoffversorgung reicht 14 Tage aus, und ich hoffe nicht das wir hier so lange warten müssen.“

„Na, ich bin mal gespannt ob Dein Gefühl Dich dieses mal nicht im Stich gelassen hat. Ich kann hier absolut nichts verdächtiges sehen oder hören.

Aber ich vertraue Dir, so wie immer.“

Joe stand auf und ging in Richtung seiner Kabine.

„Ich lege mich etwas hin, wecke mich wenn Du etwas verdächtiges siehst.“

„Ist OK, mache es Dir gemütlich während ich alter Mann hier die Stellung halte.“

Mike grinste Joe hinterher, doch das Grinsen war nicht echt.

Er machte sich Sorgen um Megan.

Wenn er doch nur eine Idee hätte...

Die Zeit verging ohne das sich eine Veränderung bemerkbar machte.

Mike war in seinem Pilotensessel auch etwas eingeschlafen als sich plötzlich das COM Gerät bemerkbar machte.  
Sofort war er wieder hellwach.  
Joe kam ebenfalls aus seiner Kabine hervor.  
„Hallo Mike, hier ist Miller, ich stelle erst mal auf Verschlüsselung um, damit wir nicht abgehört werden können.“  
Während Joe sich wieder neben ihn setzte, fuhr Miller mit seinem Bericht fort.  
Nachdem er fertig war, wollte Mike nur eines wissen.  
„Können wir Kontakt zu Megan und Caroline herstellen über RR3?“  
„Die Techniker auf RR3 versuchen das schon, aber die beiden melden sich nicht.  
Es liegt aber auch keine technische Störung vor, so das wir davon ausgehen müssen, das sie entweder das Shuttle verlassen haben, oder aber nicht antworten können.  
Noch etwas.  
Captain Nolan ist schon seit einiger Zeit unterwegs in einem getarnten phasenverschobenen Shuttle, wir sind auch auf dem Weg zum Mars, ebenfalls getarnt.  
Außerdem haben wir einen kleinen mobilen Phasengenerator dabei. Wenn wir ankommen, können wir ebenfalls versuchen eine Verbindung zu Megan oder Caroline herzustellen.“  
„Ok, Miller, wir bleiben auf unserer Position.  
Am besten wäre es wenn ihr in unserer Nähe landen würdet.  
Wann rechnet ihr mit eurer Ankunft?“  
„Wir werden in ca. 2 Stunden bei euch sein, haltet die Stellung, Miller – Ende“  
Joe schaute in das sorgenvolle Gesicht von Mike.  
„Hast Du eine Idee wie wir Megan und Caroline finden können?  
Wir können zwar das Signal orten, aber wir kommen nicht an die beiden ran.“  
Mike´s Gesicht verzog sich zu einem zornigen Etwas als er Joe anschaute.  
„Eines verspreche ich Dir Joe, wir holen die beiden daraus und finden den Verantwortlichen.  
Wenn den beiden auch nur ein Haar gekrümmt wird, bringe ich diesen Mann höchstpersönlich um.  
Im Moment warten wir erst einmal bis Miller und Kloft hier eintreffen.  
Wenn die beiden die Möglichkeit haben mit Megan Kontakt aufzunehmen, fällt uns bestimmt etwas ein was wir unternehmen können.“  
Die beiden Agenten lehnten sich in Ihren Pilotensitzen zurück und versuchten nicht an das schlimmste zu denken.  
Warten war nicht die Stärke der beiden Top Agenten.

## Kapitel 5

### Rückseite des Mars (Phasenverschobene Station)

Gegenwart:

Pullmann hatte es tatsächlich geschafft und die Erde in Angst versetzt.  
Zumindest einige gewisse Leute.  
Jetzt wird es Zeit meine Forderungen zu stellen, dachte er, während er mit dem angedockten Raumschiff der Erde zu seiner improvisierten Raumstation zurückflog.  
Er wusste noch nicht was er mit den Piloten des Shuttles anfangen würde, doch im Moment sind sie bestimmt gute Geiseln, die er zusätzlich noch für seine Forderungen ins Spiel bringen kann.  
Über Funk informierte er seine Crew das sie die Piloten des angedockten Shuttles in Gewahrsam nehmen sollten sobald er gelandet sei.  
Was er nur nicht verstand war das ihm ein weiteres Shuttle augenscheinlich folgte.  
Er fragte sich wie ein Shuttle ihm folgen konnte wenn er doch phasenverschoben war.  
Im Moment konnte er nichts dagegen unternehmen, aber sobald wie er gelandet war wollte er sich dem Problem annehmen.  
Kurz vor der Landung merkte er wie das andere Shuttle abdrehte und ihn anscheinend nicht weiter verfolgte.  
Beruhigt war er dennoch nicht doch er setzte zur Landung an.  
Seine Männer erwarteten ihn schon und gingen zu dem angedockten zweiten Shuttle um es zu umstellen.  
Pullmann verließ sein eigenes Shuttle und lief seinen Männern entgegen.  
Jetzt konnte er das Shuttle aus der Nähe betrachten und ihm fielen viele Einzelheiten auf die er bei normalen Shuttles nicht kannte.  
Vor allem die Kennung: GEK-S GT 02  
Das sagte ihm überhaupt nichts.  
Umso wichtiger erschien es ihm die Piloten über das Shuttle auszufragen.  
Ihm kam auch in den Sinn das dieses Shuttle vielleicht einen Peilsender besitzt, der über die Phasenverschiebung hinaus sein Signal sendet.  
Das schien ihm im Moment die beste Lösung zu sein.  
Keine 5 Minuten später hatten seine Männer es geschafft die Shuttlerampe zu öffnen.  
Vorsichtig stieg er mit Nick Hazard und Richard Martin in das fremde Shuttle.  
Nichts in diesem Shuttle schien ihm vertraut, es würde ihn schon reizen dieses Shuttle in Besitz zu bekommen.  
Langsam und unter ständiger Beobachtung der Umgebung näherten Sie sich dem Cockpit, dessen Tür aber verschlossen war.

Er winkte Hazard zu sich um gab ihm mit einem schroffen Befehl zu verstehen das er sich um die Cockpit Tür kümmern solle.  
Dieser schaute sich die Verriegelung an und meinte.  
"Das habe ich gleich, soweit ist die Technik in den letzten Jahren nicht vorangeschritten das ich diese Tür nicht öffnen könnte."  
Mit einem Grinsen im Gesicht holte er sein Spezialwerkzeug hervor und schaffte es tatsächlich die Tür zu öffnen.  
Pullmann schritt als erster ins Cockpit und war sichtlich überrascht hier zwei Frauen anzutreffen.  
Megan und Caroline hatten sich im Vorfeld schon vorgenommen sich nicht mit aller Gewalt zu wehren, vor allem weil sie ohne fremde Hilfe wahrscheinlich nicht mehr in die richtige Phase zurückkehren konnten.  
Pullmann trat jetzt mit gezogener Waffe ganz in das Cockpit ein und schaute die beiden Frauen erstaunt an.  
„Na das nenne ich mal eine tolle Überraschung.  
Mit so einem Geschenk hätte ich ja nun wirklich nicht gerechnet.“  
Wenn die beiden Frauen gewusst hätten wie lange die Männer schon keine Frau mehr gesehen, geschweige denn berührt haben, wären sie in diesem Moment wahrscheinlich in Ohnmacht gefallen.  
So aber konzentrierten sie sich auf den wahrscheinlichen Anführer der Truppe.  
Megan, die durch verschiedene Einsätze mit Mike schon einiges mitgemacht hatte, fasste sich als erste wieder.  
„Wir betrachten uns nicht als Geschenk Mister, sondern eher als ihren Untergang.  
Wir sind vom GEK-S und verlangen von Ihnen eine sofortige Aufklärung über Ihre Machenschaften.  
Vor allem fordern wir sie auf die Raumstation RR3 wieder in Phase zu bringen.“  
Pullmann war sichtlich amüsiert über das widerspenstige Verhalten der gut aussehenden jungen Frau.  
„Falls Sie es noch nicht bemerkt haben sollten, sage ich Ihnen jetzt das Sie überhaupt nichts zu fordern haben.  
Ich sage Ihnen hier wo es lang geht und so zwei süße nette Perlen fehlen uns noch in unserer Sammlung.  
Caroline hatte mitbekommen das dieser Fiesling sich ausschließlich auf Megan konzentrierte und versuchte daher an ihre Waffe zu kommen.  
Leider bemerkte sie dabei nicht das Nick Hazard schon von Anfang an eine Auge auf sie geworfen hatte.  
Er holte zu einem Schlag aus und erwischt Caroline brutal mitten im Gesicht so dass ihre Nase sofort anfang zu bluten.  
„Wir machen hier keinen Spaß ihr zwei Turteltauben.  
Jetzt bewegt euch endlich und macht euch aus dem Shuttle.“  
Megan wollte Caroline zu Hilfe kommen, doch Pullmann kam ihr zuvor und hielt ihr die Waffe an die Stirn.

„Ihr begleitet uns jetzt in die Station und dort werden wir euch ein paar Fragen stellen.  
Wenn eure Antworten nicht zu unserer Zufriedenheit ausfallen, werdet ihr euch wünschen nie geboren zu sein,  
denn alle hier haben schon seit Jahren keine Frau mehr gesehen.  
Ihr könnt euch ja vorstellen was passiert wenn ich es zulasse.  
Also folgt mir jetzt schön brav in die Station.“  
Während er mit Megan sprach deutete er die Richtung mit der Waffe an.  
Zögerlich stand zuerst Caroline und dann Megan auf und verließen das Cockpit, gefolgt von Hazard und Pullmann.  
Auf dem Weg in die Station kamen noch zwei weitere Männer und sprachen kurz mit dem Anführer.  
Dann fesselten sie den beiden Frauen die Hände auf dem Rücken und trieben sie weiter.  
Ohne weitere Worte folgten sie den Männern in die Raumstation wo sie beide in einen kleinen Raum gebracht wurden, der gerade mal so groß war das eine Liege, ein Tisch und ein Stuhl darin Platz fanden.  
Der Anführer deutete ihnen an sich auf die Liege zu setzten, während er selbst auf dem Stuhl platz nahm und dabei mit seiner Waffe herumspielte um damit seine Macht über die beiden Frauen zu demonstrieren.  
„Also ihr beiden, meine erste Frage.  
Was ist GEK-S?“  
Megan und Caroline schauten sich an und beide wussten das sie im Moment mitspielen mussten wenn sie noch eine Chance haben wollten.  
Sie wussten das Mike und Joe alles daran setzen würden sie hier wieder raus zu holen, daher war es im Moment erst einmal wicht etwas auf Zeit zu spielen.  
Caroline, deren Nase weiterhin blutete, setzte sich gerade hin und schaute Pullmann an, der weiterhin mit seiner Waffe spielte.  
„Ok, ich werde reden, aber vorher brauche ich ein Tuch oder einen Lappen.“  
Pullman stand kurz auf und nickte, bevor er zu dem kleinen Waschtisch ging und ihr ein Tuch zuwarf.  
Sie fing es geschickt auf und wischte sich bewusst langsam das Blut weg, bis sie merkte das kein weiteres folgte.  
„GEK-S ist die globale Ermittlungskommission und das S kennzeichnet die Einheit 'SPACE' die sich ausschließlich mit Angelegenheiten befasst die außerhalb der Erde stattfinden.“  
„Brav mein Kind, das war ja schon mal ein guter Anfang.  
Wenn Ihr also Agenten des GEK-S seid, ist man auf der Erde also schon auf uns aufmerksam geworden.  
Ich möchte aber noch etwas mehr von euch wissen, vor allem über euer Shuttle.  
Ich habe euch nicht bemerkt bis ihr bei mir angedockt habt. Das heißt das Shuttle hat eine Art Tarnvorrichtung.“

Mir ist aber auch aufgefallen das ein weiteres Shuttle mir gefolgt ist von dem Moment an wo ihr bei mir angedockt habt.  
Wie konnte das Shuttle mir folgen?  
Habt ihr einen Peilsender an Bord der über die Phasenverschiebung hinaus funktioniert.?"  
Megan schaute kurz zu Caroline herüber und übernahm das weitere Reden.  
Sie wollte auf jeden Fall verhindern das dieser Mistkerl ihr Shuttle benutzen würde.  
Deshalb wollte sie einen Bluff starten und hoffte das er darauf reinfiel.  
„Das ganze Shuttle ist ein Peilsender.  
Die Legierung aus der das Shuttle hergestellt wurde, macht es allen weiteren GEK-S Shuttles möglich dieses zu orten.  
Damit soll verhindert werden das die Shuttles unbefugt benutzt werden und eben jederzeit geortet werden können.“  
„Hmm, wenn das so ist, dann fallen mir ja gerade ganz neue Möglichkeiten ein.  
Jetzt will ich noch eines wissen.  
Welche Waffen habt ihr an Bord und vor allem wie kann ich das Shuttle starten, ich meine ihr habt doch bestimmt einen Code oder sonst etwas, damit kein Unbefugter damit starten kann.“  
Während seiner Ansprache grinste Pullmann siegessicher und überheblich.  
Megan wusste das er recht hatte, aber sie würde ihm mit Sicherheit nicht alles verraten.  
„Das Shuttle hat Laser und Lenkraketen, mehr Waffen sind nicht an Bord.“

„Mädels, ihr könnt mir viel erzählen, aber bestimmt nicht das euer Shuttle über nicht viel mehr Technik verfügt als es vor über 14 Jahren schon möglich war, vor allem da ihr auch noch einer Sondereinheit der Erde angehört.  
Ich gebe euch noch eine Stunde Bedenkzeit, bis dahin werde ich mich schon mal mit dem Shuttle vertraut machen und einige andere Dinge erledigen.  
Wenn ich zurückkomme werdet ihr reden oder für immer schweigen, aber erst nach dem wir unseren Spaß mit euch hatten...“  
Der Anführer der Gestrandeten erhob sich ohne weitere Worte und verließ das karge Quartier.  
Nachdem die Tür zugefallen war, hörten die beiden Frauen wie sie von außen verschlossen wurde.  
Dann war endlich Ruhe.

#

Insgeheim musste Gregor Pullmann sich eingestehen das die beiden Frauen sich kooperativer gezeigt hatten als er ursprünglich erwartet hatte.  
Schade eigentlich, denn er hätte sich gerne etwas näher mit ihnen beschäftigt.  
Aber das wollte er nachholen nachdem er jetzt endlich den letzten großen Schritt machen wollte, nämlich der Erde seine Forderungen mitzuteilen.

Er versammelte seine Mannschaft im Mannschaftsraum und stellte sich selbst vor die große Apparatur die Bill Brenner zusammengebaut hatte.  
Dieser Apparat wirkte recht klobig und wäre mit den heutigen Mitteln mit Sicherheit um einiges kleiner und effizienter, aber sie mussten sich ja in der Vergangenheit mit ihren beschränkten Mitteln begnügen.  
„Leute, jetzt wird es ernst.  
Ihr wisst alle was ihr zu tun habt wenn wir unseren Angriff starten.  
Der Zufall hat uns ein weiteres Shuttle zugespielt mit dem wir unsere Pläne etwas modifizieren können.  
Hazard, Martin und ich, wir werden mit dem GEK-S Shuttle starten, während ihr mit dem anderen Shuttle den Angriff auf LUNA ONE startet.“  
Ich werde jetzt die Erdregierung informieren und unsere Forderung stellen.  
Endlich ist es soweit und wir bekommen unser eigenes Stück Freiheit.  
Wenn dieser Tag vorüber ist, werden wir LUNA ONE in unserer Gewalt haben und einige weitere Kolonien.  
Außerdem werden wir die Regierung der Erde stürzen und an ihre Stelle treten.  
Das ist eine große Herausforderung, aber auch eine gute Entschädigung für unsere lange Isolation.“  
Die Männer applaudierten ihm und er fühlte sich noch mehr angespornt.  
Dann drückte er einige Tasten an dem Apparat und stellte somit eine Verbindung zur Erdregierung her um seine Forderungen zu übermitteln.  
Das vorgefertigte Statement wurde anschließend übertragen und Pullmann lehnte sich zufrieden zurück.  
„Jetzt Männer, geht es in die letzte Runde.  
Besetzt das Shuttle, Hazard, Martin und ich werden euch in wenigen Minuten in dem anderen Shuttle folgen.

#

Die beiden Frauen in der Kabine hatten erst einmal einige Minuten Zeit um sich etwas zu regenerieren.  
Eigentlich hatten beide Frauen untypisch für ihre Art gehandelt, denn beide waren ein starker Typ der sich nicht so leicht aus der Bahn werfen ließ.  
Doch manchmal ist es auch sinnvoll sich zurück zu halten.  
Megan hatte auf die Zeit gewartet in der sie alleine waren.  
Keiner der Männer hatte sie näher untersucht, ihnen wurden nur die Handwaffen abgenommen.  
Jetzt konnte Megan zeigen wie gut sie in Form ist.  
Sie stand von der Liege auf und setzte sich zuerst auf den Boden, dann legte sie sich auf die Seite und zog beide Beine ganz eng an den Körper heran.  
Mit mehreren Schwingbewegungen versuchte sie jetzt die auf den Rücken gebundenen Arme nach vorne zu bewegen.

Nach mehreren Versuchen und einer unheimlich anstrengenden Aktion hatte sie es endlich geschafft und die Arme waren jetzt nicht mehr auf dem Rücken sondern vorne.

Dies war aber erst der erste Schritt der Befreiung.

Jetzt versuchte sie ihre geöffnete Pilotenjacke auszuziehen, was nicht ganz einfach ist wenn man dies mit gefesselten Händen versucht.

Aber nach mehreren Minuten hing die Jacke über dem linken Arm, so dass Megan mit der rechten Hand in die Innentasche greifen konnte.

Sie öffnete den Verschluss der Tasche und holte eine Art Stift heraus und erntete einen fragenden Blick von Caroline.

„Willst Du damit unsere Fesseln lösen?“

„Worauf Du Dich verlassen kannst.“

Megan antwortete nur knapp und versuchte den Stift in die richtige Position zu bringen.

„Die Kerle haben uns mit Reparaturfolie gefesselt wie man sie bei Raumstationen verwendet wenn einmal ein kleines Leck auftritt.

Diese Folie ist absolut reisfest und ebenso Luft undurchlässig.

Hat sich in der Praxis schon oft bewährt, aber gegen den Minilaser in meiner Hand kann selbst diese Folie nicht bestehen.“

Keine zwei Minuten später hatte Megan es geschafft und ihre Hände waren frei.

Sofort befreite sie Caroline die sich erst einmal die Gelenke rieb und ebenfalls von der Liege aufstand.

Beide Frauen bewegten sich nun langsam zur Tür die mit einem Codeschloss versehen war.

„Willst Du die Tür auch mit dem Laser öffnen?“

„Nein, nicht ganz, aber wenn ich mir dieses Codeschloss so ansehe muss ich feststellen das dies ein ganz einfaches ist, so wie es in normalen Shuttles verwendet wird.

Das heißt das sie mit einem Notfallcode zu öffnen sind.

Dieser Code wird zum Beispiel automatisch bei Feuer ausgelöst, damit man nicht noch erst die Tür öffnen muss wenn ein Notfall eintritt.“

Während Megan die Erklärung an Caroline weitergab, hatte sie dennoch wieder ihren Laser in der Hand und holte die Reste ihrer Fessel hinzu.

Jetzt entzündete sie solange die reisfeste Folie bis diese anfang zu qualmen.

Dann hielt sie das qualmende Etwas direkt in die Nähe des Codeschlusses und siehe da: Die Tür öffnete sich automatisch.

Voller Freude umarmte Caroline ihre Partnerin und beide Frauen stürmten aus der Kabine.

Draußen verriegelte Megan die Tür wieder, damit niemand auf den ersten Blick merkte das sie geflohen waren.

Vorsichtig und mit hoher Anspannung machten sich die beiden Frauen auf die Suche nach einer Lösung ihres Problems...

#

Nachdem die Männer den Raum verlassen hatten, machte sich Pulmann auf den Weg zu seiner neuesten Errungenschaft.

Er war der Meinung das er das Shuttle noch gut einsetzen könne, vor allem wenn es ein ständiges Ortungssignal sendet.

Er hatte Megan den Bluff abgekauft und glaubte tatsächlich daran.

Außerdem war er der Überzeugung das Shuttle auch ohne die beiden Frauen starten zu können.

Er war so sehr mit dem Shuttle beschäftigt das er sichtlich erschrak als er von dem anderen Shuttle gerufen wurde.

„Gregor, wir haben hier ein weiteres Shuttle im Anflug auf den Mars, ich denke das es Zeit wird das wir verschwinden.

Vor allem weil dieses Shuttle in unserer Phase ist.“

Pullmann war von dieser Tatsache überrascht, denn es war eigentlich unmöglich das ein weiteres Shuttle phasenverschoben war.

„Nervös gab er Arnold Briggs, dem Piloten in dem anderen Shuttle, den Befehl zu starten, während er unmittelbar danach nach Martin und Hazard rief.

Dieses Shuttle hatte seine Pläne durchkreuzt, deshalb wollte er so schnell wie möglich starten.

An die beiden Frauen dachte er noch kurz, doch die konnten seinen Plänen nicht gefährlich werden.

Wie sollten sie auch von hier verschwinden können ohne Shuttle.

Als seine Männer nach wenigen Minuten endlich an Bord waren gab es für ihn nur noch die Flucht nach vorne.

Er versuchte das Shuttle zu starten und war positiv überrascht das dies völlig problemlos gelang.

So großartig war die GEK-S ja dann wohl doch nicht, dachte er.

Nach wenigen Minuten der Orientierung in dem neuen Shuttle hob er ab und setzte Kurs auf das fremde phasenverschobene Shuttle.

Egal wer es war, er wollte es auf jeden Fall abschießen...

## **Rückseite des Mars in der Nähe der phasenverschobenen Station**

Joe und Mike hatten in der letzten Stunde beide die Augen offen gehalten um eventuelle Veränderungen mitzubekommen.

Während dieser Zeit blieb alles ruhig.

Doch jetzt bemerkten Sie wieder das Signal von dem Shuttle welches vor einigen Stunden gelandet war.

Joe zeigte auf die Anzeige.

Dabei konnte er immer noch nicht genau sagen welches Shuttle dieses Signal sendete.

„Sieh mal unser Shuttle hebt wieder ab.  
Was machen wir?  
Bleiben wir hier oder verfolgen wir es?“  
Mike überlegte einen Moment bevor er antwortete.  
„Ich denke wir bleiben erst einmal in Deckung und warten auf das Shuttle von Kloft und Miller, vielleicht gelingt es uns ja dann mit Megan und Caroline Verbindung aufzunehmen.“  
Joe wirkte irgendwie angespannt.  
„Ich denke Du willst alles unternehmen um Megan und Caroline zu befreien, warum folgen wir dann nicht dem Shuttle.“  
Mike, der mit diesem Einwand gerechnet hatte, blieb erstaunlich ruhig.  
„Mein Gefühl sagt mir das die beiden nicht an Bord sind, ich denke das sie immer noch an Bord der Station sind, denn nicht umsonst haben die Shuttles so lange hier verharret.  
Hier muss es etwas geben was wir finden müssen und deshalb bleiben wir hier.“  
In diesem Moment meldete sich das Inter Com.  
„Kloft hier, hallo Mike, kannst Du mich hören?“  
„Na klar, was ist der aktuelle Stand?“  
Mike schaute auf die Zeitanzeige und konnte sich so ausrechnen das die beiden Agenten bald vor Ort sein müssten.  
„Wir haben gerade noch über RR3 mit Captain Nolan gesprochen, er müsste eigentlich schon auf dem Mars sein, denn seit wenigen Minuten ist der Kontakt abgebrochen.“  
Joe blickte Mike fragend an und rechnete mit dem schlimmsten.  
„Agent Kloft, wenn Captain Nolan sich nicht mehr meldet haben wir so gut wie keine Chance mehr irgendwie eingreifen zu können.  
Es wird Zeit das wir etwas unternehmen.  
Könnt ihr auch das Signal ausmachen das sich momentan von der Station entfernt?“  
Es dauerte eine Weile bis Agent Kloft sich wieder meldete.  
„Ja, Miller hat es geortet, was ist das für ein Shuttle?  
Ist das unser gesuchtes Shuttle?“  
Mike war froh das Agent Kloft ihn nicht über das normale Com Gerät gerufen hatte sondern über Inter Com, denn so konnte niemand anderes das Gespräch mithören.  
„Wir vermuten es, aber es könnte auch das Shuttle von Megan und Caroline sein, denn sie sind ebenfalls noch in der Phase verschoben.  
Außerdem wissen wir nicht ob sie noch auf dem Mars sind, obwohl wir davon ausgehen das es hier eine Art Station geben muss.“  
Kloft konnte sich keinen Reim darauf machen, wollte aber nicht unnötig nachfragen.  
„Also, was ist euer Plan?“  
„Am besten ihr kommt erst einmal zu unseren Koordinaten.  
Alles weitere besprechen wir dann.“

Mike Ende.  
Mike Brenner war es nicht ganz wohl bei der Sache, aber er vertraute auf sein Gefühl und so warteten sie noch ca. 10 Minuten bis endlich das Shuttle von Agent Kloft und Agent Miller neben ihnen landete.  
Wiederum 2 Minuten später waren Kloft und Miller an Bord ihres Shuttles.  
Joe und Mike waren froh die beiden begrüßen zu können.  
„Habt ihr die Zweitausrüstung der Techniker dabei?“  
Ohne eine Antwort zu geben, holte Miller den kleinen handlichen Apparat aus seinem Gepäck und baute ihn im Cockpit auf.  
„Wenn wir dieses Gerät mit der Com Station verbinden können wir ein begrenztes Funksignal in die verschobene Phase senden.  
Die Techniker von RR3 haben uns schon alles eingestellt, es muss nur noch angeschlossen werden.“  
Voller Anspannung sah Mike Brenner sich das Gerät und an.  
„Worauf warten wir dann noch, lasst uns loslegen.“  
Joe hatte zwischenzeitlich schon mal etwas für Platz gesorgt und ein kleines Pult aus der Wand ausgefahren, so dass Miller das Gerät abstellen konnte.  
Während sich die beiden GEK Agents versuchten daran zu erinnern wie das Gerät angeschlossen wird, nickte Joe seinem Freund kurz zu.  
Mike verstand die Aufforderung und die beiden verließen das Cockpit um ungestört miteinander zu reden.  
„Hör zu Mike, sobald die beiden das Gerät installiert haben sollten sie versuchen dem Signal zu folgen, während wir uns daran begeben die Station zu finden.  
So sind wir immer noch im Spiel und haben die Möglichkeit das Shuttle zu verfolgen.“  
Obwohl Mike lieber selbst an der Front war, konnte er seinem Freund nur zustimmen, denn hier ging es auch darum Megan und Caroline zu befreien.“  
„Wir sind fertig.“ Rief Miller aus dem Cockpit.  
Die beiden Agenten begaben sich augenblicklich auf den Weg zum Cockpit wo sie das Gerät in Betrieb nehmen wollten.  
Agent Kloft war dabei das Gerät einzuschalten als Mike und Joe das Cockpit betraten.  
„So, jetzt ist es soweit, wir können auf kurze Entfernung eine Verbindung in die andere Phase herstellen, wenn es in der Nähe etwas gibt.“  
Miller erhob sich von seinem Hocker und zeigte mit der Hand auf das Gerät.  
„Es gehört jetzt euch, wie sieht jetzt euer Plan aus?“  
Mike schaute zuerst die beiden GEK Agenten Kloft und Miller an, dann blickte er zu seinem Freund.  
„Joe und ich werden das hier erledigen, wir bitten euch darum dem vorhin gestarteten Shuttle zu folgen. Auf diese Art können wir an mehren Schauplätzen gleichzeitig sein.  
Wir wissen nicht was der oder die verrückten vorhaben, deshalb seid vorsichtig und denkt daran das vielleicht auch Megan und Caroline an Bord sein könnten.“

Miller wollte zuerst nicht so richtig und murmelte etwas vor sich hin was niemand verstand.

„Wieso wollt ihr denn hier bleiben?“

Wir haben doch jetzt die Möglichkeit gemeinsam dem Shuttle zu folgen und können versuchen mit denen Kontakt aufzunehmen.“

Joe hatte ebenso wie Mike keine Lust auf lange Diskussionen.

„Habt ihr schon mal daran gedacht das die vielleicht keinen Kontakt zu uns haben wollen, sondern einfach nur ihr Ding durchziehen?“

Wir vermuten hier eine Art Station und können vielleicht herausfinden wo sie ist, außerdem könnte es auch sein das Megan und Caroline hier sind.“

Joe fasste sich kurz an die Stirn.

„Mir fällt da noch etwas ein.“

Habt ihr noch einmal Kontakt zu Captain Nolan bekommen?“

Beide GEK Agenten schüttelten wie auf Kommando den Kopf.

„Nein, bisher nicht.“

„Dann versuche ich jetzt mit dem Phasen COM Gerät den Captain zu erreichen, vielleicht haben wir ja Glück.“

Bevor die anderen Anwesenden reagieren konnten, schaltete Joe das Gerät ein und versuchte einen Kontakt mit Captain Nolan herzustellen.

Nach mehreren Versuchen hörten sie dann tatsächlich etwas.

„Hier Nolan, wer ist da?“

„Hier ist Agent Santini zusammen mit mehreren anderen Agents des GEK, wo sind sie? Geben Sie uns Ihre Position durch.“

Mehrere Sekunden lang geschah nichts.

„Joe, vielleicht ist etwas passiert, das hat sich nicht normal angehört wie Captain Nolan gesprochen hat.“

Die anderen hatte es auch mitbekommen und hatten die schlimmsten Befürchtungen, doch in diesem Moment meldete sich Nolan wieder.

„Bin abgeschossen worden, Sauerstoff noch für 3 Stunden, keine Ahnung wo ich bin, auf jeden Fall auf dem Mars.“

Die Verbindung brach wieder ab und konnte nicht wieder hergestellt werden.

Es war plötzlich so still in dem Cockpit geworden das man fast die berühmte Stecknadel hätte fallen hören könne.

Deshalb hörten auch alle vier Männer das leise Piepen, das aus ihrem normalen COM Gerät kam.

Mike war am schnellsten an dem Gerät und sah das ein Text auf dem Bildschirm stand.

„Es ist eine verschlüsselte Nachricht von Nolan.“

Dieser alte Fuchs hat uns eine Nachricht auf einer Trägerwelle übermittelt damit niemand sie mitbekommt.

Ich wusste ja schon immer das er genial ist, aber das hier ist spitze.“

Acht Augenpaare konzentrierten sich auf den Text, der jetzt komplett zu lesen war.

-

Bin neben einer phasenverschobenen Station gelandet, habe Absturz vorgetäuscht. Konnte die Station durch 2 startende Shuttles finden, eines davon griff mich direkt an, obwohl ich getarnt war.

Also kann es nur ein GEK-S Shuttle gewesen sein.

Habe Treffer vorgetäuscht und Triebwerk ausbrennen lassen.

Danach hat das Angreifer Shuttle abgedreht.

Meine Männer und ich sind bei folgenden Koordinaten.

-

Dann kam die Aufstellung der Landungskoordinaten.

Miller schaute zu Joe und Mike um anschließend seinen Blick wieder zu senken.

„Ihr beide hattet mal wieder recht, es ist besser wenn wir zwei jetzt versuchen an den fliehenden Shuttles dranzubleiben.“

Wir bleiben in Verbindung.“

Mike ging einen Schritt auf Miller zu und klopfte ihm leicht auf die linke Schulter.

„Ihr beide seid schon in Ordnung, es macht immer wieder Spaß mit euch zusammen zu arbeiten.“

Wir machen uns jetzt auf den Weg zu der Station und zu Captain Nolan.“

Mike blickte kurz nach unten bevor er den beiden Agenten, die schon beim in der Schleuse standen, etwas nachrief.

„Noch etwas, schickt noch eine verschlüsselte Nachricht zum GUARDIAN TOWER, damit unsere Leute auf dem laufenden bleiben.“

## Kapitel 6

### GUARDIAN TOWER - Büro von Minister Tom Barns

Chief Hanks saß wieder in dem bequemen Sessel im Büro von Tom Hanks.

Der Minister hatte ihn vor wenigen Minuten aus seinem Büro abholen lassen, da er dem Chief den aktuellen persönlich mitteilen wollte.

„Tom, ich finde es ja gut das du mich in Dein Büro geholt hast, aber ich glaube in meinem Büro wäre ich momentan besser aufgehoben.“

Tom Barns schaute den Chief mit ernster Miene an und lehnte sich in seinem Sessel zurück.

„Max, wir kennen uns schon so lange und da solltest Du eigentlich wissen das ich so etwas nicht ohne guten Grund mache.“

Deshalb werde ich mich auch jetzt kurz fassen, denn es ziehen dunkle Wolken auf. Wir haben gerade eine Nachricht von Agent Miller bekommen, demnach haben wir es mit zwei phasenverschobenen Shuttles und einer Station auf dem Mars zu tun.

Brenner und Santini wollen versuchen in die Mars Station zu kommen während Kloft und Miller den beiden Shuttles folgen.

So wie es aussieht nehmen Sie Kurs auf LUNA ONE.“

Der Chief schaute den Minister erstaunt an, denn damit hatte er nicht gerechnet.



„Wissen wir denn schon was die mit den Shuttles vorhaben?“

Auf diese Frage konnte Tom ihm keine Antwort geben.

„Habt ihr denn mittlerweile etwas von Captain Nolan gehört, soviel wie ich weiß soll er doch ebenfalls zum Mars unterwegs sein?“

Barns konnte dem Chief auf diese Frage keine Antwort mehr geben, denn just in diesem Moment meldete sich das COM Gerät auf einer sicheren Leitung.

Barns schaltete das Gespräch auf den riesigen an der Wand installierten Monitor um, so dass beide das Gesicht von Edward Handson wahrnehmen konnten.

Dieser redete auch nicht lange um den heißen Brei sondern fing direkt mit seinem Bericht an.

„Hallo Tom, Chief.

Wie meine Leute eben herausgefunden haben, ist das Gerät was wir entwickelt haben nicht nur in der Lage eine Verbindung in die andere Phase herzustellen, sondern wir können auch geortete Gegenstände wieder in die reale Phase zurückholen.

Dies ist aber zeitlich begrenzt, da hierfür ein enormer Energieaufwand nötig ist. Während für die Kommunikation die Energie eines Shuttles vollkommen ausreichen ist, muss aber für einen Transfer mindestens ein zweites Shuttle vorhanden sein.

Das ist aber nicht ganz ungefährlich, da das Gerät nicht für einen Transfer gedacht ist und daher nur befristet arbeitet.“

Eine Minute des Schweigens setzte ein, während alle Männer nach einer Möglichkeit suchten, bis der Chief eine Idee hatte.

„Wie wäre es denn wenn wir jetzt die Mars Kolonie um Hilfe bitten?“

Die könnten mit einem Shuttle Mike und Joe zur Unterstützung kommen, dann hätten sie genug Energie um einen kurzfristigen Transfer herzustellen.“

Dieser Vorschlag schien den beiden anderen Gesprächsteilnehmern gut zu gefallen, denn keine hatte Einwände oder eine bessere Idee.

Minister Barns wandte sich jetzt an Edward Handson.

„Edward, wir haben schon viele schwierige Situationen gemeinsam durchgestanden.

Auch dieses mal werden wir wieder gefordert, vor allem Sie.

Schicken Sie uns die Daten zum Programmieren des Phasengenerators und wir versuchen Mike und Joe zu unterstützen, während sie weiterhin am Ball bleiben und alles mögliche in Bewegung setzen um einen dauerhaften Phasentransfer sicher zu stellen.

Es hängt auch dieses mal wieder viel von einigen wenigen Leuten ab, deshalb bauen wir alle auf Sie Edward.“

Sichtlich gerührt schaute der Leiter der Deimos Kolonie kurz nach unten bevor er seinen Blick wieder hob und in die Kamera schaute.

„Ich weiß ihr aller Vertrauen zu schätzen und werde sie nicht im Stich lassen, Handson Ende.“

Nachdem der Monitor wieder das Logo des GUARDIAN Towers anzeigte, schaute der Chief ernst in Richtung des Ministers.

„Tom, ich werde mich jetzt wieder in die GEK-S Zentrale zurückziehen, denn jetzt haben wir alle Hände voll zu tun.

Vorher bitte ich Dich aber mit Mike und Joe Kontakt aufzunehmen um ihnen unseren Plan mitzuteilen.

Ich möchte gerne mal wissen was hier für ein teuflisches Spiel läuft.

Ich werde auf jeden Fall LUNA ONE warnen und sie mit den bisherigen Fakten vertraut machen.“

Ohne weitere Worte verließ der Chief das Büro des Ministers.

## Rückseite des Mars (Phasenverschobene Station)

Megan und Caroline hatten den Start der beiden Shuttles mitbekommen und waren sich ziemlich sicher die einzigsten verbliebenen Menschen in dieser primitiven Station zu sein.

Beide durchsuchten Raum für Raum um eine Möglichkeit zu finden Kontakt mit der Außenwelt aufzunehmen.

„Irgendwo muss es doch hier ein Funkgerät geben.“

Megan antwortete nicht auf die Aussage von Caroline, sondern hielt den Zeigefinger vor den Mund zum Zeichen das sie leise sein sollte.

Flüsternd teilte sie ihrer Kollegin den Grund dafür mit.

„Ich glaube ich habe etwas gehört, es kam aus der Kabine da vorne.“

Langsam und vorsichtig näherten die beiden sich der Kabine und versuchten diese zu öffnen, ständig damit rechnend das ihnen dieser Pullmann über den Weg läuft.

Doch diese Kabine war verschlossen.

Caroline setzte alles auf eine Karte und rief laut:

„Hallo ist da jemand?“

Plötzlich schlug jemand von innen mit aller Gewalt gegen die Kabinentür.

„Pullmann, mach endlich auf und wir beide machen es unter uns aus, oder hast Du etwas Angst?“

Jetzt übernahm Megan die Initiative und hämmerte ebenfalls mit der Faust gegen die Kabinentür.

„Hier ist nicht Pullmann, wir sind vom GEK-S, wer sind Sie und vor allem wie können wir die Tür öffnen?“

„Mein Name ist Bill, sie können mir wirklich helfen indem sie die Tür öffnen.

Das ist aber nicht ganz so einfach, denn Pullmann hat sie mit seinem Generalcode verschlossen, den ich leider nicht kenne.

Aber im Versammlungsraum am Ende des Korridors links, gibt es einen Computer. Den habe ich so programmiert das ich mit meinem Code alle anderen

überschreiben kann.

Wenn Sie diesen Code dort eingeben, können sie auch von dort diese Kabine öffnen.

Diese Kabine hat die Nummer 11.  
Alles weitere erkläre ich Ihnen anschließend.  
Beeilen Sie sich, ich denke das wir nicht mehr viel Zeit haben wenn wir Pullmann stoppen wollen.  
Der Code lautet 20BB35“  
Ohne weitere Fragen bestätigte Megan das sie Bill verstanden hatte und die beiden Agentinnen machten sich auf den Weg in den Versammlungsraum.  
Nach kurzem Suchen hatten sie den Computer gefunden, der schon recht nostalgisch wirkte, denn mit den Computern der heutigen Zeit hatte dieser Kasten nicht mehr viel Gemeinsamkeiten.  
Vergeblich versuchte Megan über das Display in eines der Menüs zu kommen, bis ihr einfiel das sie bei den älteren Geräten nur bei direkter Berührung eine Eingabe machen konnte.  
Diese Touchscreens wie man sie nannte waren für sie längst in Vergessenheit geraten.  
Doch nach einigen Minuten kehrte das Gefühl für die Befehlseingabe zurück und sie konnte auf die verschiedenen Menüs zugreifen.  
Als Sie das Menü für die Verriegelung der Kabinentüren aufrief wurde sofort eine Codeeingabe verlangt.  
Doch bevor sie den von Bill genannten Code eingab, schaute sie zu Caroline hinüber.  
„Ich denke das Du besser vor die Kabinentür gehst und wartest wer da raus kommt, ich möchte keine weitere böse Überraschung erleben.“  
Die angesprochene Agentin wusste genau was Megan damit meinte und schaute sich um ob sie etwas findet das man zur Not als Waffe verwenden könnte.  
Dabei fand sie eine Werkzeugkiste die auch mit einer Notausrüstung ausgestattet war.  
In dieser Kiste lag auch ein Laserschweißgerät welches sie sofort an sich nahm.  
Diese Schweißgeräte dienen eigentlich nicht als Waffe und sind auch nicht mit einer Laser Pistole zu vergleichen, aber auf kurze Distanz kann man damit schon jemanden in Schach halten.  
Als sie wieder vor der Kabine stand in der dieser Bill eingesperrt war, pfiff sie laut durch die Zähne damit Megan endlich den Code eingeben konnte.  
Knapp zehn Sekunden später hörte sie wie die Kabinentür entriegelt wurde.  
Langsam und auf einen Angriff vorbereitet öffnete sie dann diese.  
Auf dem Boden sah sie verkohlte Reste von irgendwelchen Gegenständen woraus sie den Schluss zog das dieser Bill es ebenfalls versucht hatte die Sicherheitsverriegelung der Kabinentür zu umgehen.  
Als sie einen Schritt weiter in die Kabine ging sah sie Mann erleichtert auf einem Stuhl sitzend.  
„Wie ich sehe haben sie es geschafft und den Code eingegeben.  
Darf ich mich bei Ihnen vorstellen.  
Mein Name ist Bill Brenner, verschollen vor 27 Jahren bei einer Sonneneruption.“

Der große schlanke Mann erhob sich und reichte Caroline die Hand zum Gruß was diese auch erwiderte.  
In diesem Moment kam Megan zur Tür herein und schaute in das Gesicht des älteren Mannes.  
„Habe ich das eben richtig verstanden?  
Sie heißen Bill Brenner?  
Kennen Sie einen Mike Brenner?“  
„In der Tat, ich habe einen Sohn der Mike heißt, aber ich würde ihn heute bestimmt nicht mehr erkennen.“  
Die beiden Frauen schauten Bill an als würden sie einen Geist sehen.  
Megan spürte das von diesem Mann keine Gefahr ausging und sie spürte ebenfalls das sie weiche Knie bekam, deshalb setzten sich beide Frauen auf die ziemlich karge Liege.  
„Ich glaube sie haben uns viel zu berichten.“  
Der Mann fuhr sich mit beiden Händen durch die Haare und es flossen einige Tränen aus seinen Augen.  
Nach einer Weile hatte er sich wieder beruhigt und begann sehr bewegend seine Geschichte zu erzählen, wobei er in den beiden Agentinnen interessierte Zuhörer fand.  
Seine Geschichte dauerte fast eine halbe Stunde, wobei er auch sein Verhältnis zu Pullmann und seinen Plänen nicht ausließ.  
„Ich habe anfangs natürlich mitgemacht, da wir alle ja zurück in die reale Welt kommen wollten.  
Aber als Pullmann dann seine wahren Pläne verriet, konnte ich das nicht mit meinem Gewissen vereinbaren.  
Darum sperrte er mich hier ein und ging wohl davon aus das mich hier niemand finden würde.  
Das wäre ihm ja auch fast gelungen.  
Er ist jetzt auf dem Weg zu LUNA ONE, seiner ersten Station in einer Reihe von Angriffszielen.“  
Die beiden Agentinnen waren so sehr überwältigt von seiner Geschichte das sie nicht mehr wussten wie sie jetzt weiter vorgehen sollten.  
Deshalb war es wieder Bill Brenner der das Reden übernahm.  
„Wenn wir eine Chance haben wollen um hier weg zu kommen, sollten wir in den Versammlungsraum gehen.  
Ich habe in Pullmanns Shuttle einen Peilsender eingebaut, der es möglich macht sowohl in dieser Phase als auch in der realen Phase geortet zu werden.  
Wenn Sie nicht alleine unterwegs waren, besteht durchaus die Möglichkeit das wir gefunden werden.  
Dafür müssen wir nur zum Com Gerät im Versammlungsraum.  
Vielleicht können wir ja noch etwas mit improvisieren und können uns dann selbst helfen.“

Die beiden Frauen wussten nicht was Bill damit meinte, aber sie hofften das er noch etwas basteln könne, schließlich hat er über Jahre in dieser primitiven Station überlebt.

Als sie im Versammlungsraum ankamen, drehte Bill sich um und schaute Megan in die Augen.

„Sie fragten mich vorhin ob ich Mike Brenner kenne, ich verstehe immer noch nicht den Zusammenhang, kennen Sie meinen Sohn vielleicht?“

„Bill, wir haben jetzt nicht die Zeit das ich Ihnen alles erkläre, nur soviel, Mike und ich – wir sind verlobt.

Außerdem ist er bei einer Spezialeinheit die Sie bestimmt noch nicht kennen, aber das erkläre ich Ihnen alles später wenn wir hier raus sind.“

Dann ließ sie den älteren Mann stehen, der seine Gefühle kaum noch unter Kontrolle halten konnte.

Aber auch Bill erkannte, das jetzt die Gefühle nicht zum Ziel führten, sondern nur Taten.

Deshalb begab er sich direkt zum COM Gerät und versuchte es einzuschalten.

Doch leider mussten sie feststellen, das Pullmann es zerstört hatte.

Wütend schlug er mit der Faust so heftig auf das Gerät das er vor Schmerzen aufschrie.

Plötzlich stürmte der Mann aus dem Raum und deutete den beiden Agentinnen an ihm zu folgen.

Im hintern Teil der Station der als primitiver Hangar diente entdeckte er dann was er gesucht hatte.

Das Einsatzfahrzeug das sie selbst zusammengebaut hatten.

Auch in diesem Fahrzeug war ein COM Gerät eingebaut.

Dieses schaltete er direkt ein und stellte erfreut fest das es nicht zerstört war.

Er stellte einiges um und suchte nach der Frequenz die er von Megan erfahren hatte.

„Lassen Sie mich an das Gerät, ich stelle es so ein das ich mit Mike über Inter Com sprechen kann, dann können wir auf keinen Fall abgehört werden.“

Brenner stand wortlos auf und überließ Megan den Platz an dem Com Gerät.

Sekunden später hatte sie tatsächlich eine Verbindung zu Ihrem Verlobten hergestellt.

## **Rückseite des Mars in der Nähe der phasenverschobenen Station**

Zehn Minuten waren erst vergangen als Chief Hanks sie über seinen Plan in Kenntnis gesetzt hatte.

Die beiden Agenten Mike und Joe wussten jetzt das sie von der Mars Kolonie Unterstützung erhielten.

In wenigen Minuten sollte das versprochene Shuttle bei Ihnen eintreffen.

Die beiden hatten während der letzten halben Stunde versucht mit Nolan oder der phasenverschobenen Station Kontakt aufzunehmen, doch ohne Erfolg.

Doch wenn jetzt das Shuttle eintreffen würde, konnten sie eventuell die Station finden.

Plötzlich hob Mike die Hand, schaute Joe an und tippte mit dem Zeigefinger auf sein Ohr.

Joe verstand diese Geste sofort und war ganz ruhig.

Das Inter Com meldete sich.

„Mike, kannst Du mich hören, hier ist Megan.“

Der sportliche Agent war überrascht und sofort angespannt.

„Megan, wie geht es Euch, wo seid ihr?“

Joe hatte seinen Freund lange nicht mehr so aufgeregt erlebt, doch er konnte dies nachvollziehen, schließlich sorgte er sich ebenfalls um die beiden verschwundenen Agentinnen.

„Mike, wir sind hier in einer improvisierten Station, sicherlich habt ihr die Position schon durch das Shuttle geortet.

Außerdem haben wir einen Gast hier, den Du bestimmt gerne sehen möchtest.

Momentan suchen wir nach einer Lösung wie wir wieder in die reale Phase kommen können.

Habt ihr schon etwas in Erfahrung gebracht?“

Mike schüttelte unwillkürlich den Kopf.

„Nein, bisher wissen wir nur das ein verrückter euer Shuttle gestohlen hat und damit vermutlich in Richtung LUNA ONE unterwegs ist.

Wir wissen nicht was er vorhat, aber angenehm wird es bestimmt nicht sein.

Wir erwarten hier in wenigen Minuten ein Shuttle von der Mars Kolonie, wenn wir unsere Energie zusammenschalten, sollte es uns gelingen euch, wenn auch nur kurzfristig, in die reale Phase zu bringen.“

Einige Sekunden lang hörte Mike nichts mehr, dann meldete sich Megan.

„OK Mike, wir haben einen Plan.

Wenn ihr anfangt uns in die reale Phase zu holen, melde Dich bitte bei mir, vielleicht haben wir bis dahin eine Möglichkeit gefunden den Transfer dauerhaft zu machen.“

Was Mike und Joe nicht wissen konnten, war das Bill Brenner das Gespräch mitgehört hatte.

Er gab Megan zu verstehen, das er durchaus die Möglichkeit hat mit dem vorhanden Phasen Generator die Energie der beiden Shuttles derart zu verstärken das der Transfer dauerhaft sein könnte.

Für Mike und Joe wurden die nächsten Minuten zur Qual.

Sie hatten jetzt die Gewissheit das Megan und Caroline noch lebten und sich ganz in ihrer Nähe befanden, obwohl sie eigentlich unerreichbar waren.

Um so schlimmer wurde die Wartezeit auf das Mars Shuttle.

Doch auch diese Zeit ging vorüber und die beiden Agenten waren froh als das Shuttle unmittelbar neben ihnen landete.

Kurz darauf waren schon zwei Techniker der Mars Kolonie bei ihnen an Bord und verkabelten die beiden Shuttles miteinander.

Sie hatten die Daten von Edward Handson schon in ihren Computer eingegeben, so dass der Versuch die Station in die reale Phase zu holen jetzt starten konnte.

Mike setzte sich kurz mit Megan in Verbindung und behielt dabei die Techniker im Auge.

Einer der beiden hob den rechten Daumen zum Zeichen das er die Station geortet hatte und schaltete sofort den Generator ein.

Mike gab Megan zeitgleich zu verstehen das der Generator in Betrieb ist.

Gespannt schauten sie alle aus dem Cockpit um zu sehen ob sich in ihrer Nähe etwas veränderte.

Nach wenigen Sekunden des Wartens zeigten sich in etwas 30 Metern Entfernung die Konturen einer relativ großen Station.

Wiederum einige Sekunden später war die ganze Station vollkommen sichtbar.

Jetzt hielt niemand die beiden Agenten zurück.

So schnell wie jetzt hatte sie noch nie ihre Raumanzüge angezogen.

Mike gab noch einige Anweisungen an die Techniker und verließ als erster das Shuttle, dicht gefolgt von seinem Freund.

Die 30 Meter auf dem felsigen Gelände des Mars kamen ihnen unendlich lang vor, doch dann standen die beiden Agenten endlich vor der Schleuse und öffneten sie.

Sie gingen in die Station und waren kurze Zeit später in einem relativ großen Raum wo man sie bereits erwartete.

Beide nahmen schleunigst ihre Helme ab, wobei Mike noch schneller war und sofort auf Megan zulief.

Die beiden umarmten sich heftig und Joe konnte sich ein Lächeln nicht verkneifen, während der ältere Mann im Hintergrund seinen Sohn nicht aus den Augen ließ.

Er sah seinen Sohn das erste mal seit so langer Zeit und hätte ihn fast nicht erkannt.

Die Umarmung der beiden löste sich langsam und Megan konnte sich nur sehr schwer zusammen nehmen.

Dennoch trat Sie einen Schritt zurück und schaute Mike tief in die Augen bevor sie sich galant umdrehte und mit ausgestreckter Hand auf Bill Brenner zeigte.

„Darf ich Dir vorstellen, - Bill Brenner – Dein Vater.“

Mike hatte mit allem gerechnet, aber das hatte er nicht erwartet.

Sein Vater war vor über 27 Jahren spurlos verschwunden.

Angeblich war sein Shuttle bei einer Sonneneruption explodiert.

Er konnte sich noch genau an diesen Tag erinnern, vor allem wie seine Mutter damals zusammen gebrochen war.

Und jetzt stand er seinem Vater gegenüber und wusste nicht was er sagen sollte.

Statt dessen übernahm Joe die Initiative und streckte Bill Brenner seine Hand entgegen.

„Es ist mir eine Ehre Sie kennen zu lernen, mein Name ist übrigens Joe, Joe Santini.“

Erst jetzt kam Mike langsam wieder in Bewegung und ging auf seinen Vater zu.

„Dad, wie kann das sein? Du bist schon doch schon vor über 27 Jahren gestorben.“ Bill erging es jetzt ebenso wie seinem Sohn zuvor.

„Mike, ich bin mehr als glücklich Dich hier zu sehen, doch im Moment sollten wir unsere Gefühle zurück halten und versuchen Pullmann zu stoppen.“

Ich habe hier den Prototypen des Phasen Generators

In dem Moment als ihr euren Generator eingeschaltet habt, habe ich das Signal mit diesem Generator verstärkt.

Wir können jetzt davon ausgehen, das dieser Transfer nicht mehr nur zeitlich begrenzt ist, wir sind also wieder real.“

Das Stichwort „real“ holte auch Mike wieder in die Realität zurück.

„Verdammt, wir haben Captain Nolan und sein Team vergessen.“

Bill, sorry, - Dad -, können wir das Shuttle von Captain Nolan mit Deinem Generator auch wieder zurück holen?“

„Mike – warte mal, ich habe da eine Idee.“

Wenn wir das Shuttle von Nolan in der falschen Phase lassen, können wir damit die Verfolgung von Pulmann aufnehmen und ihn vielleicht außer Gefecht setzen.“

Mike schaute zu seinem Freund an und stimmte ihm zu indem er kaum merklich nickte.

„Dafür müsste es aber erst repariert werden und ebenfalls mit einem aktuellen Phasengenerator ausstatten. Für diesen Generator hat das Shuttle aber nicht genug Energie.“

„Ich möchte mich nur ungern in das Gespräch zweier Top Agenten einmischen, aber ich glaube das ich da eine Lösung anbieten kann.“

Bill Brenner hatte sich zwischen die beiden Männer gestellt und schaute abwechselnd in deren neugierigen Gesichter.

„Wir nehmen die Energiezellen dieser Station und bauen sie in euer Shuttle ein, dann könnt ihr das eigene Shuttle in die falsche Phase und wieder zurück bringen, genau so könnt ihr aber auch alles andere was Pullmann verschoben hat, wieder rückgängig machen. Dafür ist es aber erforderlich das Pullmanns Shuttle, also nicht das was er von Megan und Caroline hat, sondern sein eigenes ausgeschaltet wird. Sonst wird er nie aufhören, denn dieses Shuttle ist mit allem ausgestattet was man benötigt um eine Phasenverschiebung auf große Entfernung herbeizuführen, während eure Leistung nur begrenzt sein wird auf maximal 100 Kilometer.“

Megan und Caroline hatten dem Gespräch genau zugehört und beide Frauen waren nicht wirklich mit dem Vorschlag einverstanden.

Bevor Megan etwas sagen konnte, hatte sich Caroline schon eingemischt und schaute dabei abwechselnd zu Mike und Joe.

„Ihr beide solltet mal logisch vorgehen, außerdem läuft uns die Zeit davon, denn während wir her Pläne schmieden fliegt Pullmann unentwegt weiter Richtung LUNA ONE.“

Also, wir holen jetzt Captain Nolan und sein Shuttle zurück in die Realität und machen uns dann auf um Pullmann zu stoppen.“

Megan, die genau der gleichen Meinung war, wollte noch etwas hinzu fügen, doch sie sah dass Bill Brenner sich schon in Bewegung setzte und in Richtung des Generators schritt.

Mike nahm über Inter-Com mit den Technikern seines Shuttles Kontakt auf und bat sie sich mit dem Shuttle des Captains in Verbindung zu setzen, damit Bill ihn orten konnte.

Dieser schaute seinen Sohn lächelnd an.

„Ich sehe du hast deine Agentenausbildung wohl doch nicht ganz umsonst gemacht, das war eine gute Idee.“

Es dauert nicht lange und Brenner Senior hatte das gesuchte Shuttle geortet.

Insgesamt 4 Augenpaare beobachteten ihn gespannt wie er den Generator auf die Koordinaten des Shuttles umprogrammierte und die Transformation in Gang setzte. Auf dem Monitor erschien kurze Zeit später das gesuchte Shuttle von Captain Nolan, der sich direkt über das Com-Gerät meldete.

„Hier Nolan, ihr habt euch ja lange Zeit gelassen, am besten wird es sein wenn ihr rüber zu meinem Shuttle kommt, damit wir es wieder flugfähig machen können, bringt noch 2 Energiezellen mit.“

Die beiden Agenten wussten ja dass Captain Nolan ein Triebwerk ausbrennen ließ. Wenn es nur um irgendein Shuttle gehen würde, wäre es wohl sinnvoll wenn Nolan und seine Leute das Shuttle der Mars Kolonie nehmen würde, doch es für den weiteren Plan war es wichtig ein GEK-S Shuttle zu haben, deshalb stimmten sie Nolan zu und schickten die Techniker zu seinem Shuttle.

Bill schaute zu seinem Sohn und seinem Freund.

„Ich denke wir werden dann mal euer Shuttle etwas modifizieren und ihr beide macht euch auf den Weg zu Nolan.“

Wenn wir fertig sind, melden wir uns, und nehmt auf jeden Fall die Energiezellen mit.“

Sein Sohn schaute den leicht ergrauten Mann an und konnte sich ein Lächeln nicht verkneifen.

„Ich hätte nie gedacht das mir das so gefehlt hat,

es ist schön wenn man mal wieder gesagt bekommt was man zu machen hat.“

Die beiden Agenten drehten sich fast gleichzeitig um und machten sich auf den Weg.

Bill Brenner nahm sein Werkzeug und ging den beiden Agenten hinterher, während Megan und Caroline nach allem brauchbaren suchten was sie noch auf dieser improvisierten Station finden konnten.

## Kapitel 7

### LUNA ONE - Mondkolonie

Jason Montgomery hatte alle Hände voll zu tun seit dem Anruf von Chief Hanks. Dieser hatte ihn darüber in Kenntnis gesetzt das wohl ein Angriff auf LUNA ONE bevorstehen würde.

Leider konnte er ihm nicht mitteilen wann und vor allem wie dieser Angriff aussehen sollte.

Von Agent Kloft und Agent Miller hatte er erfahren das diese sich auf Kurs LUNA ONE befinden und dabei ein phasenverschobenes Shuttle verfolgen.

Er fragte sich wie so etwas nur möglich sein könne, deshalb hatte er alle Sicherheitsabteilungen in Alarmbereitschaft versetzt und eine Dringlichkeitssitzung einberufen.

Vor allem wollte er von seinen Leuten wissen was mit LUNA ONE geschehen würde, wenn die Kolonie in eine andere Phase versetzt würde.

Doch keiner seiner Mannschaft hatte je mit dieser Technik zu tun gehabt, daher konnten nur Spekulationen in den Raum geworfen werden.

Die einzigste wirklich verwertbare Information beruhte auf der Theorie von Edward Handson.

Dieser Theorie zu Folge würde es zu katastrophalen Explosionen kommen, da LUNA ONE eine reine Forschungsstation ist und somit eine Menge Potential für gewaltige Energien sei.

Doch damit nicht genug, denn hier wurden auch Forschungen der Biogenetik und Biorobotik betrieben.

Das machte die Angelegenheit nicht gerade leichter.

Leider konnte auch niemand einen brauchbaren Vorschlag machen wie man sich einer Phasenverschiebung entgegenstellen konnte, so das man letztendlich nur abwarten konnte.

Anhand des Radars konnten sie feststellen das Agent Miller und Agent Kloft noch über eine Stunde von der Kolonie entfernt waren.

Den Informationen der beiden Agenten nach hatte die angreifenden Shuttles ca. 5 Minuten Vorsprung.

Doch sie wussten auch das der Attentäter seinen Angriff aus großer Entfernung starten konnte.

Daher gab Montgomery den einzig richtigen Befehl:  
EVAKUIERUNG DER BASIS.

Er wies das gesamte Personal an mit den Shuttles die Station zu verlassen und zu LUNA TWO zu fliegen um sich dort in Sicherheit zu bringen.

Seit dem letzten Angriff auf LUNA ONE, als der Erde ein ULTIMATUM gestellt wurde, waren die Evakuierungspläne deutlich verbessert worden, so dass diese jetzt auch innerhalb kürzester Zeit vollzogen werden konnte.

Nach etwa 10 Minuten war fast das gesamte Personal in den Shuttles und flog Richtung LUNA TWO.  
Lediglich einige Sicherheitsleute und die verschiedenen Abteilungsleiter blieben zurück.  
Unter anderem auch Maria Rogers, deren beherzter Plan LUNA ONE damals vor der Vernichtung rettete.  
Sie war es die auch dieses mal eine Idee hatte.  
Die Leiterin der BIOROBOTIK Abteilung schlug vor ihre Roboter mit der Station zu verbinden um so eine Überwachung durchzuführen falls es zum Transfer in eine andere Phase kommen sollte.  
Wenn dann ein Notfall eintreten würde, könnten die BIOBOTS, wie sie ihre Roboter nannte, wesentlich schneller die entsprechenden Maßnahmen einleiten die notwendig waren als ein Mensch dies je könnte.  
„Maria, treffen sie alle Vorbereitungen mit den Biobots, aber beeilen Sie sich denn ich denke das wir nicht mehr viel Zeit haben werden.“  
Augenblicklich machte sich die junge Wissenschaftlerin an die Programmierung ihrer Geschöpfe.  
Während dessen ahnten die Forscher auf LUNA ONE nicht wie nah die Bedrohung mittlerweile schon war.

#

Pullmann machte sich über die zurückgebliebenen auf der Mars Station keine weiteren Gedanken.  
Für ihn waren diese Menschen schon mehr tot als lebendig.  
Seine Ziele waren größer, vor allem mit diesem phantastischen Shuttle welches er durch glückliche Umstände in seine Hände bekam.  
Seine Männer in dem anderen Shuttle standen ständig mit ihm in Kontakt und gaben vor wenigen Minuten schon die Meldung das sie nun in Reichweite von LUNA ONE seien.  
Bedingt durch die Größe der Kolonie mussten sie wesentlich näher an das Objekt fliegen als bei der Raumstation RR3.  
Pullmann hatte trotz seiner Vorfreude bemerkt das sie von einem Shuttle verfolgt wurden, wusste aber das dieses Shuttle ihnen nicht gefährlich werden konnte solange es in der realen Phase war.  
Er wollte seine Vorfreude vollends auskosten, deshalb wartete er noch mit dem Befehl LUNA ONE anzugreifen.  
Er gab seinen Männern die Anweisung in eine Umlaufbahn um den Erdtrabanten zu gehen, während er direkten Kurs auf die Mondkolonie nahm.  
Er wollte schließlich mit eigenen Augen sehen was bald ihm gehören würde.  
Nach einigen Flügen über die Kolonie hatte er genügend Informationen gesammelt und begab sich in eine Umlaufbahn um einen gewissen Sicherheitsabstand zu bekommen.

Bald war es so weit, dann würde er sich das holen was ihm seiner Meinung nach zustand.  
Ihm kam wieder das Shuttle in den Sinn welches sie verfolgt hatte.  
Was ihn stutzig werden ließ, war das dieses Shuttle dem Shuttle seiner Männer gefolgt war und nun in einem Sicherheitsabstand wartete.  
Warum hatte es das Shuttle seiner Männer verfolgt und nicht seines, schließlich hatte er doch das GEK-S Shuttle.  
Sein erster Gedanke war dieses Shuttle einfach anzugreifen, doch dafür hätte er in die reale Phase zurück kehren müssen.  
Das würde aber unter Umständen seinen Plan gefährden, daher entschloss er sich später dem Problem zuzuwenden.  
Wenn er erst einmal LUNA ONE in seiner Gewalt hatte, war dieses Shuttle kein großes Problem mehr.  
Daher gab er seinen Männern den Befehl mit dem Angriff auf LUNA ONE zu beginnen.  
Obwohl er eigentlich seinen Plan wohl überlegt hatte, überkam ihn dennoch das Gefühl etwas übersehen zu haben.  
Während er seinen Gedanken nachging, steuerte er einen Parallelkurs zu dem Shuttle seiner Männer.  
Es war schon ein faszinierendes Bild als das Shuttle neben ihm sich in die reale Welt transferierte.  
Kurze Zeit später wurde der Antrieb gestartet und das Shuttle begab sich in Angriffsposition.  
Es dauerte noch einen kurzen Augenblick, dann bekam er mit wie seine Leute den Generator in Betrieb nahmen.  
Auf dem großen Display sah er wie LUNA ONE begann zu fluoreszinieren.

#

Auf diesen Moment hatten die Agenten Kloft und Miller ja nur gewartet.  
Agent Kloft hatte noch vor wenigen Minuten mit Chief Hanks einige Taktiken besprochen, falls die Shuttles auftauchen sollten.  
Letztendlich hatten sie die Order bekommen sofort einen Angriff zu starten falls eines der Shuttles in die reale Phase zurückkehrt.  
Jetzt war es endlich soweit.  
Anhand des gewöhnungsbedürftigen Äußeren konnten sie erkennen das es sich um das ursprüngliche Shuttle handelte, welches auch RR3 und das Shuttle von RR4 angegriffen hatte.  
Die Umbauten waren nicht nur auf das Innere beschränkt, auch äußerlich hatte das Shuttle nicht mehr viel mit einem Standart Shuttle der Mars Kolonie zu tun.  
Was sie außerdem noch erkennen konnten, war das dieses Shuttle wohl nicht mehr als Laser zur Verfügung hatte.

Es war wohl waffentechnisch abgerüstet worden um seinem eigentlichen Ziel nachgehen zu können.  
Das war mit Sicherheit ein großer Vorteil für sie.  
Auffällig waren die großen Generatoren die außen angebracht waren, damit würde wohl die Waffe mit Energie versorgt.  
Doch dafür hatten die beiden Agenten jetzt keinen Blick mehr, denn sie wollten augenblicklich mit dem Angriff beginnen.  
Da sie grünes Licht hatten, machte Miller sofort die Lenkraketen scharf, während Kloft einen Angriffskurs flog.  
Das feindliche Shuttle hatte schon mit dem Angriff auf LUNA ONE begonnen, denn die beiden Agenten sahen die ersten Explosionen auf der Mondoberfläche. Kloft flog so schnell er konnte und machte die fixierte schon das Shuttle mit den Lasern an.  
Einige kurze Salven brachten den Energiefluss ins schwanken und das fremde Shuttle wurde heftig durchgeschüttelt.  
Es startete im gleichen Moment einen Ausweichkurs und Kloft registrierte wie sie ebenfalls die Laser scharf machten.  
Doch die beiden Agenten waren mit allen Wassern gewaschen, denn Kloft ging sofort in den Tarnmodus und das GEK-S Shuttle wurde für gewöhnliche Shuttles unsichtbar.  
Getarnt war es für ihn ein leichtes unbemerkt unterhalb des fremden Shuttles zu gelangen.  
Zum Einsetzen der Waffen musste Kloft allerdings sein Shuttle wieder enttarnen und gab Miller ein Zeichen für seinen Einsatz.  
In diesem Moment feuerte Miller 2 Lenkraketen ab, die innerhalb von wenigen Sekunden einschlugen und das fremde Shuttle zerstörten.  
Als sie die Stelle erreicht hatten wo vor kurzem noch das fremde Shuttle war, konnten sie dennoch sehen das ihr Handeln umsonst war.  
LUNA ONE war verschwunden.  
Sie waren wohl Sekundenbruchteile zu spät gewesen.  
Agent Kloft wollte resignierend schon zur Mondoberfläche fliegen, als Miller ihm die Koordinaten auf dem Monitor zeigte.  
„Was ist damit, was sollen wir da?“  
„Wir fliegen zu LUNA TWO, vielleicht können wir ja doch noch etwas retten.“  
Agent Kloft nickte nur leicht und setzte Kurs, während Miller sich mit Chief Barns in Verbindung setzte um die Niederlage zu melden.  
Während er schon den Kurs geändert hatte, bemerkte Kloft ein großes Stück Metall das sich in Richtung Mondoberfläche bewegte.  
Miller scannte dies und kam zu dem Entschluss das es sich um eine Rettungskapsel handeln musste.  
Der Größe nach könnten durchaus 5 – 6 Personen darin Platz finden.  
Ihr Plan auf LUNA TWO zu landen änderte sich schlagartig und sie nahmen die Verfolgung der Rettungskapsel auf.

Pullmann war wütend als er mitbekam wie das Verfolger Shuttle seine Männer angriff.  
Sein Puls brachte seine Halsschlagadern zum pochen und er gab sich die Schuld daran das seine Männer abgeschossen wurden.  
Er hatte noch versucht mit ihnen Verbindung aufzunehmen, um sie vor dem getarnten Angriff zu warnen, doch es war zu spät.  
Bevor seine Leute noch reagieren konnten schlugen die Lenkraketen ein und zerfetzten das Shuttle.  
An seine Männer dachte er in diesem Moment überhaupt nicht, sein einziger Gedanke war jetzt Rache zu nehmen.  
Doch leider konnte er nicht zurück in die reale Phase, diese Möglichkeit blieb ihm mit der Vernichtung des Shuttles verwehrt.  
Er suchte verzweifelt nach einer Lösung seines Problems und stellte dann mit Erleichterung fest das wohl doch nicht alles umsonst gewesen war.  
LUNA ONE war phasenverschoben.  
Die Station befand sich in seiner Phase, also hatten seine Männer es wohl in letzter Sekunde noch geschafft.  
Seine Wut war nach wie vor vorhanden, doch sein Gesicht zeigte jetzt schon wieder ein hartes verbissenes Lächeln.  
„Jetzt nehme ich mir LUNA ONE vor.“ Murmelte er mehr zu sich selbst.  
Ohne weitere Umwege nahm er Kurs auf die Mond Kolonie.  
Während er darüber hinweg flog, bemerkte er die starken, heftigen Explosionen die er sich nicht erklären konnte.  
Bisher hatte es noch nie Schwierigkeiten bei einer Phasenverschiebung gegeben.  
Seine Pläne konnte er vergessen, damit hatte er sich gerade abgefunden, also entschloss er sich kurzerhand noch soviel Schaden wie möglich anzurichten.  
Vielleicht ergab sich ja so eine Chance unentdeckt zu entkommen.  
Er suchte eine Landemöglichkeit und setzte mit seinem Shuttle zur Landung an.

## Kapitel 8

### GUARDIAN TOWER - Büro von Minister Tom Barns

Tom Barns sprach jetzt schon seit mehreren Minuten mit Jason Montgomery. Dieser hatte ihn über die Teil- Evakuierung von LUNA ONE informiert, ebenso über den Plan von Maria Rogers.  
Der Minister erschrak plötzlich als sich das Gesicht des LUNA ONE Leiters verzerrte.  
Sekunden später sah er auf dem Monitor wie einige Konsolen der Mondkolonie explodierten.

„Tom, es ist soweit, wir werden von einem Shuttle angegriffen, unsere Kolonie hat schwere.....“

Auf dem Monitor war nichts mehr zu erkennen, das Gespräch schien plötzlich abgebrochen zu sein.

Mehrere male versuchte Tom noch eine Verbindung herzustellen, doch LUNA ONE meldete sich nicht mehr.

Dafür meldeten sich aber Chief Hanks bei ihm.

Dieser berichtete ihm was er soeben von den beiden Agenten Kloft und Miller erfahren hatte.

Augenblicklich entschloss er sich in die Zentrale der GEK-S zu fliegen.

Er leitete alle Anrufe auf sein mobiles Com Gerät um und begab sich sofort auf den Weg.

Einer der Vorteile als Minister war es ständig ein einsatzbereites Shuttle zur Verfügung zu haben, so wurde er von dem Piloten innerhalb weniger Minuten in die GEK-S Zentrale geflogen wo ihm Chief Hanks auch schon auf der Shuttlerampe entgegen kam.

„Es wird langsam brenzlig Tom, wir wissen im Moment noch nicht wie wir LUNA ONE retten sollen.“

Zum Glück konnte fast die gesamte Mannschaft evakuiert werden, sie befinden sich zur Zeit auf LUNA TWO, doch ich glaube das es nur eine Frage der Zeit ist, bis auch diese Kolonie angegriffen wird.“

Barns überlegte nicht lange, sondern wollte sofort wissen wo Mike und Joe sich aufhielten.

„Wir haben seit einiger Zeit keinen Kontakt mehr zu Ihnen, doch der letzte Stand war das sie eine Station auf dem Mars fanden und eine Rettungsaktion für Captain Nolan starten wollten.“

Danach haben wir nichts mehr von ihnen gehört.“

„Sonst nichts?“ Wollte der Minister noch wissen.

„Doch da war noch etwas, Miller berichtete das sie Mike´s Vater auf der Station fanden.“

Barns schaute verwirrt in das Gesicht des Chief.

„Bill Brenner?“

Der ist doch seit verdammt vielen Jahren spurlos mit seinem Shuttle verschwunden, wie kann er dann auf dieser Station gewesen sein?“

„Tom, lass uns erst einmal in mein Büro gehen, ich erkläre Dir dort alles in Ruhe, doch vorweg können wir nur hoffen das Mike, Joe und sein Vater noch rechtzeitig auf LUNA One eintreffen werden um das schlimmste zu verhindern.“

Die beiden ungleichen Männer setzten sich in Bewegung und verließen die Shuttlerampe in Richtung Lift, der sie direkt in das Büro des Chief brachte.

Dort hatte Elvira schon alles zusammengestellt und schenkte dem Minister erst einmal einen Kaffee ein.

Danach legte sie ihm einen Ordner mit der Aufschrift „DIE VERGESSNEN VON MORGEN“ auf den großräumigen Tisch.

Tom bedankte sich bei Elvira und nahm sofort den Ordner in die Hand.

Dabei schaute er unwissend in Richtung Max.

„Was soll das bedeuten?“

DIE VERGESSNEN VON MORGEN?“

„Die Idee dieses Titels stammt von Elvira, der Hintergrund und die Fakten haben wir von Mike und Joe.“

Es dreht sich alles um 8 Shuttle Piloten, unter anderem auch von Bill Brenner.

All diese Piloten sind bei einer Sonneneruption vor mehr als 27 Jahren spurlos verschwunden, aber ließ jetzt selbst weiter.“

Barns trank erst einen Schluck von dem köstlichen Kaffee und schlug dann den Ordner auf.

Nach 2 weiteren Tassen Kaffee hob er den Kopf und schloss die Akte wieder.

„Das ist ja der absolute Wahnsinn.“

27 Jahre nach waren die Männer nach unserer Zeitrechnung verschwunden, während für sie selbst nur 13 Jahre vergangen waren.“

Max Hanks sah den Minister mit ernster Miene an.

„Wir haben von Miller und Kloft die Bestätigung das sie ein Shuttle abgeschossen haben, allerdings wissen wir nicht wie viele Männer an Bord waren.“

Deshalb müssen wir davon ausgehen das dieser Gregor Pullmann und Bill Brenner nicht die einzigen Überlebenden sind.“

In diesem Moment meldete sich das Com-Gerät.

Beide Männer schauten gespannt auf den Monitor auf dem sich das Gesicht von Agent Miller abzeichnete.

„Hier Agent Miller, Chief wir haben soeben eine Rettungskapsel entdeckt, die von dem zerstörten Shuttle zu sein scheint.“

Der Größe nach können ca. 5-6 Menschen darin Platz finden.

Wir nehmen die Verfolgung auf und melden uns später wieder.“

Miller – Ende“

Minister Barns wollte gerade etwas zu Max sagen, als dieser die Hand hob, da er gerade über Inter-Com eine Nachricht von Mike Brenner bekam.

Da diese Verbindung absolut abhörsicher war, konnte Mike ungestört mit dem Chief kommunizieren.

„Chief, wir haben das Shuttle von Nolan repariert und befinden uns jetzt im Anflug auf LUNA ONE.“

Unser Shuttle ist jetzt so modifiziert das wir ebenfalls eine dauerhaft Phasenverschiebung hervorrufen können.

Wir haben mitbekommen was mit LUNA ONE geschehen ist und versuchen daher jetzt Pullmann unschädlich zu machen.

Am besten wäre es wenn Ihr die Erdverteidigung informieren würdet, vielleicht brauchen wir hier noch Verstärkung.“

Während des Gesprächs hatte der Chief den Verstärker eingeschaltet, so das Tom Barns das Gespräch mithören konnte.



„In Ordnung Mike, ich werde persönlich mit Eric Walker sprechen, dann wissen wir das alles glatt geht.

Wir wünschen euch viel Erfolg. Hanks – Ende.“

Die beiden Männer hofften nun dass Mike und Joe endlich diesen Pullmann außer Gefecht setzen konnten.

## **Rückseite des Mars. Raumstation der Vergessenen**

Bill Brenner legte sein Werkzeug zur Seite und schaute seinen Sohn an, der ihm bei der Installation geholfen hatte.

„Wir haben es geschafft Junge, euer Shuttle ist jetzt in der Lage Pullmanns Werk zu zerstören und alles wieder ins Lot zu bringen.“

In diesem Moment kam Joe durch die Schleuse in den Maschinenraum.

„Nolan´s Shuttle ist fertig, wenn ihr so weit seid, können wir starten.“

Bill Brenner sammelte sein Werkzeug zusammen und schaute den Freund seines Sohnes an.

„Wir sind gerade fertig geworden, und wir haben nur knapp eine halbe Stunde verloren.

Wenn wir uns beeilen können wir hoffentlich noch das schlimmste verhindern.“

Zwei Minuten später versammelten sich Captain Nolan, Mike, Joe, Bill, Megan und Caroline nochmals im Mannschaftsraum der Station um ihren Plan nochmals durchzugehen.

Mike übernahm die Einteilung und versuchte dabei Megan und Caroline möglichst aus der Gefahrenzone herauszuhalten.

Am liebsten hätte er die beiden auf der Mars Kolonie gelassen um sie abzuholen wenn alles vorbei war.

Aber er kannte Megan und Caroline genug um zu wissen das die beiden Frauen dem niemals zustimmen würden.

„Captain Nolan, Sie und Ihre Männer werden getarnt in Richtung LUNA ONE fliegen, da wir davon ausgehen müssen das Pullmann versucht zu fliehen.

Dies müssen Sie auf jeden Fall verhindern.

Falls sie auf ihn treffen, fackeln sie nicht lange, denn sonst haben sie wahrscheinlich keine zweite Möglichkeit mehr.

Wir werden uns phasenverschoben der Mondkolonie nähern.

Wenn Pullmann ebenfalls phasenverschoben ist und sich auf LUNA ONE befindet, werden wir ihn finden und erledigen.

Viel Glück Männer.“

Nolan zeigt mit dem rechten Daumen nach oben und ging in sein Shuttle, während Mike sich langsam auf Megan zu bewegte.

„Am liebsten wäre es mir wenn ihr beide auf der Mars Kolonie warten würdet bis alles vorbei ist.“

Augenblicklich zog seine Verlobte die Augenbrauen nach oben und stemmte die Fäuste in ihre Hüfte,.

„Kommt gar nicht in Frage, ohne uns wären wir nie soweit gekommen, uns jetzt stehen wir das auch gemeinsam durch.“

Danach küsste sie Mike leidenschaftlich so das dieser nicht in der Lage war noch ein weiteres Wort zu sagen.

Joe, der das ganze mit ansehen musste, konnte sich ein Lächeln nicht verkneifen und verließ die Station zusammen mit Caroline.

Sie wollten den beiden noch ein paar Minuten gönnen.

Durch das große Panoramafenster konnten die beiden sehen wie das Shuttle von Captain Nolan und seinen Männern abhob und schnell in der Ferne verschwand.

Jetzt wurde es auch für das Brautpaar Zeit sich auf den Weg zu machen.

Mike hatte es Joe überlassen das Shuttle zu fliegen, so konnte er noch ein paar Worte mit seinem Vater wechseln, bevor ihr Auftrag in die kritische Phase ging.

Megan und Caroline versorgten die Agenten und Bill mit etwas Essbaren was sie von der Station mitgenommen hatten.

Dabei versuchten Sie ihre innere Unruhe zu unterdrücken.

Megan konnte nicht beschreiben was sie so unruhig machte, schließlich waren sie nicht in unmittelbarer Gefahr.

Dennoch hatte sie dieses komische Bauchgefühl.

Mike hatte sie bisher nichts davon erzählt, denn sie wollte nicht das er sich noch zusätzliche Gedanken machte.

Caroline war mit ihren Gedanken bei Ihrem Pullmann.

Sie versuchte sich vorzustellen was dieser Verrückte alles anstellen konnte mit seiner Waffe.

Es war nicht vorherzusehen was ein in die Enge getriebenes Tier alles anstellen konnte.

Während Joe sich langsam dem Shuttle von Captain Nolan näherte, setzte Mike sich via Inter-Com mit dem Chief in Verbindung.

Der Chief sollte für Unterstützung von der Erdverteidigung sorgen.

Es würde noch ungefähr eine halbe Stunde dauern bis sie sich LUNA ONE nähern würden, daher war es wohl jetzt sinnvoll die Shuttles zu tarnen und Mike´s Shuttle in die falsche Phase zu bringen.

Bill Brenner arbeitete während des ganzen Fluges schon an einer Möglichkeit das beide Shuttles in Verbindung bleiben konnten, obwohl eines in der Phase verschoben war.

Dafür setzte er den Computer des Phasengenerators ein, den er an das Com-Gerät von Mike´s Shuttle anschloss.

So war es Mike möglich mit der realen Welt zu kommunizieren, auch wenn er in der Phase verschoben war.

Der Nachteil bestand darin, das jede Seite die Gespräche mitverfolgen konnte, außerdem war es ihm nicht möglich das Inter-Com umzuprogrammieren, so das dieses nur funktionierte so lange sie in der realen Phase waren.

Jeglicher Funkverkehr konnte also von Pullmann mitgehört werden, was natürlich nicht erfreulich war.

Während dieser Zeit war eine Kommunikation nicht möglich, daher war es auch nicht möglich den Chief über ihre aktuelle Lage zu informieren.

Dies holte Mike aber jetzt nach, da Bill Brenner mit seinen Modifikationen fertig war.

Da sie jetzt wussten wo sich Pullmann aufhielt gingen sie weiter nach Plan vor und beide Shuttles tarnten sich.

Zudem setzte Bill den Phasengenerator in Betrieb und Mike´s Shuttle war Sekunden später in der falschen Phase.

Teil eins des Planes war somit erledigt.

Jetzt hieß es nur noch so schnell wie möglich nach LUNA ONE zu kommen und Pullmann außer Gefecht zu setzen.

#

Agent Miller und Agent Kloft verfolgten die Rettungskapsel bis sie in der Nähe des Mondkraters Archimedes´ landete.

Dieser Krater war wegen seiner markanten Form schon seit Ende des 20. Jahrhunderts bekannt.

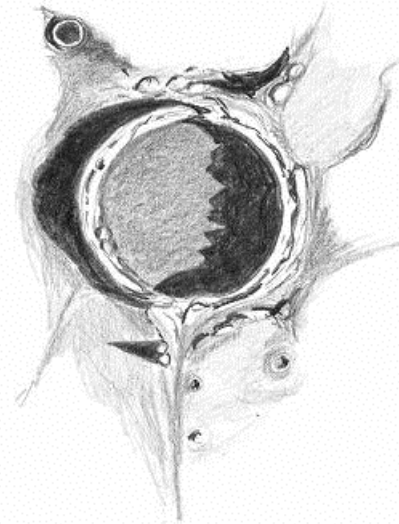
Die beiden Agenten sahen wie eine riesige Staubwolke entstand als die Rettungskapsel endlich zur Ruhe kam.

Vorsichtig änderte Agent Kloft den Kurs und landete in unmittelbarer Nähe.

Nachdem beide Agenten ihre Raumanzüge angezogen hatten, verließen sie ihr Shuttle und näherten sich nun vorsichtig der Kapsel.

Schon aus der Ferne konnten sie sehen das einige Männer die Kapsel verließen und umherliefen.

Die beiden Agenten schauten sich an und zogen ihre Waffen.



***Der Mondkrater Archimedes ist wegen seiner Form bekannt.***

Als sie sich näherten, hatten die Männer sie auch schon gesehen und kamen ihnen mit gesenktem Haupt entgegen.

Einer der Männer, Richard Martin, ging direkt auf die beiden Agenten zu und hob dabei die Hände.

Mit dem Finger zeigte er dann auf seinen Helm um anzudeuten das die Kommunikation ausgefallen sei.

Mittlerweile waren die anderen 5 Piloten auch mit erhobenen Händen bei den Agenten angekommen und Miller gab ihnen das Zeichen ihnen zum Shuttle zu folgen.

Agent Kloft war als erster am Shuttle und ging hinein.

Sofort stieg er durch die Schleuse und gab Miller über Inter-Com zu verstehen das nur jeweils einer der Piloten ins Shuttle kommen sollte.

Somit wollte er einem Überfall vorbeugen.

Die Einschleusung verlief völlig problemlos.

Jedes mal wenn einer der Piloten an Bord kam, begleitete Kloft ihn in eine Kabine die er daraufhin mit einem Code verriegelte.

Als letzter kam Agent Miller an Bord und setzte sich neben seinen Partner.

„Das ging ja leichter als wir dachten, am besten wir informieren jetzt erst mal den Chief das wir die Männer in Verwahrung genommen haben.

Dieser nahm dies mit Freude zur Kenntnis und erteilte ihnen den Auftrag zur Erde zurück zu kommen und die 6 Gefangenen abzuliefern.

Weiterhin teilte er den beiden Agenten mit das die Erdverteidigung schon zur Unterstützung für Mike und Joe unterwegs sei.  
Mit diesem Wissen konnten die beiden beruhigt den Rückweg zur Erde antreten...  
Bevor jedoch das Shuttle startete schaute Agent Kloft zu Agent Miller hinüber.  
„Irgendwie habe ich das Gefühl das dies zu leicht war, immerhin haben die Männer mit Pullmann gemeinsame Sache gemacht und versucht LUNA ONE zu zerstören oder zu übernehmen.“  
Miller nahm das nicht so ernst.  
„Ich denke das sie in letzter Sekunde eine Entscheidung treffen mussten.  
Hier auf dem Mond hätten Sie ohne uns keine Überlebenschance gehabt, deshalb konnten sie froh sein das wir sie gerettet haben.“  
„Wir sollten dennoch vorsichtig sein, ich traue dem Frieden nicht so recht.“  
„Das mag ja sein, aber wir haben sie doch in den Kabinen eingeschlossen, was soll da schon groß passieren?“  
Nach kurzem Überlegen stand Agent Kloft auf und bat Miller das Shuttle zu übernehmen.  
„Ich werde trotzdem mal meine Runde drehen, sicher ist sicher, vielleicht haben wir ja etwas übersehen, denn so richtig traue ich den Code Schlössern nicht, du weißt ja selbst wie leicht man die austricksen kann.“

## LUNA ONE - Mondkolonie

Pullmann hatte das Shuttle verlassen und schritt auf eine der riesigen Schleusen zu. Dank seiner Ausrüstung war es kein Problem für ihn die äußere Schleuse zu öffnen und in die Kolonie zu gelangen.  
Kurze Zeit später war er unentdeckt im Inneren der Kolonie angelangt und zog sofort seinen Raumanzug aus.  
Seine Wut war fast unerträglich, denn seine Männer hatten den Tod gefunden, dafür wollte er sich rächen.  
Was ihn aber wunderte war das hier niemand zu sehen war, denn normalerweise waren hier über 800 Menschen in der Kolonie.  
Einige von denen waren jetzt mit Sicherheit damit beschäftigt die Folgen der Phasenverschiebung unter Kontrolle zu bringen, aber das ihm niemand begegnete kam ihm schon mehr als merkwürdig vor.  
Da er bei seinem Besuch auf der Mars Kolonie die Pläne von LUNA ONE studiert hatte, wusste er genau wo er sich befand.  
Sein Ziel war es in Zentrale zu kommen, denn dort konnte er alles in die Wege leiten um wenigsten noch einen Teil Sieg zu erringen.  
Außerdem suchte er dringend nach einer Möglichkeit dennoch von hier zu entkommen.

Solange er phasenverschoben war, konnte er sich noch in relativer Sicherheit wiegen, aber wenn er es schaffen sollte in die reale Welt zurück zu kehren musste er sich vor seinen Verfolgern in Acht nehmen.  
Auf dem Weg zur Zentrale bemerkte er plötzlich zwei Techniker, die verzweifelt versuchten ein Feuer zu löschen.  
Langsam und vorsichtig schlich er sich an die beiden Techniker heran.  
Sie waren so mit dem Feuer beschäftigt das sie die Gefahr nicht bemerkten die sich ihnen langsam näherte.  
Als er in unmittelbarer Nähe des einen stand, holte er aus und schlug mit seiner Handkante den einen Techniker mit einem gezielten Nackenschlag nieder.  
Bevor der zweite Techniker etwas dagegen machen konnte, hatte Pullmann seinen Laser hervor geholt und zielte auf den Mann.  
„Ganz ruhig, dann passiert dir vielleicht nichts, los bring mich in die Zentrale und erkläre mir warum hier so wenig Personal ist.“  
Der Techniker machte keine Anstalten sich zu wehren und berichtete Pullmann ohne Zögern das fast die gesamte Mannschaft auf LUNA TWO evakuiert wurde.  
Dann setzte er sich vorsichtig, unter genauester Beobachtung, in Bewegung.  
Dem Attentäter hingegen kam sofort eine neue Idee.  
Wenn es ihm gelingen würde den Techniker dazu zu bringen sein von Bill Brenner entwickeltes tragbares Phasenmodul zu verstärken, konnte er eventuell wieder mit seinem Shuttle in die reale Phase zurück kehren.  
Ohne einen Verstärker war das Modul lediglich in der Lage ihn alleine in die reale Welt zu bringen.  
Den Gedanken verwarf er aber schnell wieder, das einzigste was für ihn im Moment wichtig war, war seine Rache.  
Danach würde er sich LUNA TWO vornehmen, diesen Entschluss hatte er jetzt gefasst.  
Der junge Techniker war ziemlich nervös, denn noch nie im Leben wurde er mit einer Waffe bedroht.  
Deshalb kam ihm auch nicht der Gedanke sich zu wehren, schließlich wollte er wieder nach Hause zu seiner Frau.  
Dann hatten sie ihr Ziel erreicht und der Techniker blieb vor einer verschlossenen Tür stehen.  
„Hier komme ich nicht unbemerkt hinein.“  
Pullmann wurde ungeduldig.  
„Wer ist jetzt in der Zentrale?“  
„Im Moment dürfte da nur Jason Montgomery, der Leiter der Station, Maria Rogers und ein weiterer Techniker sein.“  
Gregory drückte die Waffe fester zwischen die Rippen des jungen Mannes.  
„Los jetzt, lass Dir einen Grund einfallen um die Tür zu öffnen.“

#

Maria Rogers saß zusammen mit Jason Montgomery an der riesigen Schalttafel in der Zentrale von LUNA ONE.

Beide arbeiteten fieberhaft an der Eindämmung der Schäden die durch die Phasenverschiebung hervorgerufen wurden.

Während Maria versuchte ihre BIOBOTS an den wichtigsten Stellen einzusetzen, koordinierte Montgomery die übrig gebliebenen Techniker um ein Ausbreiten des Feuers zu verhindern.

Maria hatte ja schon eine solche Katastrophe vorhergesehen, daher waren sie alle froh das die Station zum größten Teil evakuiert wurde.

Die schlimmsten Feuer waren unter Kontrolle, ebenso war die Energieversorgung wieder hergestellt, die bei dem Angriff kurze Zeit ausgefallen war.

Lediglich noch zwei Forschungsstationen mussten gelöscht und wieder mit Energie versorgt werden.

Am schlimmsten aber war das sie keinerlei Verbindung mehr mit der Außenwelt herstellen konnten.

Für die Anwesenden war dies ein Zeichen das sie nicht mehr in der realen Phase sind und dieser verrückte Angreifer es tatsächlich geschafft hatte.

Während Montgomery und Maria an ihrer Kontrolltafel mit den unzähligen Monitoren beschäftigt waren, bekam nur der noch anwesende Techniker mit, wie sich die Tür zur Zentrale öffnete.

Das kam dem Techniker schon komisch vor, da der Ansicht war, das sich niemand weiteres mehr in diesem Bereich der Station befinden sollte.

Daher wollte er schon gerade zur Tür schreiten, als diese mit einem lauten Knall aufgestoßen wurde und ein Kollege von ihm auf dem Boden vor seinen Füßen landete.

Mit einem lauten Kommando stürmte Gregory Pullmann in die Zentrale und kniete neben dem am Boden liegenden Techniker nieder um ihm demonstrativ seine Waffe an den Kopf zu halten.

„Alles hört jetzt auf mein Kommando, hebt mal schön langsam die Hände und kommt von euren Kontrollpulten weg.“

Pullmann schaute zu Jason Montgomery.

„Du musst der Oberboss hier sein, also verhalte dich auch so wenn dir das Leben deiner Leute etwas wert ist.“

Als erstes möchte ich das ihr euch im Abstand von 2 Metern vor mich auf den Boden kniet.“

Die Anwesenden waren so überrascht von dem Auftritt das im ersten Moment keiner etwas sagen konnte.

Jason Montgomery und Maria Rogers traten langsam vor und knieten sich auf den Boden, lediglich der Techniker der rechts von Pullmann an der Konsole stand wollte nach dem kleinen Laser Schweißgerät greifen um den Attentäter damit außer Gefecht zu setzen.

Doch Pullmann hatte den Mann nicht aus den Augen gelassen und schoss ohne zu zögern auf den Mann der sofort tot zu Boden ging.

„Ist noch jemand so mutig?“

Was glaubt ihr denn wer ihr seid?“

Ich habe nichts mehr zu verlieren und beim besten Willen keine Gewissensnöte. Ich möchte jetzt sofort alle Codes und alle Generalschlüssel von euch, sonst stirbt dieser erbärmliche Wicht als nächstes.“

Dabei zeigte er auf den am Boden liegenden Techniker der ihm die Tür geöffnet hatte.

## Kapitel 9

### LUNA ONE - Mondkolonie

Das Shuttle der beiden Agenten Mike und Joe drang gerade in die Umlaufbahn um den Mond ein.

Da sie in der Phase verschoben waren, konnten sie kurze Zeit später die Kolonie LUNA ONE entdecken und was sie zu sehen bekamen war schlimmer als sie befürchtet hatten.

Teile der Gebäude waren explodiert und hatten enorme Schäden angerichtet. Die Anwesenden hofften nur das niemand den Angriff mit seinem Leben bezahlen musste.

Joe schlug Mike mehrmals auf die Schulter und zeigte dann darauf was er entdeckt hatte.

Es war das Shuttle von Pullmann.

Mike ließ sich diese Chance nicht entgehen und fragte seinen Vater ob es möglich wäre nur dieses eine Shuttle in die reale Phase zu bringen, worauf dieser nickte und sofort mit der Programmierung des Generators begann.

Joe war mit dieser Idee nicht so ganz einverstanden, er wollte das Shuttle lieber zerstören, damit Pullmann keine Chance mehr hat damit zu entkommen.

Mike wollte aber das Shuttle retten und erklärte Joe wie er sich das vorstellte.

„Wenn wir das Shuttle in die reale Phase bringen, können Captain Nolan und seine Männer das Shuttle bergen und zur Erde zurück bringen.“

„Ok Mike, ich hoffe du triffst die richtige Entscheidung, denn wenn Pullmann das Shuttle wieder in seine Hände bekommt, fängt alles von vorne an.“

Mike schaute mit entschlossenem Gesichtsausdruck zu Joe und meinte nur.

„Vertraue mir, es ist die richtige Entscheidung.“

Dann gab er seinem Vater die Anweisung das Shuttle in die reale Phase zurück zu bringen.

Danach gab er Captain Nolan den Befehl das Shuttle zu bergen und zur Erde zurück zu bringen, wohlwissend das Pullmann seinen Befehl vielleicht mithören konnte.

Danach zog er das Shuttle in eine steile Kurve und begann mit dem Landeanflug auf den Hangar von LUNA ONE.

Langsam näherten sie sich dem Hangar, der sich mit der richtigen Kennung öffnen ließ.

Joe gab die Kennung ein und das Hangartor öffnete sich, so dass sie in den Hangar fliegen und landen konnten.

Innerhalb kurzer Zeit stiegen sie aus dem Shuttle und liefen in die Leitzentrale des Hangars, wo sie sich erst einmal einen Überblick über die Situation machen wollten.

Bill Brenner nahm seinen Sohn zur Seite und blickte ihn mit ernster Miene an.

„Mein Junge, ich weiß du hast jetzt andere Probleme, aber ich muss dir noch etwas mitteilen.

Meinen Berechnungen zur Folge haben wir nicht mehr genug Energie in unserem Shuttle um die ganze Station wieder in die reale Phase zu bringen, außerdem müssen alle kritischen Systeme in der Station abgeschaltet werden bevor wir eine Umkehrung machen.

Daher würde ich vorschlagen dass wir uns aufteilen.

Was wir vor allem benötigen sind neue geladene Energiezellen.

Außerdem könnte es nicht schaden wenn wir das Shuttle von Pullmann als Plan B hier behalten würden.

Schließlich hat es auch noch Energie und vielleicht können wir beide Shuttles koppeln.

Im Notfall können wir dann beide Shuttles synchron einsetzen.“

Mike ließ sich die Idee von seinem Vater durch den Kopf gehen und kam zu dem Entschluss dass sein Vater recht haben könnte.

Joe, der das Gespräch mithörte, schaute in die Runde und setzte sich dann auf die Kante einer Konsole.

„Also was wir jetzt brauchen ist ein Plan, am besten wäre es wenn wir uns aufteilen.“

Mike schaute in die Runde und man sah ihm deutlich an wie er nach Möglichkeiten suchte.

„Also gut, mein Vorschlag ist dass Bill noch einige Energiezellen organisiert.

Caroline, du bleibst hier und versuchst mit dem Computer herauszufinden wo es noch Energiezellen gibt, außerdem musst du herausfinden wie viele Personen noch hier auf der Station sind und vor allem wo sie sich befinden.

Megan, ich möchte dass du deinen Raumanzug anziehst und in Pullmann's Shuttle steigst.

Dafür musst Du Dich aber erst in die reale Phase bringen.

Bill wird mit Dir in unser Shuttle gehen und dich wieder in die reale Welt bringen. Dann geht's du zu Pullmann's Shuttle und bleibst dort bis Captain Nolan eintrifft.

Dann informierst du ihn über unseren Plan.“

Er ging einen Schritt auf Megan zu und fasste mit beiden Händen ihre Wangen an, während er sie langsam küsste.

„Es tut mir leid Megan, aber es geht nicht anders.“

Wir können Nolan jetzt nicht über das COM Gerät informieren, das könnte Pullmann mitbekommen.

Sei bitte vorsichtig und lass dich nicht von Pullmann erwischen.“

Er ließ Megan jetzt los, die ihm noch einen Kuss auf die Stirn drückte und dann verschwand um sich einen Raumanzug anzuziehen.

Zurück blieben Mike und Joe. Und beide wussten dass es jetzt ihre Aufgabe war diesen Pullmann außer Gefecht zu setzen.

#

Gregor Pullmann hatte die Com Nachricht von Mike Brenner mitgehört und wusste jetzt dass sie sein Shuttle haben wollten.

Damit hatte er jetzt nicht gerechnet, denn wenn das Shuttle weg wäre, könnte er nicht mehr fliehen.

Momentan war völlig aus dem Konzept und das schlug sich in seine Stimmung nieder.

Mit einem gewaltigen Anlauf holte er zu einem Schlag aus und schlug den Techniker vor ihm mit seiner Waffe nieder.

Dann richtete er die Waffe wieder auf den Leiter der Station und seine Mitarbeiterin.

„OK, ihr habt es nicht anders gewollt.

Wie viele Shuttles sind noch auf LUNA ONE?“

Dabei zielte er auf Jason Montgomery.

Dieser war nicht in der Lage ihm sofort eine Antwort zu geben, deshalb schritt Pullmann auf Maria Rogers zu und griff ihr in die schulterlangen Haare.

„Wenn dein Chef schon nichts zu sagen hat, dann will ich von dir eine Antwort haben.

Also, wie viele Shuttles gibt es noch hier?“

Maria schrie vor Schmerzen laut auf, doch dann gab sie zögerlich eine Antwort.

„Es sind nur noch drei Shuttles hier.

Die Shuttles stehen in Hangar 2, nicht weit von hier.“

Wieder griff er fest in ihre Haare.

„Hör mir jetzt genau zu, dann hast Du vielleicht noch eine Chance.

Ihr verfügt doch hier über eine interne Kommunikation, hab ich recht?“

Maria versuchte ein Nicken, doch Pullmann zog ihr zu fest an den Haaren, daher konnte sie nur ein leises „Ja“ hauchen.

„Dann beweg Dich jetzt an das Bedienpult und schalte es so, dass jeder in der Station mich hören kann.“

Vorsichtig und mit langsamen Bewegungen, gerade so wie Pullmann es mit dem festen Griff in den Haaren zuließ, stand Maria auf und bewegte sich auf das Bedienpult zu.

Sie drückte auf ein paar Schalter und zeigte dann auf das Mikrofon.“

Sie können jetzt sprechen, alles was sie sagen kann in jeder Abteilung die noch mit Strom versorgt ist gehört werden.“

Bevor Gregor Pullmann aber zu reden begann, zog er Maria an den Haaren von dem Bedienpult weg.

Während er seine beiden Geiseln im Auge behielt näherte er sich dem Mikrofon.

„Hier spricht Gregor Pullmann, ich hoffe das einige Leute mittlerweile wissen wer ich bin und das ich nichts mehr zu verlieren habe.

Daher habe ich mir erlaubt mir ein paar Geiseln zu nehmen.

Ich hatte vorhin das Vergnügen ein Gespräch von ein paar Agenten mit zu hören.

Wenn ich ehrlich bin, hat mir das überhaupt nicht gefallen.

Nun, da sie mir ja verraten haben was sie machen wollen, werde ich ihnen auch verraten was ich vorhabe.

Ich werde mir jetzt ein anderes Shuttle organisieren.

Sollte mir irgendjemand dabei in die Quere kommen, so zögere ich keine Sekunde meine Geiseln zu erschießen.

Dabei wäre es nicht mal so schade um den alten Mann hier, aber bei der kleinen Rogers würde es sogar mir fast leid tun.“

#

Natürlich hatten Joe und Mike die Ansprache von Pullmann mitbekommen, vor allem Joe war sehr betroffen als der Gangster den Namen Rogers erwähnte.

Er wusste genau das damit nur Maria gemeint sein konnte und er erinnerte sich sofort wieder daran als er sie bei einem Einsatz damals hier auf LUNA ONE kennen gelernt hatte.

Diese hübsche Frau hatte es ihm schon damals angetan und den leidenschaftlichen Kuss von ihr hatte er noch nicht vergessen.

Daher schaute er Mike an und sein Freund wusste genau was ihm Kopf von Joe vorging.

Es war ihm damals nicht entgangen das Joe einige Gefühle für Maria hegte.

„Mach jetzt keinen Mist Joe, wir erledigen das als Team, denn nur dann haben wir eine Chance Maria zu retten.“

Joe wurde augenblicklich ruhiger denn er wusste das Mike recht hatte.

Über Inter-Com setzte er sich mit Caroline in Verbindung und bat sie rauszufinden wo sich hier auf der Station noch Shuttles befanden.

„Ihr habt Glück Jungs, da wollten Bill und ich gerade hin, denn das ist der einzigste Ort wo wir noch genug Energiezellen auftreiben können.

Ihr müsst zum Hangar 2 kommen, wir sind schon fast da.“

Mike hatte sofort eine Idee und schaltete ebenfalls sein Inter-Com ein.

„Caroline, besorgt euch Waffen aus einem der Shuttles und versteckt euch dann, wir sind in wenigen Minuten bei euch, aber lasst euch auf keinen Fall von Pullmann erwischen, denn wir möchten das Leben der Geiseln nicht in Gefahr bringen.“

Ohne auf eine Antwort zu warten ging Mike auf einen Computer zu und ließ sich einen Lageplan der Station zeigen.

So fanden sie schnell heraus wo sich Hangar 2 befand und machten sich auf den Weg.

Mike hoffte nur das Pullmann nicht Megan über den Weg laufen würde.

Die beiden Agenten rannten durch die Gänge, aber dennoch vorsichtig genug um nicht in eine Falle zu laufen.

Mittlerweile waren schon mehrere Minuten vergangen und Joe wurde wieder unruhiger, während Mike sich fragte ob Pullmann schon im Hangar angekommen war.

Dann endlich standen sie vor der riesigen Tür zum Hangar 2.

Mike schaute sich um und entdeckte noch einen weiteren Eingang.

Mit Handzeichen gab er Joe zu verstehen das er sich um den 2. Eingang kümmern wollte.

Joe wartete bis sein Freund den Eingang erreicht hatte und ging dann fast zeitgleich mit Mike in die Hocke.

Er kannte diese Art von Einsatz und wusste das es jetzt auf Präzision ankam.

Daher gab er mit erhobener Hand Zeichen zu Mike und auf die Sekunde genau stürmten die beiden in den Hangar.

#

Jason Montgomery und Maria Rogers liefen vor Pullmann in Richtung Hangar 2. Der Gangster war sich sicher das er nicht angegriffen wurde, denn er hatte immerhin den Leiter der Station als Geisel.

Außerdem rechnete er sowieso nicht mit mehr als 2 Agenten.

Mit denen würde er schon fertig werden, denn er hatte schon einen Plan.

Von Maria hatte er erfahren das es nur 2 Türen zu dem Hangar gab, und beide Türen waren nicht weit voneinander entfernt.

Nachdem sie unbehelligt den Hangar erreicht hatten, sah er sofort die 3 Shuttles und wusste das seine Geisel nicht gelogen hatte.

Sie waren nur noch wenige Meter von dem ersten Shuttle entfernt als Pullmann plötzlich stehen blieb.

Sofort zog er Maria wieder an den Haaren und hielt Montgomery die Waffe an den Kopf.

Langsam und vorsichtig drehte er sich um und ging rückwärts weiter in Richtung Shuttle, immer darauf achtend das die beiden Geiseln zwischen ihm und den beiden Türen waren.

Plötzlich spürte er den kalten Stahl des Shuttles in seinem Rücken und eine gewisse Vorfremde kam in ihm auf.

Jetzt nur nicht nervös werden.

Sein Gefühl sagte ihm das bald etwas passieren würde und auf sein Gefühl hatte er sich bisher immer verlassen können.

Er wollte gerade einen Schritt in Richtung Einstiegs Luke machen als plötzlich mit einem lauten Knall beide Hangartüren aufflogen und zwei bewaffnete Agenten herein stürmten.

Noch bevor die beiden Agenten die Situation erfassen konnten, brüllte Pullmann mit ernster Stimme.:

„STOP, noch einen Schritt und beide Geiseln sind sofort tot.“

Damit hatten Mike und Joe nicht gerechnet, daher versuchten sie auch keinerlei Gegenwehr, sondern legten sogar freiwillig ihre Waffen nieder.

#

Caroline Handson hatte schon eine harte Zeit hinter sich, sie war keine Anfängerin, daher war sie froh das Mike und Joe ihr jetzt vertrauten.

Sie hatten sich in dem mittleren Shuttle Waffen besorgt, denn in dem ersten konnten sie keine finden.

Bevor sie jedoch das Shuttle verlassen konnten, stürmte Pullmann mit seinen 2 Geiseln in den Hangar.

Sie warteten ab und beobachteten was Pullmann vorhatte.

Im Moment näherte er sich noch dem ersten Shuttle, bis er plötzlich stehen blieb und von da an langsam rückwärts weiter ging.

Er wollte wohl die beiden Türen beobachten.

Das sah Caroline als Chance an das Shuttle zu verlassen und vorsichtig mit Bill unter das erste Shuttle zu kriechen.

Von diesem Moment an ging alles blitzschnell.

Sie bekamen noch mit wie Mike und Joe in den Hangar stürmten und wie Pullmann laut schrie.

Dann hörten sie nur noch Stimmen und sahen wie Pullmann sich erschrocken zur Seite drehte und schoss.

#

Mike und Joe hatten nicht damit gerechnet das Pullmann in die Offensive gehen würde, daher waren sie beide in seine Falle getappt.

Sie kamen sich vor wie Schuljungen denen man gerade das Fell über die Ohren gezogen hatte.

Beide knieten jetzt auf dem Boden und bemerkten noch die Bewegung links von ihnen.

Hinter einem der Bedienpulte kamen plötzlich zwei Techniker hervor die dort wohl mit Reparaturarbeiten beschäftigt waren.

Einer von ihnen schaute zu Pullmann und ging auf ihn zu.

„Was machen Sie denn hier, die Station sollte doch evakuiert sein.“

In diesem Moment erkannte der Techniker wohl Jason Montgomery und begann sich zu entschuldigen.

Mike und Joe erkannten die Situation und rollten sich blitzschnell in Deckung, während Pullmann sich herumdrehte und ohne Vorwarnung schoss.

Der Techniker brach sofort zusammen und blieb leblos liegen.

Der zweite Techniker konnte nicht glauben was da gerade geschah und wollte sich langsam zurückziehen, doch Pullmann schwenkte seinen Arm und wollte den Mann ebenfalls erschießen.

Doch dazu kam es nicht mehr, denn Bill Brenner hatte sie Situation ebenfalls erkannt und sich langsam angeschlichen.

In dem Augenblick als Pullmann zum zweiten Mal schießen wollte, holte er aus und schlug den Killer mit seiner Laserpistole nieder.

Augenblicklich war Caroline zur Stelle und entwaffnete den am Boden liegenden Verbrecher.

Mike und Joe hatten ebenfalls ihre Deckung verlassen, sammelten ihre Waffen ein und fesselten den rücksichtslosen Killer an dem Shuttle.

Deutlich merkte man den Geiseln an wie langsam die Anspannung aus ihren Gesichtern entwich als sie merkten das sie nicht mehr in Gefahr waren.

Mike kümmerte sich um Jason Montgomery, der zwar schon einiges gewohnt war von den beiden Agenten, dem aber dennoch momentan die Beine weich wurden.

Joe eilte zu Maria und stütze sie, wobei sie ihren Kopf an seine breiten Schultern anlehnte was ihm sichtlich gefiel.

An den gefesselten Killer verschwendete in diesem Moment keiner der Anwesenden auch nur einen Gedanken.

Als sich alle wieder etwas beruhigt hatten stellte Mike über Inter-Com erst einmal eine Verbindung zu Megan her.

Schließlich wollte er wissen ob sie OK war.

Als er erfuhr das sie mit Captain Nolan an Bord von Pullmann´s Shuttle war, fiel ihm ein Stein vom Herzen.

In kurzen Worten erklärte er ihr was gerade geschehen war.

Danach gab er ihr die Anweisung im Mondorbit auf sie zu warten.

Außerdem sollte sie Chief Hanks über den aktuellen Stand der Dinge informieren.

## Kapitel 10

### An Bord des Shuttles von Agent Miller und Agent Kloft.

Agent Kloft hatte sich nicht damit abgefunden das die Gefangenen sich ihrem Schicksal ergeben hatten.

Daher kontrollierte er alle Zellen mehrmals bis er sich sicher war das er nichts dem Zufall überlassen hatte.

Er wurde zwar etwas ruhiger, aber seine Anspannung blieb.

Seine Anspannung würde erst nachlassen wenn sie die Gefangenen auf der Erde abgeliefert hatten.  
Während er sich im Cockpit wieder neben Agent Miller setzte, bekamen sie die Nachricht von Captain Nolan mit.  
Pullmann wurde also auch überwältigt.  
Damit wäre dieses Thema wohl abgeschlossen.  
Mit einem zufriedenen Grinsen betätigte Kloft einige Tasten an der Konsole vor ihm und schaltete die interne Kommunikation ein.  
Es war ihm jetzt eine Freude den Gefangenen mitzuteilen das Pullmann ebenfalls gefangen war.  
Miller konnte sich ein Grinsen nicht verkneifen, als er mitbekam was sein Kollege gerade machte.  
Aber sie waren halt auch nur Menschen...

#

Megan war sichtlich erleichtert als sie die Nachricht von Mike bekam.  
Dennoch trauerte sie über die Toten die Pullmann hinterlassen hatte.  
Dieser Mensch hatte vor nichts zurückgeschreckt.  
Ihm waren selbst Menschenleben egal gewesen.  
Sie hatten von Mike die Anweisung erhalten im Orbit zu bleiben, aber es gefiel ihr überhaupt nicht komplett untätig zu sein.  
Deshalb entschied sie mit Captain Nolan zu LINA TWO zu fliegen um dort nach dem Rechten zu sehen.  
Nolan war zwar nicht begeistert von dem Plan, konnte aber der Überzeugungskraft von Megan nichts entgegensetzen.  
Außerdem war sie in diesem Falle seine Vorgesetzte.  
Er informierte noch seine Männer in dem anderen Shuttle und nahm dann Kurs auf LUNA TWO.

## LUNA ONE - Mondkolonie

Mittlerweile war das Team aus Hangar 2 wieder zurückgekehrt in die Leitzentrale von LUNA ONE.  
Gregor Pullmann lag verschnürt in einer Zelle in Mike's Shuttle.  
Bill Brenner arbeitete mit Maria Rogers und Jason Montgomery einen Plan aus wie man die Kolonie wieder in die reale Phase holen konnte ohne weiteren Schaden anzurichten.  
Bill Brenner war fasziniert von den BIOBOTS und konnte eine gewisse Schwärmerei von Maria durchaus verstehen.  
Ihr kam auch die Idee die BIOBOTS für die Energiegewinnung in dem Shuttle einzusetzen wenn sie LUNA ONE wieder zurück holen wollten.

Joe stand neben Maria und zeigte ebenfalls Interesse an dem Plan, obwohl er zugeben musste das er nichts davon verstand was Bill und Maria besprachen.  
Ihm war es nur wichtig in der Nähe von Maria zu sein was Mike und Caroline schon irgendwie amüsierte.  
Caroline packte Mike am Arm und zog in die andere Ecke der Zentrale.  
„Du brauchst gar nicht so zu grinsen, schließlich siehst du keinen Deut besser aus wenn du mit Megan zusammen bist.“  
Jetzt wurde Mike leicht rot im Gesicht und musste einfach laut lachen.  
Nach knapp zwei Stunden waren alle Arbeiten erledigt.  
Maria hatte die BIOBOTS programmiert, die Techniker waren in die Shuttles gebracht worden, die dann im Abstand von knapp 100 Metern wieder landeten und die Energie war in allen Hauptsektoren abgeschaltet worden.  
Jetzt blieb nur noch der Rückzug in das GEK-S Shuttle.  
Maria nahm noch zwei BIOBOTS mit und die Gruppe setzte sich in Bewegung.  
Bill Brenner war gespannt wie ein kleiner Junge als er mit Maria und den BIOBOTS den Phasengenerator programmierte.  
Aber die Leiterin der BIOROBOTIK Abteilung hatte nicht zuviel versprochen.  
Alles verlief ohne Probleme und zuerst wurden die beiden Shuttles mit den Technikern in die reale Phase gebracht.  
Danach wurde LUNA ONE ohne Schwierigkeiten ebenfalls transferiert.  
Jason Montgomery war überglücklich als er sah das es wohl keine weiteren Schäden auf der Station gegeben hatte.  
Bill brachte zum Schluss noch das Shuttle wieder in die reale Phase und dann setzte das Team wieder zur Landung an.  
Mike konnte es nicht abwarten und informierte als erstes Megan über den gelungen Rücktransfer.  
Diese landete dann auch kurze Zeit später mit Captain Nolan in Hangar 1.  
Caroline wusste schon was jetzt kommen würde und stupste Bill Brenner leicht an.  
„Pass mal auf was gleich passieren wird.“  
Bill Brenner wusste nicht was Caroline damit meinte, aber sie zeigte nur auf Mike und Megan.  
Da sah er schon was los war.  
Kaum das Megan aus dem Shuttle gestiegen war, lief Mike schon los und nahm seine Verlobte in die Arme.  
Sie küssten sich heiß und innig und Caroline meinte zu Bill.:  
„Weißt Du jetzt was ich meine...“

## GUARDIAN TOWER - Büro von Minister Tom Barns

2 Tage später saßen Mike, Joe, Megan, Caroline und Maria Rogers zusammen mit Chief Hanks im großen Büro von Minister Tom Barns zusammen.



Mittlerweile waren fast alle Schäden die Pullmann mit seiner Mannschaft angerichtet hatten behoben.  
Selbst die Raumstation RR3 war wieder in die reale Phase gebracht worden, worüber sich die Mannschaft riesig freute.  
Mike hatte seinen Bericht abgegeben und von Jason Montgomery hatten sie die Information erhalten das LUNO ONE in spätestens 3 Wochen wieder einsatzbereit sein würde.  
Tom Barns fasste das ganze nochmals kurz zusammen und musste zum Schluss auch einen Fehler seinerseits eingestehen.  
„Es ist schon tragisch was mit den 8 Piloten damals geschah, noch schlimmer aber ist es das wir nicht genug unternommen hatten um sie zu finden und vielleicht schon früher wieder zurück geholt haben.“  
Chief Hanks konnte das nicht so ganz nachvollziehen.  
„Tom, damals ist mit Sicherheit alles unternommen worden um die Piloten zu finden, aber niemand hatte einen Zusammenhang mit den 8 Fällen gesehen. Selbst wenn, dann wären wir damals nicht in der Lage gewesen sie zurück zu holen.“  
In diesem Moment kam Bill Brenner in das Büro.  
Tim Barns stand auf und reichte Mike´s Vater die Hand.  
„Es ist mir eine Ehre sie kennen zu lernen.  
Ihr Sohn hat mir alles berichtet, vor allem wie sie Pullmann erledigten.“  
Bill schaute etwas verlegen zu Boden.  
„Danken Sie nicht mir, ich habe nur meine Pflicht getan, in diesem Falle bin ich der Meinung das es sich hier um eine exzellente Teamarbeit gehandelt hat. Ich bin stolz darauf das mein Sohn in so einem Team arbeitet.“  
Chief Hanks reichte Bill ebenfalls die Hand und bedankte sich für seine Leistungen.  
„Sagen sie mal Bill, wo wohnen sie jetzt und vor allem was haben sie in der Zukunft vor?“  
„Ich wohne zur zeit bei Mike und Megan bis ich eine eigene Bleibe gefunden habe, und danach habe ich noch keine Pläne.  
Ich bin erst mal froh wieder unter Menschen zu sein.“  
Der Chief schaut kurz zu Tom Barns und dieser nickte nur kurz.  
Das war das Zeichen für Max Bill einen Job beim GEK-S anzubieten.  
„Bill, ich möchte ihnen vorschlagen für uns zu arbeiten, nicht im Außendienst sondern als Leiter unserer Technikabteilung.“  
Jetzt musste Bill sich erst mal setzen, denn damit hatte er nicht gerechnet.  
„Chief, es ist mir eine große Ehre und ich werde ihr Angebot dankend annehmen.“

## Epilog

Eine Woche später...  
Die Hochzeitsvorbereitungen waren alle abgeschlossen und heute war der große Tag gekommen.  
Mike und Megan wussten zwar das sie heute heiraten würden doch der Chief hatte über den Ablauf kein Wort verraten, sondern ein riesiges Geheimnis daraus gemacht.  
Naja, so groß war das Geheimnis auch wieder nicht, denn jeder wusste darüber Bescheid, nur Mike und Megan nicht.  
Sie saßen auf dem Bequemen Sofa in ihrer Wohnung und warteten darauf abgeholt zu werden.  
Bill hatte sich in Schale geworden und trug tatsächlich einen Smoking.  
Dann endlich meldete sich Joe.  
„Ich bin in 2 Minuten da um euch abzuholen, macht euch auf etwas gefasst.“  
Megan konnte sich kaum auf den Beinen halten vor Aufregung und Neugier.  
„Bill, du weißt doch genau was hier gespielt wird, spann uns nicht auf die Folter. Sag endlich was ihr geplant habt.“  
Doch Bill hielt dicht, nicht ein Wort konnte Megan ihm entlocken.  
Dann war Joe auch schon da und reichte Mike die Hand.  
„Tut mir leid alter Kumpel, aber was jetzt kommt muss sein.“  
Er nahm ein schwarzes Tuch und verband Mike damit die Augen, ebenso Megan.  
„So, von jetzt an müsst ihr mir einfach vertrauen.“  
Er führte die beiden in das bereit stehende Shuttle, welches sofort abhob.  
An Bord des Shuttles warteten schon mehrere Personen, unter anderem ein Pfarrer. Seiner Kleidung nach zu urteilen war er aber nicht als solcher zu erkennen, denn er trug eine komplette Fallschirmspringerausrüstung.  
Während der nächsten Minuten halfen Caroline und Joe dem Brautpaar ebenfalls in die Springerausrüstung.  
Mittlerweile hatte das Shuttle den Treffpunkt erreicht und positionierte sich in die Reihe der anderen sechs wartenden Shuttles ein.  
Plötzlich öffneten sich an allen Shuttles die Türen.  
Caroline nahm Megan an die Hand, während Joe Mike am Arm festhielt und dann sprangen die 4 aus dem Shuttle.  
Aus allen Shuttles sprangen jetzt mehrere Personen und bildeten einen riesigen Kreis.  
Mike und Megan wurden jetzt die Augenbinden abgenommen und sie konnten nicht glauben was sie jetzt sahen.  
Mindesten vierzig Personen hatten einen riesigen Kreis gebildet und direkt vor ihnen schwebte der Pfarrer, der augenblicklich mit der Zeremonie begann.  
Dann kam die alles entscheidende Frage.  
„Möchtest Du Mike, Megan zur Ehefrau in guten und in schlechten Tagen?“  
„Mike brüllte ein lautes JA heraus, das alle mitbekommen konnten.

„Möchtest Du Megan, Mike zum Ehemann in guten und in schlechten Tagen?“  
Das JA von Megan war nicht ganz so laut, aber das lag an den Tränen in Ihren Augen.  
Dann küssten sich die beiden, während über Ihnen ein gigantisches Feuerwerk von den Shuttles gestartet wurde.  
Nach der Landung kamen Chief Hanks und Tom Barns in die Runde der Gesellschaft.  
Joe hatte sich in den letzten Tagen rührend um Maria gekümmert, so war es jetzt nicht verwunderlich das er ihr beim Ablegen des Schirmes half.  
Dabei berührten die beiden sich und in diesem Moment konnte Joe sich nicht länger bremsen und nahm Maria in die Arme um sie liebevoll zu küssen.  
Maria schien das sehr zu gefallen, denn sie wehrte sich nicht im geringsten, im Gegenteil, sie zog Joe noch näher an sich heran.  
Plötzlich kam Mike auf die beiden zu und trennte sie mit einem Lächeln auf den Lippen.  
„Hey ihr beiden, ihr könnt uns doch heute nicht die Show stehlen, heute ist unser Tag.“  
Joe, der Maria in diesem Moment los ließ, antwortete mit ebenfalls mit einem Lächeln.  
„Das würde ich mich nie trauen, denn ich habe keine Lust mich mit DIR anzulegen...“

**Bisher in der Reihe um Mike Brenner erschienen:**

Das Geheimnis der 4. Kolonie  
Das Ultimatum  
Die Vergessenen von Morgen

In Vorbereitung:

Der Untergang

**Weitere erschienene Romane:**

Ein Mörder zuviel: --- Krimi  
Ein Toter gibt sich die Ehre: --- Krimi

In Vorbereitung:

Tote lachen nicht: --- Krimi